2019

NORDEX GROUP GESCHÄFTSBERICHT

NORDEX

acciona Windpower

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Kennzahlen Nordex Group

		2018	2019	Veränderung
Ergebnisentwicklung				
Umsatz	EUR Mio.	2.459,1	3.284.6	33.6%
Gesamtleistung	EUR Mio.	2.364,9	3.871,4	63.8%
EBITDA	EUR Mio.	101,7	123,8	21.7%
EBIT	EUR Mio.	–54,2	–19,6	63.8%
Free Cashflow	EUR Mio.	44,0	–126,0	n/a
Investitionen	EUR Mio.	112,9	172,5	52.8%
Konzernjahresüberschuss	EUR Mio.	–83,9	–72,6	13.5%
Ergebnis je Aktie [1]	EUR	–0,86	–0,73	n/a
EBITDA-Marge	%	4,1	3,8	–0.3 PP
Working-Capital-Quote	%	–3,8	–9,1	–5,3 PP
Bilanz				
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	3.058.5	4.002.7	30.9%
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	697,3	745,4	6.9%
Eigenkapitalquote	%	22,8	18,6	–4.2 PP
Mitarbeiter				
Mitarbeiter per 31.12.		5,676	6,880	21.2%
Personalaufwand	EUR Mio.	325,9	360,7	10.7%
Personalaufwandsquote	%	13,3	11,0	–2.3 PP
Unternehmensspezifische Kennzahlen				
Auftragseingang Segment Projekte	EUR Mio.	3.637.3	4.415.0	21.4%
Installierte Leistung	MW	2,522	3,090	22.5%

[1] Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2018: 96,982 Millionen Aktien (2017: 96,982 Millionen Aktien)

NORDEX

INHALT

An unsere Aktionäre

04

04 An unsere Aktionäre
06 Der Vorstand
08 Der Aufsichtsrat
10 Die Nordex-Aktie und Anleihe
13 Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Konzernlagebericht

20

20 Grundlagen des Konzerns
36 Wirtschaftsbericht
38 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
39 Überblick über das Geschäftsjahr
44 Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit der Prognose
45 Beurteilung der Wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand
45 Ertrags-, Finanz-und Vermögenslage
49 Chancen- und Risikobericht
62 Nachtragsbericht
62 Prognosebericht
65 Prognose der Nordex Group für 2020
67 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung
67 Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaft Nordex SE
68 Schlusserklärung des Vorstands und übernahmerechtliche Angaben
70 Corporate Governance-Bericht

Konzernabschluss

78

78 Konzern-Bilanz
80 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
82 Konzern-Kapitalflussrechnung
84 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

90

90 Grundlegende Informationen
90 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
100 Finanzrisikomanagement
107 Kapitalrisikomanagement
108 Konzern-Segmentberichterstattung
110 Angaben zur Bilanz
134 Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
140 Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
142 Konzern-Kapitalflussrechnung
142 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
143 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG
143 Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften
144 Vergütungsbericht
151 Honorare des Abschlussprüfers
152 Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte
156 Aufstellung des Anteilsbesitzes
168 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
169 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
176 Finanzkalender, Impressum und Kontakt

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

JOSÉ LUIS BLANCO

Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

unsere Zielrichtung bleibt unverändert: Wir wollen ein wettbewerbsfähiges und globales Unternehmen mit langfristig positiver Zukunftsperspektive schaffen, denn der Windindustrie bieten sich unverändert gute Marktchancen weltweit. Zentral dabei sind neben einer globalen Aufstellung ein hocheffizientes, auf das Kundeninteresse zugeschnittenes Produktportfolio sowie eine solide Finanzstruktur. Wir haben das Jahr 2019 genutzt, um drei neue Produktvarianten auf den Markt zu bringen, unsere Lieferkette in Länder mit besserer Kostenstruktur zu verschieben und die Produktionskapazitäten auszubauen sowie mit einer Kapitalerhöhung die finanzielle Basis zu stärken. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir weiter daran, unseren Wachstumskurs fortzusetzen und dabei die Profitabilität zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir erneut feststellen können, wie wichtig die globale Aufstellung unseres Unternehmens ist. Wir haben einen Auftragseingang von 6,2 GW aus 22 Ländern erzielt, der 31 Prozent über dem Vorjahresniveau von 4,75 GW lag. Auf diese Weise war es uns möglich, den anhaltenden Volumenrückgang in einzelnen Märkten wie Deutschland zu kompensieren. Insgesamt haben wir 2019 im Rahmen unserer Erwartungen abgeschlossen. Der Konzernumsatz erhöhte sich auf knapp 3,3 Mrd. Euro und lag wie auch die EBITDA-Marge mit 3,8 Prozent im prognostizierten Bereich. Bei der auf den Umsatz bezogenen Working-Capital-Quote verbesserten wir uns auf minus 9,1 Prozent, die liegt deutlich unter der Zielmarke von unter zwei Prozent. Bei den Investitionen waren wir zunächst von rund 120 Mio. Euro ausgegangen, hatten die finale Höhe jedoch abhängig vom Auftragseingang für neue Turbinen im Laufe des Jahres gemacht. Aufgrund der zahlreichen Aufträge haben wir im August 2019 das Investitionsvolumen auf 160 Mio. erhöht. Mit tatsächlichen 172,5 Mio. haben wir dieses Niveau in etwa getroffen.

Wir haben unseren Fokus 2019 auf die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios und dabei auf die Delta-4000-Baureihe gelegt. So haben wir drei neue Produktvarianten auf den Markt gebracht. Im April sind wir mit unserer neuen N149/5.X in das Segment der 5-MW-Klasse eingestiegen. Diese Turbine ist ideal für Schwach- und Mittelwindgebiete geeignet. Danach haben wir im Mai mit der N155/4.5 eine vielversprechende Produktvariante auf den Markt gebracht, die insbesondere in Wachstumsmärkten wie Nord- und Südamerika eingesetzt werden kann und dort Kostenvorteile bietet. Im August haben wir unserem Portfolio die zweite Turbine der 5-MW-Klasse hinzugefügt, die N163/5.X. Dieses auf geringe Windstärken ausgelegte Produkt zeichnet sich durch bis zu 20 Prozent höhere Erträge bei reduzierten Stromgestehungskosten und schnellerer Rendite auf das eingesetzte Kapital aus. Kurz um, wir sehen mit unserem aktuellen Produktportfolio erhebliche Chancen im Markt. So konnten wir Ende des Jahres bereits den ersten Auftrag über einen 286-MW-Windpark mit 53 N149/5.X Anlagen verbuchen, bei dem erstmals Nordex-Turbinen der 5-MW-Klasse zum Einsatz kommen werden.

Unser Unternehmen befindet sich nach wie vor auf einem langfristigen Wachstumskurs. Wichtig ist hierbei eine stabile finanzielle Basis. Daher haben wir im Oktober 2019 zur Finanzierung dieses Kurses eine Kapitalerhöhung von 10 Prozent per Direktplatzierung bei unserer Ankeraktionärin Acciona S.A. durchgeführt. Uns ist dabei ein Bruttoemissionserlös von 99 Mio. Euro zugeflossen, der unsere Kapitalstruktur stärkt und uns bei der Umsetzung des hohen Auftragsvolumens unterstützt. Unsere beiden strategischen Investoren Acciona und SKion/momentum haben uns bei dieser Maßnahme vollumfänglich unterstützt. Wir begrüßen, dass sich Acciona als größte Einzelaktionärin mit weiterem Eigenkapital engagiert.

Für das Jahr 2020 haben wir uns drei übergeordnete Maßnahmenpakete vorgenommen, um unsere Profitabilität nachhaltig zu verbessern. Erstens sollen die Transformation der Lieferkette im laufenden Jahr abgeschlossen und die Produktionskapazitäten auf bis zu sechs Gigawatt ausgeweitet werden. Darüber hinaus ist es zweitens wichtig, die hohe Anzahl an Projekten und Installationen so effizient wie möglich abzuwickeln. Beide Aufgaben sind herausfordernd und auch mit Unsicherheiten versehen, unter anderem auch durch das Coronavirus (COVID-19). Die zunächst in China eingeleiteten Maßnahmen haben zu Verzögerungen bei der Auslieferung beispielsweise von Komponenten und Formen für Rotorblätter geführt und haben sich auf die globalen Märkte ausgeweitet. Derzeit analysieren wir mögliche Auswirkungen genau, inwieweit es zu Verzögerungen bei Projekten kommt und ob die Verschiebung der Lieferkette wie geplant abgeschlossen werden kann. Das dritte Maßnahmenpaket zielt auf die Weiterentwicklung der Produktportfolios ab. So sollen in diesem Jahr der nächste Prototyp in Betrieb genommen und die Produktion der N155/4.5 gestartet werden.

Wir haben uns gut vorbereitet und sind zuversichtlich, dennoch wird das Jahr 2020 ein herausforderndes Jahr werden. Die Maßnahmenpakete sind umfassend, die Anzahl der Installationen bleibt auf einem hohen Niveau und wir müssen noch die Alt-Projekte mit ungünstiger Kostenstruktur abarbeiten. Allerdings erhöht sich der Anteil der neuen Turbinengeneration der Delta4000-Baureihe stetig und unterstützt den Anstieg bei der Profitabilität.

Das Jahr 2020 ist durch ein hohes Aktivitätsniveau gekennzeichnet. Daher erwarten wir für 2020 – vorbehaltlich des unvorhersehbaren Umfangs und der Dauer der weltweit ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 und der wirtschaftlichen Auswirkungen – einen Konzernumsatz von 4,2 bis 4,8 Mrd. Euro und ein EBITDA von 160 Mio. 240 Mio. Euro. Diese weiten Korridore tragen dem unverändert hohen Aktivitätsniveau, den operativen Herausforderungen und den Unsicherheiten auf der Produktionsseite Rechnung. Generell werden auch 2020 die Umsätze in der zweiten Jahreshälfte höher ausfallen als in der ersten Hälfte. Das Management des Working Capitals und die Cashflow-Generierung spielen weiterhin eine zentrale Rolle. Wir streben zum Jahresende eine Working-Capital-Quote im negativen Bereich auf den Konzernumsatz an. Auch in diesem Jahr werden wir in unsere Produkte und die Lieferkette investieren und planen Investitionen in Höhe von mindestens 140 Mio. Euro dafür ein. Dabei hängt die finale Höhe der Investitionen von der Marktlage und dem Tempo der Weiterentwicklung der Lieferkette ab.

Die On-Shore Windenergie ist wettbewerbsfähig und zentraler Teil der weltweiten Energiewende. In vielen Märkten hat sie sich als günstigste Stromquelle etabliert. Unser Ziel ist es, die Projekte unserer Kunden erfolgreich abzuschließen und so einen Beitrag zu einer langfristig sauberen und nachhaltigen Energieversorgung zu leisten, gleichermaßen in Industrie- und Schwellenländern. Die Nachfrage nach Windenergie weltweit bleibt aus unserer Sicht gut und davon wollen wir profitieren. Unsere Mitarbeiter gehen diese Aufgaben mit großem Einsatz, Leidenschaft und Ausdauer an, stellen sich flexibel auf Kunden und ihre Wünsche ein und haben dabei stets möglichst geringe Stromgestehungskosten im Blick. Für dieses Engagement danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich.

Unsere Maßnahmen zielen weiterhin darauf ab, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und unsere Profitabilität zu steigern. Dies fordert von uns als Nordex-Team ein hohes Maß an Flexibilität, Engagement und Durchhaltevermögen - dem stellen wir uns gern. Ich danke Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, dass Sie uns weiterhin dabei begleiten.

Mit besten Grüßen
José Luis Blanco

Vorsitzender des Vorstands

Hamburg, im März 2020

DER VORSTAND

Manager und Windenergieexperten – Das Top-Management der Nordex Group zeichnet sich durch langjährige, internationale Erfahrungen in der Energiewirtschaft aus. Spezialität: Windkraft-Know-how.

JOSÉ LUIS BLANCO

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Herr Blanco ist Jahrgang 1970. Er startete seine Karriere 1993 bei Industrias Ferri. Seine ersten Erfahrungen in der Geschäftsführung machte er bei Gamesa, wo er von 1997 bis 2002 verschiedene Positionen im Management und im Vorstand ausführte. Seine Stationen beinhalteten die Geschäftsführung von Gamesa Eolica USA. Bei Gamesa USA war er als COO tätig, bei Gamesa Solar als Engineering Director und CEO sowie als Gamesa Offshore Director. 2011 wurde er zum Chief Customer Officer und Mitglied des Vorstands bei Gamesa ernannt.

José Luis Blanco trat der Geschäftsführung der Acciona Windpower im Jahr 2012 bei. Dem Vorstand der Nordex SE gehört José Luis Blanco seit der Übernahme der Acciona Windpower durch Nordex im April 2016 an, zunächst als Vorstand für das operative Geschäft (COO). Nachdem Lars Bondo Krogsgaard sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, wurde José Luis Blanco am 17. März 2017 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen.

- PADE Senior Management Program, IESE Business School, Madrid, Spanien
- Management Program in Strategy & Operations Management, Caixavigo Business School, Vigo, Spanien
- Abschluss in Industrial Engineering (& Msc Mechanical), Vigo University, Spanien

CHRISTOPH BURKHARD

Finanzvorstand (CFO)

Herr Burkhard wurde 1964 geboren. Er startete seinen Berufsweg als Analyst für die Europäische Kommission in Luxemburg, bevor er anschließend zur BHF Bank nach Frankfurt wechselte. Daran schlossen sich Auslandsaufenthalte mit der BHF Bank in Tschechien (Prag) und für die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) in Russland (Samara und Togliatti) an. 1998 wechselte er zu Siemens Financial Services nach München, wo er sechs Jahre im Finanzbereich für die operativen Einheiten von Siemens Projekt- und Exportfinanzierungen strukturierte und verhandelte. 2004 übernahm er eine kaufmännische Führungsposition im Großprojektgeschäft des damaligen Siemens-Bereichs Mobile Networks. Anschließend wechselte er in die Konzernstrategie im Siemens-Headquarter, bevor er 2008 CFO der Region EMEA im Onshore-Bereich bei Siemens Wind Power wurde. Ab 2011 übernahm er dann als CFO die globale Verantwortung für das Offshore-Wind-Geschäft der Siemens AG bis zu seinem Wechsel am 1. September 2016 zu Nordex.

- Master of Science, London School of Economics (LSE)
- Diplom-Kaufmann, Universität Tübingen

PATXI LANDA

Vertriebsvorstand (CSO)

Herr Landa ist Jahrgang 1972. Seine Karriere startete Patxi Landa beim Motorenbauer Guascor und der Technologiegruppe Azkoyen. Im Jahr 2002 trat er der Acciona-Gruppe bei, wo er als Geschäftsführer Acciona Energy Australien und Acciona Solar Power in den USA tätig war. 2007 wurde er zum Business-Development-Direktor und Vorstandsmitglied bei Acciona Windpower berufen. Seit April 2016 gehört er dem Vorstand der Nordex SE an mit Verantwortlichkeit für das Ressort Vertrieb.

- Abschluss in Economics and Business Sciences, University of Navarra, Spanien
- Master of Business Administration (MBA), EOI Business School, Spanien
- PDG, General Management Program, IESE Business School, Navarra University, Navarra, Spanien

DER AUFSICHTSRAT

PROF. DR. WOLFGANG ZIEBART, STARNBERG

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses; Unternehmensberater

Prof. Dr. Wolfgang Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. Ab 1977 war er in unterschiedlichen Positionen für die BMW AG tätig und verantwortete zuletzt im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Prof. Dr. Ziebart CEO der Infineon Technologies AG und leitete u.a. die Trennung des Unternehmens vom Speichergeschäft ein, anschließend folgte eine Tätigkeit als Group Engineering Director bei Jaguar Land Rover Automotive.

Herr Prof. Dr. Ziebart ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses. Er ist außerdem Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande, und der Veoneer, Inc., Schweden.

JUAN MURO-LARA, MADRID / SPANIEN

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Prüfungsausschusses; Chief Strategy & Corporate Development Officer der Acciona S.A.

Juan Muro-Lara, geboren am 4. September 1967 und spanischer Staatsbürger, hat einen Abschluss in Business Administration & Management des Colegio Universitario de Estudios Financieros (CUNEF) in Madrid, Spanien. Seine berufliche Karriere begann er im Bereich Bilanzierung der Banco de España. Von 1990 bis 1992 war er Vorstandsassistent des CFO der Afisa S.A., danach für die Investment Bank UBS in London und Madrid tätig, zuletzt als Executive Director. 2005 wechselte er dann auf seine jetzige Position im Acciona-Konzern.

Herr Muro-Lara ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums sowie Mitglied des Prüfungsausschusses. Er ist außerdem Mitglied des Aufsichtsrats bei den Gesellschaften Acciona Energía Internacional S.A., Hijos de Antonio Barceló S.A., Acciona Global Renewables S.A., Bestinver Pensiones Entidad Gestora de Fondos de Pensiones S.A. und Bestinver Sociedad de Valores S.A. in Spanien.

Herr Muro-Lara wurde erstmals am 10. Mai 2016 in den Aufsichtsrat der Nordex SE berufen. Sein aktuell laufendes Mandat wird mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, enden.

JAN KLATTEN, MÜNCHEN

Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses; geschäftsführender Gesellschafter momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Jan Klatten studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war15 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig. Herr Klatten ist Geschäftsführer der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH, der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH sowie der momentum infra2 GmbH, der momentum infra 4 Verwaltungs GmbH und der Ventus Fonds Verwaltungs GmbH.

Herr Klatten ist Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses sowie Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats. Außerdem war er bis September 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG.

CONNIE HEDEGAARD, KOPENHAGEN / DÄNEMARK

Mitglied des Prüfungsausschusses; Vorsitzende OECD Round Table für nachhaltige Entwicklung

Connie Hedegaard hat einen Master of Science in Geschichte und Literaturwissenschaften. Sie war Mitglied des dänischen Parlaments von 1984 bis 1990 und von 2005 bis 2010 sowie dänische Ministerin für Umwelt (2004 – 2007) und anschließend für Klima und Energie (2007 – 2009). Von 2010–2014 war sie Europäische Kommissarin für Klimapolitik. Sie ist Vorsitzende des OECD Round Table für nachhaltige Entwicklung und seit 2015 Vorsitzende der internationalen Umweltstiftung KR Foundation. Seit Herbst 2016 ist sie Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats der Volkswagen AG. Darüber hinaus ist sie seit Februar 2017 Vorsitzende des Vorstands der Universität Århus, Vorsitzende des Board der Berlingske Media A/S und Vorsitzende des Verwaltungsrats der dänischen Vereinigung CONCITO mit Sitz in Kopenhagen, einer Denkfabrik auf dem Gebiet der Reduktion von Treibhausgasen.

Frau Hedegaard ist Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Außerdem ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Danfoss A/S, Dänemark.

RAFAEL MATEO, TERUEL / SPANIEN

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses; CEO Acciona Energía S.A.U..

Rafael Mateo hat Wirtschaftsingenieurwesen an der School of Industrial Engineering an der Universität von Zaragoza, Spanien, studiert. Sein Studium schloss er 1982 mit Auszeichnung ab. 1987 absolvierte er ein General Management Programm an der IESE Business School sowie 1995 ein Management Programm an der INSEAD Business School. Seine berufliche Karriere begann er 1982 beim spanischen Versorgungsunternehmen endesa, für das er bis 2009 mehrere leitende Positionen bekleidete. Ab 2005 war er Geschäftsführer von endesa chile und im Anschluss, bis 2009, CEO von endesa latinoamerica S.A. 2010 wechselte er in den Acciona-Konzern, seit 2013 ist er CEO der Acciona Energía S.A.U.

Herr Mateo ist Mitglied im Strategie- und Technikausschuss des Aufsichtsrats. Außerdem ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats von Acciona Energía International, Spanien, sowie Mitglied in Verwaltungsgremien diverser Tochtergesellschaften aus dem Konzernverbund.

MARTIN REY, TRAUNSTEIN

Vorsitzender des Prüfungsausschusses; Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH sowie der Babcock & Brown GmbH

Martin Rey studierte Rechtswissenschaften in Bonn und Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl von leitenden Positionen bei der Bayerischen Vereinsbank AG sowie der Bayerischen

Hypound Vereinsbank AG, zuletzt die des Bereichsvorstands. Danach war Herr Rey als Mitglied des Board zuständig für die Region Europa, Mittler Osten und Afrika bei Babcock & Brown, Sydney, einem global agierenden Investment- und Beratungsunternehmen. Außerdem war er tätig als Mitglied des Board bei Knight Infrastructure B.V. und Chairman von Sword Infrastructure I B.V., Niederlande, als Board-Mitglied der Brisa AutoEstradas de Portugal, als Vorsitzender des Aufsichtsrats bei Renerco Renewable Energy Concepts AG, als Mitglied des Aufsichtsrats der debis AirFinance B.V. sowie als stv. Aufsichtsratsvorsitzender der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH.

Herr Rey ist tätig als Industrial Advisor für die Fonds von EQT Partners, Schweden, sowie als Mitglied des Investment-Committee für die IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, Schweiz.

Herr Rey ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Er ist darüber hinaus Mitglied des Board of Directors der BayWa r.e. LLC, USA, sowie Mitglied des Advisory Board der Groenleven B.V., Niederlande. Er ist schließlich Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses und Vorsitzender des Kreditausschusses des Aufsichtsrats der Kommunalkredit Austria AG, Österreich.

DIE NORDEX-AKTIE UND ANLEIHE

Alle wichtigen Indizes haben trotz der zunehmenden Eintrübung der Konjunktur deutliche Gewinne im abgelaufenen Jahr 2019 verzeichnet. Die Gründe für den Konjunkturabschwung lagen vorrangig im anhaltenden Handelskonflikt zwischen China und den USA und den Unsicherheiten über den Ausgang des Brexits.

Der deutsche Leitindex DAX erreichte bereits am 3. Januar 2019 – kurz nach dem Start in das neue Börsenjahr – seinen Tiefstkurs von 10.417 Punkten. Es folgte eine Aufwärtsbewegung mit einem zwischenzeitlichen Hoch Anfang Mai, gefolgt von einem Kurseinbruch, da es zu einem erneuten Aufflammen des Handelsstreits zwischen China und den USA kam. Im September startete der Leitindex erneut durch und erreichte am 16. Dezember 2019 sein Jahreshoch von 13.407 Punkten, bevor er am 30. Dezember mit 13.249 Zählern das Jahr beendete. Das entspricht einer Jahresperformance von +25,5 %.

Die beiden für die Nordex-Aktie relevanten Benchmark Indizes TecDAX und SDAX, in denen die Aktie gelistet ist, verzeichneten einen ähnlichen Kursverlauf wie der deutsche Leitindex DAX. Die Höchststände des TecDAX (3.087 Punkte) und des SDAX (12.595 Punkte) wurden wie beim DAX im Dezember erzielt. Das Jahr beendete der TecDAX mit 3.015 Punkten (+23,1 %) und der SDAX bei 12.512 Zählern (+31,6 %).

Nordex-Aktie entwickelt sich erfreulich im Berichtsjahr 2019

Die Nordex-Aktie startete im XETRA-Handel mit einem Kurs von EUR 7,82 in das neue Jahr und markierte bereits einen Tag später am 3. Januar 2019 ihren Tiefststand von EUR 7,56. In den dann folgenden Monaten setzte ein deutlicher Aufwärtstrend ein, sodass die Aktie ihr Jahreshoch am 3. April 2019 bei EUR 15,46 erreichte. In den Folgewochen konnte sich die Nordex-Aktie jedoch nicht vom allgemeinen Marktgeschehen und den Entwicklungen der relevanten Börsenindizes entkoppeln und litt zudem unter den anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen der Windenergiebranche. Den letzten Handelstag des Jahres beendete die Aktie mit einem Kurs von EUR 12,08 und lag damit über 54,5 % über ihrem Startwert.

Kapitalerhöhung führt zur Veränderung der Aktionärsstruktur

Aufgrund einer Kapitalerhöhung im Oktober 2019 kam es zu einer Veränderung bei der Aktionärsstruktur der Nordex SE. Im Rahmen einer Privatplatzierung zeichnete die Acciona S.A. als strategischer Ankerinvestor die neu emittierten Aktien in Höhe von 10 % des Kapitals und erhöhte damit ihre Beteiligung an der Nordex Group nach Ende der Frist des Übernahmeangebots am 6. Januar 2020 auf 36,41 %. Der Streubesitzanteil beläuft sich auf 63,59 % entsprechend der Definition der Deutsche Börse AG. Die durch die Kapitalerhöhung zusätzlich gewonnenen Eigenmittel in Höhe von EUR 99 Mio. dienen dem weiteren Wachstum und der Stärkung der Kapitalstruktur der Nordex Group. Die Kapitalmaßnahme hatte auch die volle Unterstützung ihres langjährigen Investors SKion / momentum. Die Anzahl der emittierten Aktien der Nordex SE erhöhte sich nach Durchführung der Kapitalmaßnahme auf insgesamt 106.680.691 Stücke.

Dividendenpolitik

Die Nordex Group strebt perspektivisch die Ausschüttung einer Dividende an, hierbei sind jedoch die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden freien liquiden Mittel stets zu berücksichtigen. Als Wachstumsunternehmen ist die Ausschüttung einer Dividende grundsätzlich von der strategischen Positionierung des Unternehmens innerhalb der Windenergiebranche und der zukünftigen weiteren Entwicklung abhängig. Die Sicherstellung erforderlicher Investitionen in die Forschung und Entwicklung, um auch zukünftig wettbewerbsfähige Produkte anbieten zu können, ist hierbei ebenfalls zu berücksichtigen.

Die Nordex-Anleihe

Anfang Februar 2018 hat die Nordex Group eine Euro-Anleihe in Höhe von EUR 275 Mio. und einem Kupon von 6,5 % erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit wurde durch die Climate Bond Initiative als „grüne" Anleihe zertifiziert. Die Erlöse aus der Platzierung dienten der vorzeitigen Rückführung bestehender Verbindlichkeiten, um das Fälligkeitenprofil der Nordex Group weiter zu verbessern

Das Rating der beiden Agenturen Standard & Poors und Moody`s für die platzierte Anleihe blieb im Geschäftsjahr 2019 unverändert. Insgesamt spricht Standard & Poors ein „B-Rating mit Ausblick stabil" und Moody`s ein „B3-Rating mit Ausblick stabil" für die Euro-Anleihe aus.

Die Anleihe hat sich in der Berichtsperiode positiv entwickelt und beendete das Geschäftsjahr mit einem Kurs von EUR 103,37.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Kapitalmarkt fortgesetzt

Die Nordex Group pflegt einen intensiven Austausch mit dem Kapitalmarkt. Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist es, eine kontinuierliche Kommunikation mit allen Stakeholdern sicherzustellen, das Geschäftsmodell der Nordex Group transparent zu vermitteln und die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen umfassend zu erläutern. Darüber hinaus informiert das Unternehmen ausführlich über die laufende Geschäftsentwicklung und über die Entwicklungen innerhalb der Windenergiebranche.

Im Geschäftsjahr 2019 nahmen der Vorstand und das Investor-Relations-Team an zahlreichen Investoren- und Kapitalmarktkonferenzen teil und präsentierten die Nordex Group im Rahmen diverser Roadshows im In- und Ausland. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren und Analysten geführt und es fanden regelmäßig Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungsterminen der Quartalsergebnisse im Geschäftsjahr statt.

Analystencoverage weiterhin auf hohem Niveau

Insgesamt beobachten derzeit 13 Analysten (Stand: Ende Februar 2020) renommierter deutscher und internationaler Institute die Nordex Aktie und veröffentlichen in regelmäßigen Abständen Studien, Kurzberichte und Kommentare zum Unternehmen. Von den insgesamt 13 Researchhäusern sprechen fünf Häuser eine Kaufempfehlung für die Nordex-Aktie aus, sieben Banken empfehlen, die Aktie zu halten und eine Bank stuft die Aktie mit verkaufen ein.

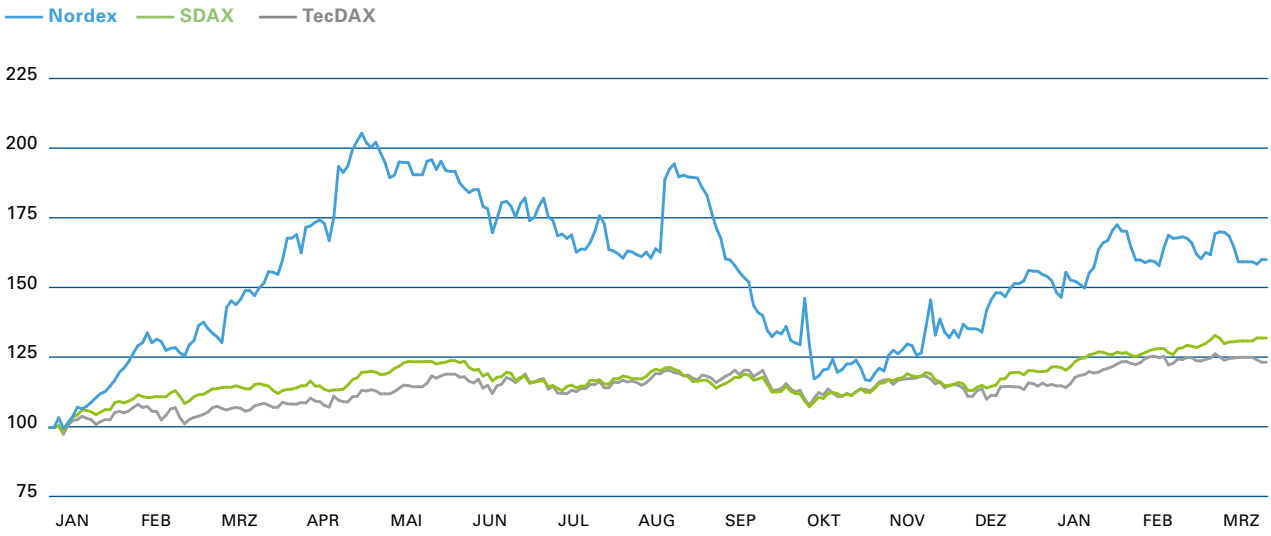
Stammdaten der Nordex-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard / Regulierter Markt
Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Indexzugehörigkeit	TecDAX, SDAX, ÖkoDAX, HASPAX, RENIXX
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2019	2018
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Stück	106.680.691	96.982.447
Grundkapital zum 31.12.	EUR	106.680.691,00	96.982.447,00
Jahresanfangskurs	EUR	7,82	8,95
Jahresschlusskurs	EUR	12,08	7,58
Höchstkurs	EUR	15,46	11,69
Tiefstkurs	EUR	7,56	6,86
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	1.288,7	735,1
Ergebnis je Aktie	EUR	–0,73	–0,86

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses in Prozent (indexiert, 31.12.2018 = 100)



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DER AUFSICHTSRAT

Von links nach rechts

Rafael Mateo, Jan Klatten, Martin Rey, Juan Muro-Lara, Connie Hedegaard, Prof. Dr. Wolfgang Ziebart

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr war wieder sehr von der Saisonalität unseres Geschäfts geprägt: Auf eine eher zurückhaltende erste Jahreshälfte folgte ein starkes zweites Halbjahr und ein besonders intensives Jahresendgeschäft. Der Auftragseingang zeugt von einer erfreulichen Stabilisierung des Preisniveaus im Markt. Andererseits waren und sind von der Nordex Group Projekte aus dem Auftragsbestand abzuwickeln, die noch in Zeiten starken Preisdrucks verhandelt worden waren und insgesamt schwächere Margen ausweisen. Dennoch hat die Nordex Group im Berichtsjahr ihren Wachstumskurs fortgesetzt und dabei insbesondere den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie die Transformation ihrer Lieferkette vorangetrieben. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Laufe des Jahres drei weitere Produktvarianten der Delta4000-Plattform auf den Markt gebracht und verfügt jetzt über fünf verschiede Produkte, die alle relevanten globalen Märkte der Nordex Group bedienen. Im Jahr 2019 verzeichnete Nordex mit 6,2 Gigawatt den höchsten Auftragseingang der Firmengeschichte, an dem die Delta4000-Plattform bereits einen Anteil von über 44 Prozent hatte. Dabei wirkte sich die globale Aufstellung des Unternehmens erneut positiv aus. So ist es der Nordex Group möglich, unabhängiger von Entwicklungen in einzelnen Märkten zu agieren und auch Schwächephasen – wie aktuell in Deutschland – durch andere Märkte auszugleichen.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens in Erfüllung seiner gesetzlichen Pflichten beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war dabei in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden und stand mit dem Vorstand in einem kontinuierlichen Dialog. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex SE und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands ist im Berichtsjahr unverändert geblieben.

AUSSCHÜSSE

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Nordex SE waren im Geschäftsjahr 2019 und sind nach wie vor wie folgt besetzt:

Präsidium (Personal- und Nominierungsausschuss):

Herr Prof. Dr. Ziebart (Vorsitz), Herr Klatten,
Herr Muro-Lara

Prüfungsausschuss (Audit Committee):

Herr Rey (Vorsitz), Frau Hedegaard,
Herr Muro-Lara

Strategie- und Technikausschuss:

Herr Klatten (Vorsitz), Herr Mateo,
Herr Prof. Dr. Ziebart

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND INHALTE

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2019 zu insgesamt vier Präsenzsitzungen sowie jeweils viermal im Prüfungsausschuss und im Strategie- und Technikausschuss zusammen. Drei Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden im Wege einer Beschlussfassung im Umlaufverfahren gefasst. Zwei weitere Sitzungen des Aufsichtsrats wurden als Telefonkonferenzen durchgeführt. Das Präsidium kam im Berichtsjahr regelmäßig im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Die als Präsenzsitzungen abgehaltenen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden am 21. und 22. März 2019, am 3. Juni 2019, am 10. und 11. September 2019 sowie am 9. und

10. Dezember 2019 statt. Die Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgten im Februar 2019 und die Telefonkonferenzen wurden am 8. Oktober 2019 und 28. November 2019 durchgeführt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2019 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen sie angehören, teilgenommen (Ziff. 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017).

PRÄSENZ DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER IN AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN IM JAHR 2019

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat	Teilnahmequote Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungs-ausschuss	Strategie- und Technik Ausschuss
Wolfgang Ziebart	6/6	100%	4/4		4/4
Juan Muro-Lara	6/6	100%	4/4	4/4	
Jan Klatten	5/6	83%	4/4		4/4
Connie Hedegaard	5/6	83%		3/4	
Rafael Mateo	6/6	100%			4/4
Martin Rey	6/6	100%		4/4	
Teilnahmequote		**94,4%**	**100%**	**92%**	**100%**

Neben der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2018 in der Bilanzfeststellungssitzung am 22. März 2019 sowie der Budget- und Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2020 in der vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 9. und 10. Dezember 2019 gab es im Berichtsjahr insbesondere folgende Beratungsschwerpunkte: (i) in der Beschlussfassung im Umlaufverfahren im Februar 2019 wurden jeweils Beschlüsse über die Verlängerung der Amtszeiten und die Verlängerung der Verträge mit den Mitgliedern des Vorstands, sowie über die Genehmigung des Verkaufs eines Grundstücks der Tochtergesellschaft Nordex Blade Technology ApS gefasst; (ii) regelmäßig wurde über die syndizierte Kreditlinie der Nordex Gruppe und ihre anstehende Verlängerung beraten; (iii) fortlaufend wurde zu Vorstandsangelegenheiten, insbesondere die Vergütung und Zielfestlegung bzw. -erreichung der Vorstandsmitglieder beraten; (iv) fortlaufend erfolgte die Befassung mit den Berichten der internen Revision und des Risiko Managements; (v) fortlaufende Information und Beratung zu Quality, Health, Safety & Environment-Themen; sowie (vi) fortlaufende Befassung mit Compliance Themen, Schlüsselprojekten und wichtigen Personaländerungen. Weitere Themen waren die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung und regelmäßig die jeweiligen Berichte aus den Ausschüssen. In der Telefonkonferenz am 8. Oktober 2019 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ausübung des genehmigten Kapitals und erteilte seine Zustimmung zu dieser Kapitalmaßnahme und der korrespondierenden Aktualisierung der Satzung. In einer weiteren Telefonkonferenz am 28. November 2019 beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über die gemeinsame Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand zum Übernahmeangebot der Acciona S.A. Die Beschlussfassung zur Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erfolgte schließlich in der turnusmäßigen Sitzung am 10. Dezember 2019.

CORPORATE GOVERNANCE

Des Weiteren wird an dieser Stelle gemäß Ziffer 5.5.2 und Ziffer 5.5.3 S. 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 über potenzielle Interessenkonflikte berichtet. Die Aufsichtsratsmitglieder der Nordex SE sollen Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern der Nordex SE oder bei sonstigen Dritten entstehen können, dem Gesamtgremium offenlegen.

In diesem Zusammenhang ist zu berichten, dass die Aufsichtsratsmitglieder Rafael Mateo und Juan Muro-Lara sich vorsorglich einer Stimmabgabe bei der Beschlussfassung über die Zustimmung zur Ausübung des genehmigten Kapitals zur Privatplatzierung von neuen Aktien in Nähe des Börsenpreises bei der Acciona S.A. und der korrespondierenden Aktualisierung der Satzung in der Telefonkonferenz am 8. Oktober 2019 enthalten haben. Auch in der Telefonkonferenz am 28. November 2019 haben sich Herr Mateo und Herr Muro-Lara einer Stimmabgabe hinsichtlich der gemeinsamen Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand zum Übernahmeangebot der Acciona S.A. enthalten.

Im Übrigen hat es im Geschäftsjahr 2019 keine Hinweise auf Interessenkonflikte gegeben.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 10. Dezember 2019 abgegeben (http://ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance-Bericht, der Teil der im Lagebericht abgedruckten Erklärung zur Unternehmensführung ist.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS UND ABSCHLUSSPRÜFUNG, ABHÄNGIGKEITSBERICHT SOWIE NICHT FINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der zusammengefasste Lagebericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 4. Juni 2019 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass die gesetzlichen Vertreter die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen haben und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Auftrag des Aufsichtsrats eine inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Nordex SE und der Nordex Group vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die nichtfinanzielle Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben. Der Vermerk der PricewaterhouseCoopers GmbH über die inhaltliche Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts ist im Nachhaltigkeitsbericht enthalten und einsehbar.

Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern, der Bericht des Abschlussprüfers, der Abhängigkeitsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, der nichtfinanzielle Konzernbericht einschließlich des Vermerks der PricewaterhouseCoopers GmbH über die inhaltliche Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie der Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung zugeleitet. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben diese Unterlagen eingehend behandelt; der Prüfungsausschuss hat die Prüfung des Plenums vorbereitet und darüber in der bilanzfeststellenden Sitzung am 20. März 2020 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der auch für Fragen zur Verfügung stand, an das Plenum berichtet. Nach intensiver Erörterung haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den zusammengefassten Lagebericht. Damit ist der Jahresabschluss 2019 der Nordex SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 AktG zu erheben sind.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich zudem mit dem vom Vorstand erstellten, gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (integriert in den Nachhaltigkeitsbericht) zum 31. Dezember 2019 befasst. Der Vorstand und die Vertreter der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläuterten die Unterlagen in den Sitzungen eingehend und beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Dank des Aufsichtsrats

Im Namen des Aufsichtsrats der Nordex SE möchte ich mich bei allen – zum Jahreswechsel bereits knapp 7000 – weltweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Unternehmensleitung für den großen Einsatz und die Leistungen im vergangenen Jahr in einem von Herausforderungen geprägten Umfeld bedanken.

Hamburg, im März 2020

Professor Dr. Wolfgang Ziebart
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HUSKY

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

DES NORDEX-KONZERNS UND LAGEBERICHT DER NORDEX SE

20 Grundlagen des Konzerns
36 Wirtschaftsbericht
38 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
39 Überblick über das Geschäftsjahr
44 Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit der Prognose
45 Beurteilung der Wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand
45 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
49 Chancen- und Risikobericht
62 Nachtragsbericht
62 Prognosebericht
65 Prognose der Nordex Group für 2020
67 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung
67 Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaft Nordex SE
68 Schlusserklärung des Vorstands und übernahmerechtliche Angaben
70 Corporate Governance-Bericht

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

DES NORDEX-KONZERNS UND LAGEBERICHT DER NORDEX SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- Globaler Spezialist für Onshore-Windenergieanlagen
- Fokus auf effiziente Turbinen im Vier- und Fünf-Megawatt-Segment
- Stetig wachsendes Servicegeschäft

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

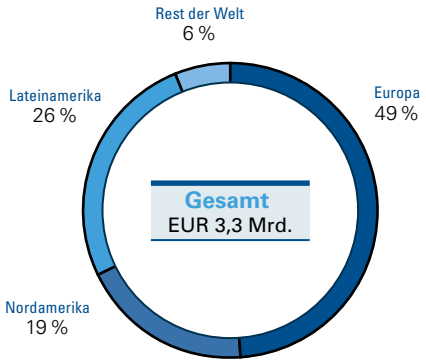
Die Nordex Group entwickelt, produziert und vertreibt Onshore-Windenergieanlagen, also Turbinen für Windenergie an Land, die weltweit errichtet werden. Die erbrachten Leistungen für einen Windpark reichen von der ausschließlichen Lieferung der Windenergieanlage über die Installation bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung des gesamten Windparks. Ein Netz von Servicestandorten in allen für das Unternehmen wichtigen Märkten gewährleistet die umfassende Betreuung der Windturbinen über die gesamte Nutzungsdauer. In ausgewählten Märkten ist die Nordex Group auch als Projektentwickler für Windparks tätig. Seit ihrer Gründung 1985 hat die Nordex Group in über 40 Ländern Turbinen mit einer Nennleistung von zusammen über 28 Gigawatt (GW) installiert. Ihre Serviceorganisation betreut weltweit über 7.700 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen rund 20 GW im Rahmen von meist langjährigen Wartungsverträgen.

Das Produktportfolio der Nordex Group umfasst innovative, effiziente Windenergieanlagen für Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorte an Land. Die unterschiedlichen Versionen der Delta4000-Baureihe sind an marktspezifische Anforderungen angepasst und bieten einen variablen Leistungsbereich von 4 Megawatt (MW) bis in den 5 MW-Bereich bei Rotordurchmessern bis 163 Metern. Die Nordex Group entwickelt das Gesamtsystem Windenergieanlage und montiert im Rahmen der Fertigung die Maschinenhäuser und Naben. Die Rotorblätter werden sowohl selbst als auch bei Auftragsfertigern produziert. Eigene Produktionsstätten werden in Deutschland, Spanien, Brasilien, Indien und seit dem Berichtsjahr auch in Mexiko sowie im Rahmen einer Kooperation in Argentinien betrieben. Eine effiziente Zuliefererstruktur und Logistikkette bilden im Zusammenspiel mit den eigenen Werken die Grundlage, um in allen Zielmärkten wettbewerbsfähige Windenergieanlagen anbieten zu können. Dieses System entwickelt die Nordex Group kontinuierlich weiter und passt es flexibel an sich wandelnde Märkte an. In technischer Hinsicht fokussiert die Nordex Group das Ziel, Windturbinen ausschließlich für Onshore-Standorte zu entwickeln, die es den Betreibern erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu möglichst geringen Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE) umweltfreundlichen Strom zu produzieren.

Gemäß der Unternehmensstrategie ist die Nordex Group ein nachhaltig wirtschaftendes, globales Unternehmen, dessen Windturbinen mit die niedrigsten COE der Branche bieten. Im Fokus des Unternehmens steht die weitere Senkung der COE. Ziel ist es, dadurch die Position als einer der führenden, weltweiten Anbieter von Windenergieanlagen auszubauen. Mit der Konzentration auf das Onshore-Segment bedient das Unternehmen einerseits über 90 % des Weltmarkts für Windenergie außerhalb Chinas und vermeidet andererseits hohe Investitionen in die deutlich abweichende Offshore-Technologie und die damit verbundenen Risiken. Die Nordex Group ist in allen bedeutenden Windmärkten weltweit aktiv, eine Ausnahme bildet nur der stark durch lokale Anbieter geprägte chinesische Markt. Im Jahr 2016 wurde der spanische Hersteller Acciona Windpower in die Unternehmensgruppe integriert und damit die globale Präsenz

insbesondere in Nord- und Südamerika sowie Indien wesentlich ausgebaut. Die Aktivitäten außerhalb Europas trugen 2019 über 51 % zum Gesamtumsatz bei.

Umsatzverteilung regional 2019
in %

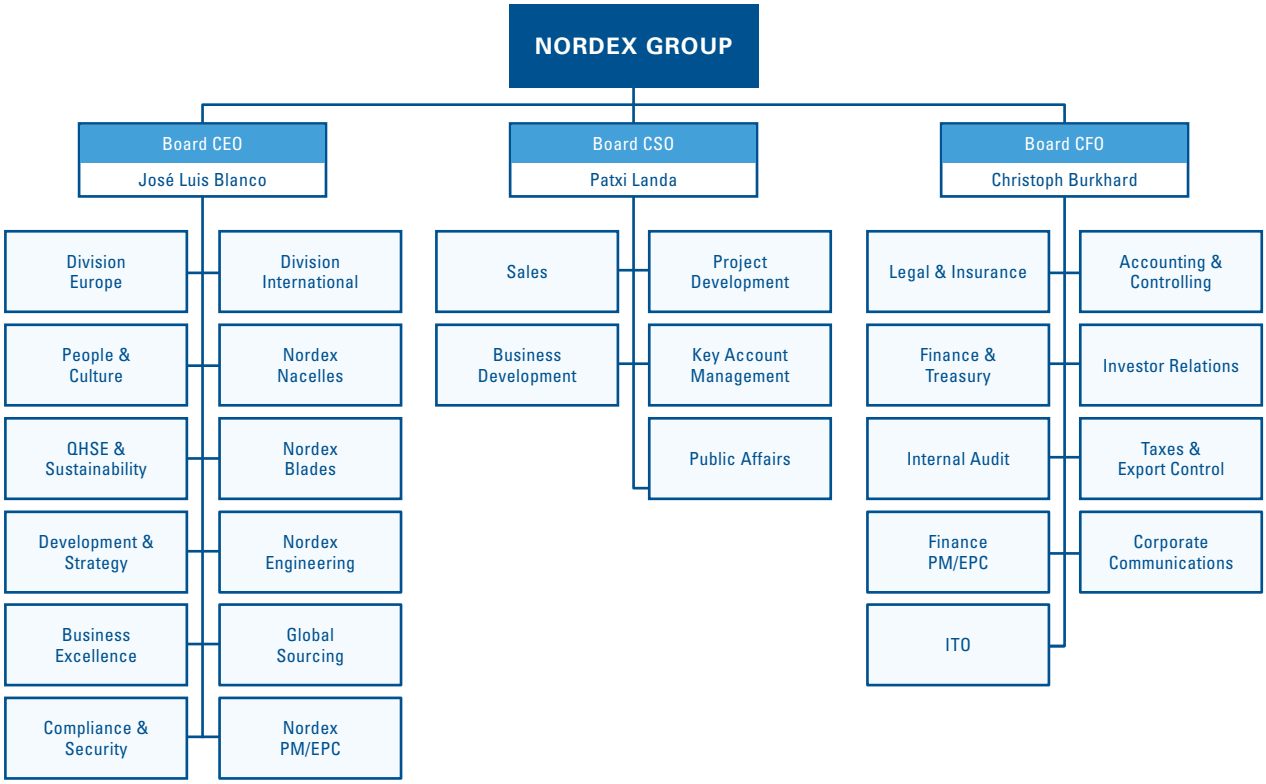


Rechtliche und organisatorische Struktur

Die Nordex SE ist eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien sind im geregelten Handel der Börse Frankfurt, Segment Prime Standard, zugelassen und im TecDAX® und SDax® notiert. Zusammen mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften bildet sie als Konzern die Nordex Group. Gremien der Gesellschaft sind der Vorstand (drei Personen) und der Aufsichtsrat (sechs Personen). Die Nordex SE hat ihren rechtlichen Sitz in Rostock, die Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg.

Der Vorstand führt den Konzern über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Accounting & Controlling, Finanzen, IT, Interne Revision, Investor Relations, Kommunikation, Personal, Recht und Steuern werden ebenfalls von der Nordex SE übernommen. Die Organisation des operativen Geschäfts der Nordex Group erfolgt über die zwei Divisionen International und Europa.

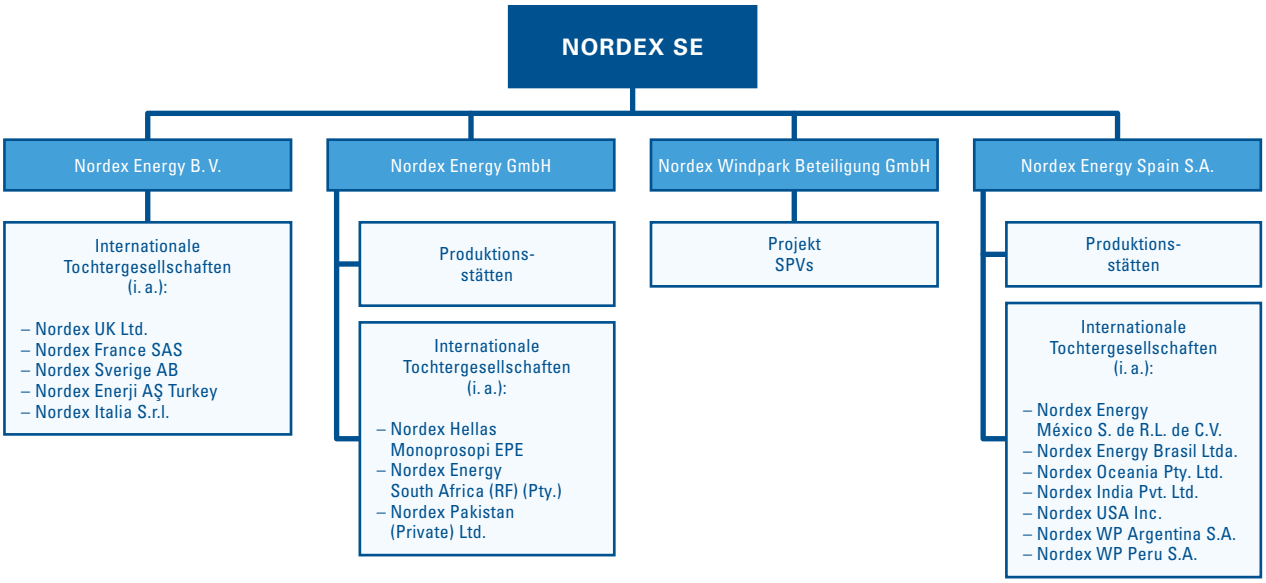
Organisationsstruktur der Nordex Group



Dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) sind die beiden operativen Divisionen unterstellt sowie weltweite Querschnittsfunktionen (Global Lead Functions) etwa in den Bereichen Rotorblatt, Maschinenhaus und Engineering. Darüber hinaus sind ihm weitere zentrale Abteilungen wie Personal und Strategie zugeordnet. Dem Vertriebsvorstand (CSO) sind alle kundennahen Funktionen zugeordnet, ebenso der Bereich Projektentwicklung. Der Finanzvorstand (CFO) ist für Accounting & Controlling, Finanzen, Internal Audit, Investor Relations, Kommunikation, Recht, Steuern sowie die Querschnittsfunktionen ITO und Finance PM / EPC verantwortlich.

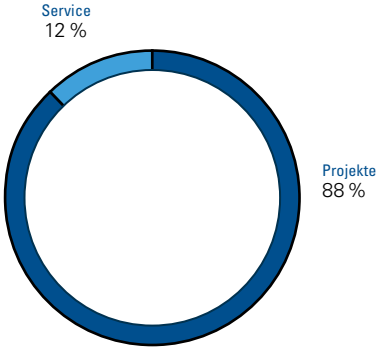
Den Divisionen für das operative Geschäft sind die jeweiligen rechtlich selbstständigen Ländergesellschaften unterstellt. Diese sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben, den Vertrieb, das Projektmanagement, den Service und in bestimmten Märkten auch für die Projektentwicklung zuständig. Wesentliche konsolidierte Gesellschaften mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften sind die Nordex Energy GmbH und die Nordex Energy Spain S.A.

Rechtliche Unternehmensstruktur der Nordex Group (vereinfachte Darstellung)



Der Konzern steuert seine Aktivitäten über die Segmente „Projekte“ und „Service“ (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Segmententwicklung“). Unter „Projekte“ sind sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung, Produktion, Errichtung und Inbetriebnahme der Windenergieanlagen zusammengefasst, darüber hinaus auch das Projektentwicklungsgeschäft. Auf das Segment „Service“ entfallen die Dienstleistungen und Produkte für bestehende Anlagen nach der Übergabe an den Kunden, d. h. insbesondere technische Dienstleistungen wie die Wartung und die Fernüberwachung von Windparks sowie die Reparatur und technische Weiterentwicklung von Bestandsanlagen.

Umsatz nach Segmenten 2019
in %, vor Konsolidierung

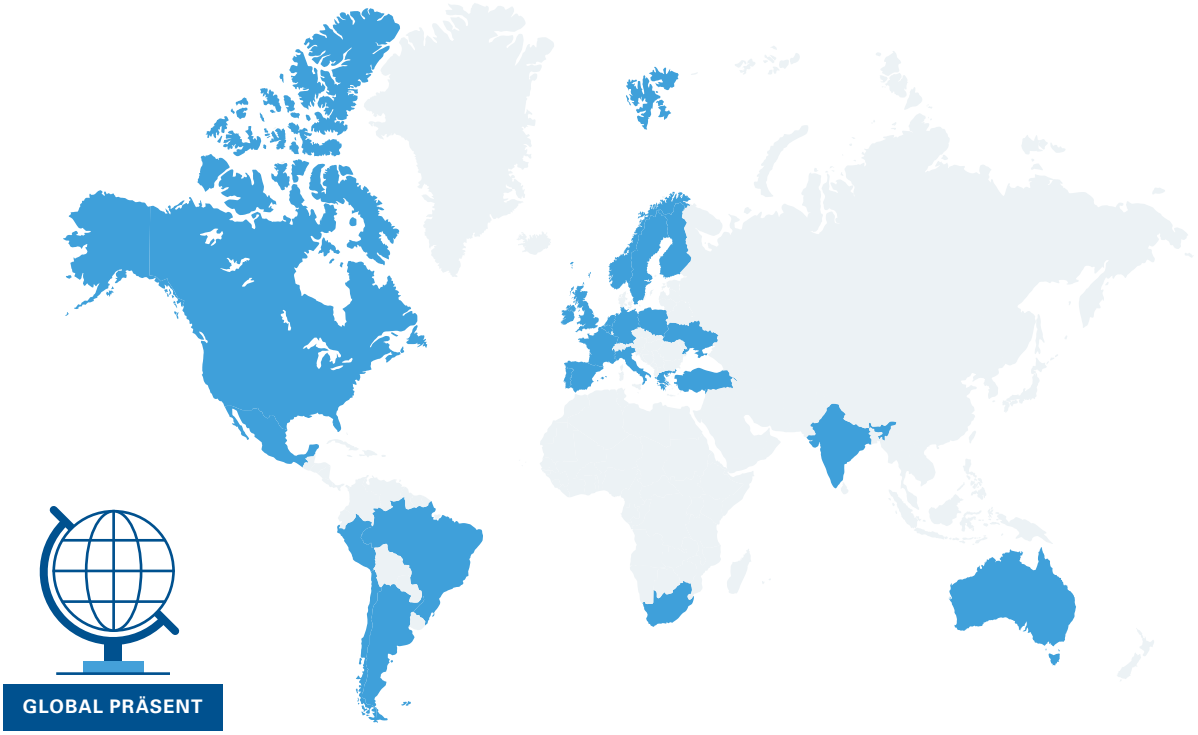


Absatzmärkte und Wettbewerb

Haupttreiber der steigenden Nachfrage nach Windenergieanlagen sind zum einen die niedrigen Stromgestehungskosten der Windenergie, die insbesondere in windreichen Regionen unter den Kosten neuer konventioneller Erzeugungskapazitäten liegen. Zum anderen ist die Klimafreundlichkeit von Windstrom aufgrund der sehr geringen CO_2-Emissionen ein wichtiges ökologisches Argument für diese Art der Stromerzeugung und im Hinblick auf die Besteuerung des CO_2-Ausstoßes auch ein ökonomischer Beweggrund. Diese Aspekte spielen sowohl in Industrie- als auch in Schwellen- und Entwicklungsländern eine wichtige Rolle. Das Wachstum der Windenergiebranche ergibt sich überwiegend aus dem Neubau von Windenergieanlagen bzw. -parks. Daneben werden bestehende alte Anlagen, die ihren Lebenszyklus durchlaufen haben, erneuert oder durch moderne effizientere Turbinen ersetzt. Letzteres, das sogenannte Repowering spielt bei Onshore-Anlagen bereits jetzt eine Rolle und wird weiter an Bedeutung gewinnen. Ausgehend von den Pionierländern der Windenergie in Mittel- und Nordeuropa werden immer mehr Windparks ersetzt und auf den technologisch und wirtschaftlich neuesten Stand gebracht.

Die Nordex Group hat bereits Windenergieanlagen in über 40 Ländern installiert und sieht sich auf den international attraktivsten Windmärkten gut aufgestellt. Sie verfügt in allen Kernmärkten über eigene Vertriebs- und Serviceorganisationen. Diese Länder befinden sich überwiegend in Europa und Nord- und Südamerika. Darüber hinaus wurden auch die Märkte Indien, Australien und Südafrika erschlossen. Chancen in neuen, bisher noch nicht von der Nordex Group bedienten Märkten werden kontinuierlich durch die zentrale Vertriebsorganisation eruiert.

Wichtige Märkte der Nordex Group



Wettbewerber der Nordex Group sind Anbieter aus Europa und den USA, die oftmals im Zuge des Konsolidierungsprozesses der Branche in den zurückliegenden Jahren entstanden sind. In den wichtigen Märkten der Gruppe (siehe Abbildung) sind dies insbesondere Vestas, Siemens Gamesa, General Electric und Enercon. Gemäß dem Ranking von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) war die Nordex Group im Jahr 2019 weltweit der viertgrößte Hersteller von Windenergieanlagen außerhalb Chinas. Dabei erzielte das Unternehmen in denjenigen Kernmärkten, in denen es kontinuierlich Windenergieanlagen installiert, überwiegend zweistellige Marktanteile.

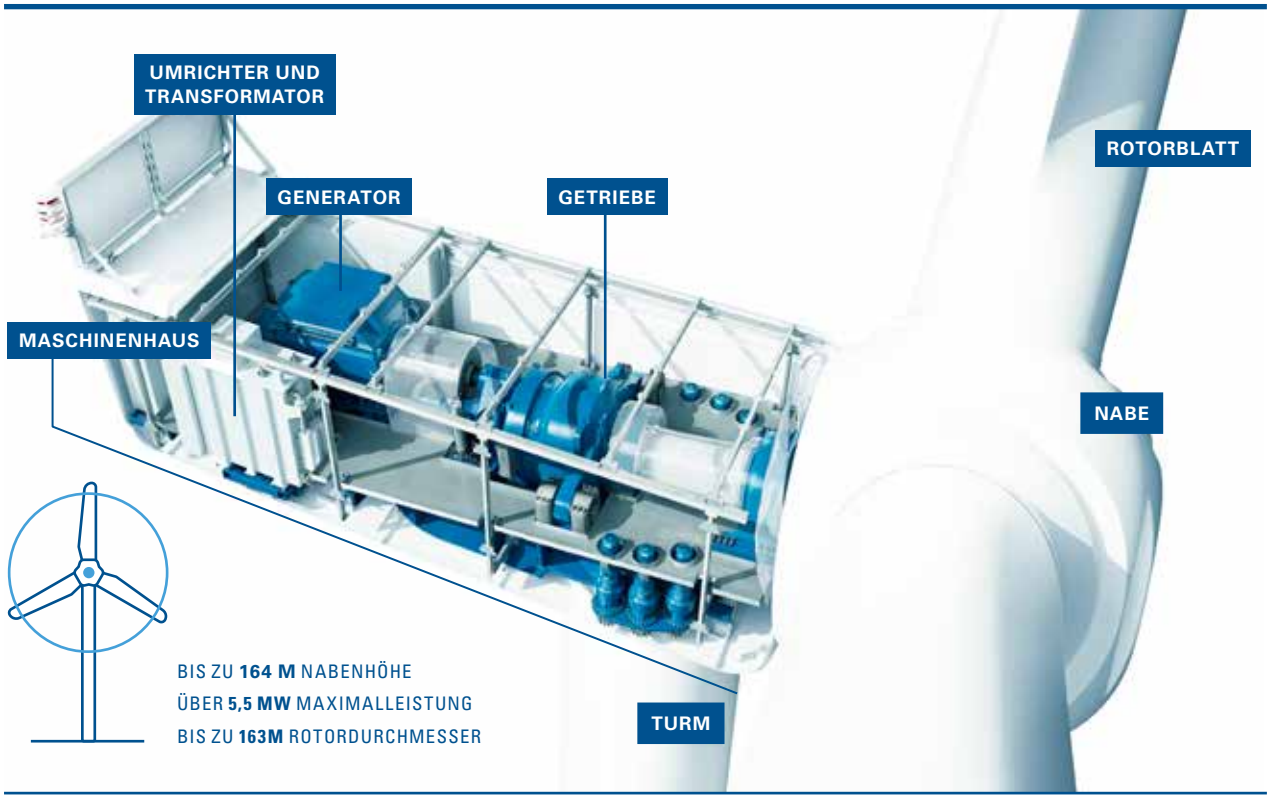
Standorte, Produkte und Dienstleistungen

Die Hauptverwaltung der Nordex Group befindet sich in Hamburg. Hier sind neben den Zentralfunktionen auch Teile der Entwicklung, des Einkaufs, des Projektmanagements, des Service-Bereichs und des Vertriebs angesiedelt. Am Standort Rostock werden Maschinenhäuser und Rotorblätter entwickelt und produziert. In Spanien befinden sich am Standort Barásoain weitere Verwaltungs- und Entwicklungsfunktionen sowie zwei Werke für die Montage von Maschinenhäusern (Barásoain, La Vall d'Uixó) und eines für die Produktion von Rotorblättern (Lumbier). Maschinenhäuser fertigt die Nordex Group darüber hinaus in Brasilien (Simões Filho) und Indien (Chennai) sowie seit 2019 im Rahmen einer Kooperation in Argentinien (Córdoba). Im Jahr 2019 hat die Nordex Group ihre Kapazitäten in der Rotorblattproduktion weiter ausgebaut. Die neuen Werke in Indien (Chennai) und Mexiko (Matamoros) nahmen 2019 die Produktion auf und können sowohl die lokale Nachfrage

bedienen als auch für den Export produzieren. Das Montagewerk in den USA (West Branch) ist weiterhin inaktiv. Zwei eigene mobile Produktionsstätten für Betontürme wurden 2019 in Brasilien betrieben. Darüber hinaus fertigen Subunternehmer in weiteren Ländern Betontürme.

Die Nordex Group bietet den Kunden weltweit für jede Windstärke und jede Klimazone die technisch und wirtschaftlich passenden Onshore-Windenergieanlagen der Multi-Megawatt-Klasse. Mit seinem Produktspektrum ist der Konzern in der Lage, Lösungen sowohl für Märkte mit begrenzter Netzverfügbarkeit wie etwa Lateinamerika als auch für Märkte mit begrenzter Landverfügbarkeit wie etwa Mitteleuropa bereitzustellen. Den Kunden wird ein umfangreiches Projektmanagement angeboten, das die Errichtung der Anlage bzw. des Windparks bis hin zu schlüsselfertigen Lösungen beinhalten kann. Die Dienstleistungen umfassen die gesamte Betreuung der Anlage und umfassen etwa die Fernüberwachung, die regelmäßige Wartung und individuelle oder standardisierte Modernisierungen von Windenergieanlagen. In ausgewählten Märkten, insbesondere Frankreich, ist die Nordex Group auch in der vorgelagerten Projektentwicklung tätig. Zur Vertriebsunterstützung berät der Finanzbereich der Nordex Group Kunden bei der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken. Somit ist das Unternehmen als integrierter Komplettanbieter aufgestellt.

Nordex-Windenergieanlage der Delta4000-Baureihe

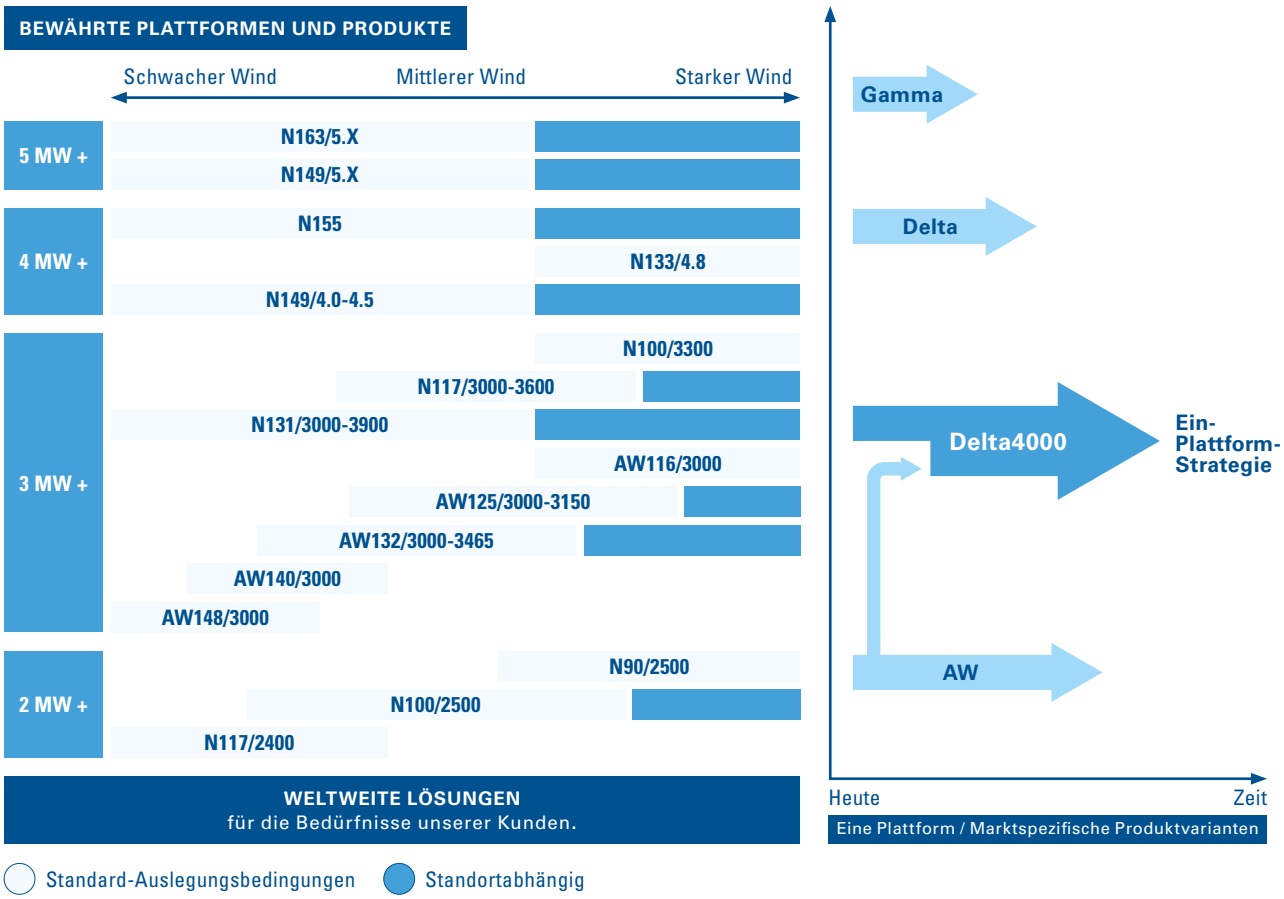


Das Produktprogramm der Nordex Group fokussiert sich zukünftig auf die hocheffizienten Turbinenversionen der Delta4000-Serie in der 4-MW- und 5-MW-Klasse, die bereits bei Projekten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien zum Einsatz kommen. Die zurzeit fünf unterschiedlichen Turbinentypen decken alle Windklassen ab und sind in ihrer jeweiligen Spezifikation für den weltweiten Einsatz geeignet. Neben niedrigen COE zeichnen sich die Turbinenversionen der Delta4000-Serie vor allem durch ihre Flexibilität im Hinblick auf standortspezifische Anforderungen und ihre niedrigen Schallleistungspegel aus. Je nach Kundenanforderung werden die Anlagen auch mit dem Nordex-eigenen Enteisungssystem oder einer bedarfsgerechten Flugbefeuerung ausgestattet.

Ferner bietet die Nordex Group mit der AW3000-Baureihe zuverlässige, effiziente Turbinen an, die für Märkte mit eingeschränkter Netzverfügbarkeit wie Indien optimiert sind und sich seit vielen Jahren in Großprojekten internationaler Energieunternehmen bewähren. Die 2-MW- und 3-MW-Anlagen der Gamma- und Delta-Baureihen bieten den Kunden weiterhin die Möglichkeit, bereits in der Vergangenheit für diese Anlagenklasse genehmigte Windparkprojekte auszustatten.

Die Nordex Group entwickelt und testet die Rotorblätter ihrer Windenergieanlagen, lässt sie zertifizieren und fertigt sie zum Teil in ihren eigenen Werken selbst bzw. lässt sie nach ihren Vorgaben bei Produktionspartnern herstellen. Die Rotorblätter zeichnen sich durch besonders geringe Schallemissionen für das gesamte Anlagenportfolio aus. Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten als Stahlrohrtürme, Hybridtürme aus Stahl und Beton oder Betontürme mit Nabenhöhen von bis zu 164 Metern an.

Produktportfolio Windturbinen



Der Servicebereich der Nordex Group stellt für die Kunden den zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb der leistungsstarken Windenergieanlagen sicher. Weltweit werden dazu rund 280 Serviceniederlassungen betrieben. Über dieses Netz von Standorten werden die Dienstleistungen direkt in den installierten und an den Kunden übergebenen Windparks erbracht. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge sichern und optimieren die Stromproduktionserträge der Nordex-Kunden durch die Maximierung der Verfügbarkeiten. Der Nordex-Service bietet den Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dieses umfasst Komplettlösungen von der 24-Stunden-Fernüberwachung über präventive Wartungen und Kundentrainings bis hin zu vollständigen Modernisierungen von Windenergieanlagen.

Die Nordex Group bietet standardisierte Serviceverträge mit unterschiedlichen Leistungsumfängen an, die Kunden für Laufzeiten von in der Regel bis zu 25 Jahren abschließen. Die Kunden können im Wesentlichen drei Vertragspakete wählen. Der „Premium"-Vertrag deckt Wartungen und Instandsetzung, die Fernüberwachung und eine zeitbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung ab. Der „Premium Plus"-Vertrag erweitert diese Leistungen um eine produktionsbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung. Im „Premium Light"-Vertrag sind die Instandsetzung und der Ersatz bestimmter Großkomponenten der Windenergieanlagen separat zu vergüten.

Kunden und Wertschöpfungskette

Die Nordex Group verfügt über ein breites Kundenspektrum. Es erstreckt sich von großen, international tätigen Energieversorgungsunternehmen und unabhängigen Stromproduzenten (Independent Power Producer, IPP) bis hin zu mittelständischen Projektentwicklern, Stadtwerken und Bürgerwindparks oder Energiegenossenschaften. Außerdem zählen vermehrt Eigenerzeuger aus Industrie, Handel und IT-Branche sowie Finanzinvestoren wie Versicherungen und Pensionskassen zu den Kunden. Im Jahr 2019 machten die zehn größten Einzelkunden etwa 57 % des Auftragseingangs aus. Zu ihnen gehören einige der weltweit größten Betreiber und Entwickler im Bereich der erneuerbaren Energien, deren globale Bedeutung seit einigen Jahren stetig zunimmt. Alle Schlüssel- bzw. Großkunden werden durch ein Key Account Management betreut, um eine enge Kooperation zu gewährleisten und die erfolgreiche Abwicklung der globalen Projekte sicherzustellen. Das weitere Auftragsvolumen verteilt sich auf zahlreiche der zuvor genannten Kundengruppen und verdeutlicht die globale Aufstellung der Nordex Group.

Die Wertschöpfungskette beginnt mit der Entwicklung effizienter, wettbewerbsfähiger Windenergieanlagen, die der Vertriebsbereich der Nordex Group den Kunden weltweit anbietet. Neue Windparkprojekte erhalten fixe Einspeisevergütungen und werden weltweit fast ausschließlich über Auktionsverfahren vergeben. Daher haben die Windparkprojekte mit den geringsten Stromgestehungskosten und in der Folge den niedrigsten angebotenen Stromvergütungen die besten Chancen auf eine erfolgreiche Bezuschlagung. Die Nordex Group unterstützt ihre Kunden frühzeitig im Vorfeld der Auktionen, um individuelle Lösungen zu erarbeiten und den Kunden eine erfolgreiche Projektvergabe zu sichern.

Nach der Auftragsvergabe folgt die eigene Produktion, deren Kern in der Montage der Maschinenhäuser und Naben sowie der Fertigung eines Teils der Rotorblätter liegt. Weitere Rotorblätter werden nach Nordex-Design und -Vorgaben bei unabhängigen Blattproduzenten hergestellt. Vor allem bei Großprojekten in Schwellenländern produziert die Nordex Group in mobilen Fertigungsstätten Betontürme. Logistisch vorteilhaft gewährleistet dieses System qualitativ hochwertige, kostengünstige Türme und ermöglicht lokale Wertschöpfung und Beschäftigung. Die meisten Anlagenkomponenten, insbesondere Getriebe, Umrichter und Generatoren, werden zugeliefert und über ein weltweites Beschaffungsnetzwerk eingekauft.

Die Errichtung eines Windparks dauert, abhängig von seiner Größe, dem spezifischen Standort und einer Vielzahl weiterer Faktoren, üblicherweise etwa zwölf bis 18 Monate. Die Nordex Group stellt das Projektmanagement sämtlicher Aktivitäten von der Installation bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe und Inbetriebnahme der Windparks sicher und führt die Arbeiten mit eigenen Teams und Drittanbietern aus. Wie im Anlagenbau wegen der langen Zeitspanne von der Auftragsvergabe bis zur Übergabe der Anlage an den Kunden üblich, erhält die Nordex Group bei Auftragsvergabe eine Anzahlung. Die weiteren Zahlungsströme richten sich im Wesentlichen nach Meilensteinen bei der Errichtung der Windenergieanlage.

Der letzte Schritt in der Wertschöpfungskette ist der Service für die installierten Windenergieanlagen. Der Konzern stellt hier umfassende technische Betreuungsdienstleistungen für den laufenden Betrieb der Anlagen zur Verfügung. Die Serviceverträge werden meist über viele Jahre abgeschlossen und stellen somit ein wichtiges Element zur Kundenbindung dar. Im Vergleich zu dem eher schwankungsanfälligen Projektgeschäft zeichnet sich dieser Bereich durch hohe Stabilität und kontinuierliche Zahlungsströme aus. Flankiert wird die Wertschöpfung in ausgewählten Märkten, aktuell vor allem in Frankreich, durch die vorgelagerte Projektentwicklung. Hier entwickelt Nordex ein eigenes Portfolio an Windparkprojekten, teilweise von der ersten Entwicklungsstufe an („Greenfield-Development"). Die Projekte werden an Kunden bzw. Investoren weiterverkauft. Zurzeit umfasst die Projektentwicklungspipeline ein Volumen von rund 3,5 GW. Die ausschließlich mit eigenen Turbinen umgesetzten Projekte stellen einen weiteren Absatzkanal dar.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND STEUERUNG

Vision und Mission

Die Nordex Group ist einer der Pioniere der Windenergiebranche und konnte im Jahr 2019 die weltweit starke Marktposition um eine Stelle auf Platz vier (ohne China) verbessern. Die Nordex Group fokussiert sich konsequent auf das Segment Onshore-Wind. Durch stetige technologische Innovationen wird Nordex die Entwicklung der Windenergie mit diesem Fokus auch künftig weiter vorantreiben und gestalten. Auf diese Weise leistet die Nordex Group einen wichtigen Beitrag zu einer CO_2-freien Stromerzeugung und nachhaltigen Entwicklung.

Unternehmensstrategie

Die Nordex Group versteht sich als global führendes Unternehmen in der Windindustrie. Das Unternehmen hat die Senkung der COE (Cost of Energy, Stromgestehungskosten), eine hohe Geschwindigkeit und ausgeprägte Flexibilität als zentrale Werte definiert, die das Handeln der Organisation zu jeder Zeit leiten. Um die Hauptziele der Nordex Group, die Position als ein global führender Hersteller von Windenergieanlagen auszubauen, sowie profitabel zu wachsen, hat die Gesellschaft folgende strategische Ziele und Maßnahmen definiert:

Strategie zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition

Wir sind Nachhaltig | Global | Führend bei COE[1]

Wir fokussieren COE | Geschwindigkeit | Flexibilität

Wir bieten

1.	2.	3.	4.	5.
Globale Marktpräsenz	COE-optimiertes Produktportfolio	Weiterentwicklung der Lieferkette	Operative Kosteneffizienz	Servicegeschäft

FÜHRENDER, GLOBALER ANBIETER VON ONSHORE-WINDENERGIEANLAGEN

[1] Senkung der Stromgestehungskosten

1. Stärkung der globalen Marktpräsenz in bestehenden Märkten

Die Nordex Group ist bereits in etwa 90 % der gegenwärtig relevanten Märkte für Onshore-Windenergieanlagen außerhalb Chinas vertreten. Damit wurde in den vergangenen Jahren eines der strategischen Hauptziele realisiert, sich als globaler Anbieter mit breiter Marktpräsenz zu etablieren. Ziel der Nordex Group ist es daher nunmehr, mithilfe ihrer weltweiten Präsenz das Geschäft weiter auszubauen.

Ein zentraler Hebel, um die starke globale Präsenz zum profitablen Wachstum des Geschäfts zu nutzen, sind strategische Partnerschaften mit ebenfalls weltweit agierenden Kunden, vor allem in Wachstumsmärkten. Diese Großkunden präferieren die Zusammenarbeit mit entsprechend weltweit positionierten Anlagenherstellern. Für diese Kunden ist es von Vorteil, dass die Nordex Group sie in allen ihren regionalen Märkten kompetent unterstützen kann. Zugleich ist Nordex trotz der globalen Präsenz nach wie vor von einer mittelständischen Unternehmenskultur geprägt, die es ermöglicht, schnell und pragmatisch auf Kundenanforderungen einzugehen. Die Nordex Group zeichnet sich durch eine besonders offene, konstruktive und enge Zusammenarbeit mit ihren Kunden aus.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor in diesem Zusammenhang ist die enge und offene Zusammenarbeit mit den Kunden bereits bei den Vorbereitungen für die Auktionen. Diese spielen international bei der Vergabe von Windprojekten eine zentrale Rolle. Bei diesen Verfahren ist es elementar wichtig, das Angebot mit den niedrigsten COE abgeben zu können. Daher strebt die Nordex Group schon frühzeitig im Auktionsprozess eine offene, partnerschaftliche und integrierte Zusammenarbeit mit ihren Kunden an. So dient ein intensiver und frühzeitiger Wissensaustausch dazu, möglichst niedrige Stromgestehungskosten zu generieren. Ferner trägt auch das Angebot von optimalen Servicelösungen zur Senkung der COE bei und festigt gleichzeitig die Kundenbeziehung über die gesamte Laufzeit des jeweiligen Projekts.

Ein weiterer Eckpfeiler zur Stärkung des Geschäfts ist die eigene Projektentwicklungstätigkeit. Mit dieser Kompetenz verfügt die Nordex Group über einen zusätzlichen Vertriebskanal. Die Nordex Group entwickelt in ausgewählten Märkten Projekte über alle Entwicklungsphasen hinweg und ist bestrebt, das Projektentwicklungsportfolio zur weiteren Steigerung des Absatzes von Windenergieanlagen zu nutzen.

2. Weiterentwicklung eines COE-optimierten Produktportfolios

Die Nordex Group hat das Ziel, ihre Kunden weltweit mit passenden COE-optimierten Produkten bedienen zu können. Einen großen Schritt zur Erreichung dieses Ziels hat Nordex mit der Markteinführung der Delta4000-Plattform erreicht. Die N149/4.0-4.5 aus der Delta4000-Serie wurde von dem Fachmedium „Windpower Monthly“ als Turbine des Jahres 2018 („Turbine of the Year“) in ihrem Segment (Onshore-Turbinen ab 3 MW) ausgezeichnet. Hauptgründe für diese Auszeichnung waren sowohl die zahlreichen innovativen Elemente, die eine optimale Anpassung der Anlage auf den Standort erlauben, als auch die niedrigen Stromgestehungskosten.

Im Geschäftsjahr 2019 führte die Nordex Group drei weitere Turbinen auf Basis der Delta4000-Plattform auf dem Markt ein. Im April 2019 wurde die N149/5.X herausgebracht, die insbesondere für mittlere und windschwache Standorte geeignet ist und mit ihrem höheren Rating bis zu 17 % mehr Energieertrag liefert als die N149/4.0-4.5. Im Mai 2019 folgte die N155/4.5, die insbesondere für sogenannte Grid-Constraint-Gebiete entwickelt wurde und speziell in derartigen Regionen mit eingeschränkter Verfügbarkeit von Stromnetzen ihre Kostenvorteile ausspielen kann. Das Portfolio wurde dann im August 2019 zunächst durch die N163/5.X komplettiert, die mit dem größeren Rating und 20 % größerer Rotorfläche als die N149/4.0-4.5 auch etwa 20 % mehr Energieertrag an windschwachen Standorten erzielen kann.

Die Nordex Group ist aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung, ihrer tiefen technischen und kundenorientierten Expertise sowie der stetigen Entwicklung neuer Produkte in der Lage, ihr bestehendes Produktportfolio zu verbessern. Auf dieser Basis werden in den kommenden Jahren weitere Verbesserungen des Produktportfolios entwickelt und auf den Markt gebracht.

Weiterhin stärkt die Nordex Group ihre Kernkompetenzen im Bereich Blattdesign und innovative Turmlösungen (z. B. Betontürme), um sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Darüber hinaus forscht Nordex derzeit in neuen Wachstumsfeldern wie die verbesserte Netzintegration und neue, leistungsfähige Batteriespeichersysteme für die Windenergie.

3. Optimierung der Lieferkette zur kontinuierlichen Senkung der Kosten

Das Ziel der Nordex Group ist es, die Vorteile einer globalen Lieferkette durch die Optimierung der bestehenden Supply Chain zu nutzen und weiter auszubauen. Die Lieferkette von Nordex besteht aus einem strategisch ausgewogenen Mix aus Eigenfertigung und Fremdbezug. Die relativ geringe Fertigungstiefe erlaubt es der Nordex Group, ihre Kapitalbindung effizient zu steuern und flexibel auf Marktänderungen zu reagieren. Das Unternehmen verfolgt mehrere strategische Initiativen, um die Lieferkette weiterzuentwickeln.

Dazu optimiert die Nordex Group das globale Produktionsnetzwerk weiter. Die globalen Produktionsstätten werden strategisch so ausgesucht, dass zum einen kostengünstige Standorte genutzt werden und zum anderen auch die kostengünstige Lieferung in alle Kernmärkte möglich ist. Die Anzahl der Standorte und die dafür notwendige Kapitalbindung werden sorgsam gesteuert.

Im Rahmen der Optimierung des Produktionsnetzwerks stärkt die Nordex Group ihre Präsenz in Niedrigkostenländern, um die COE der Nordex-Windenergieanlagen weiter zu senken. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein neues Werk für Rotorblätter in Mexiko in Betrieb genommen. Um eine optimale Kombination aus niedrigen Kosten und hoher Qualität zu erreichen, geht die Nordex Group im Management des Produktionsnetzwerks neue Wege. Nordex hat dabei die vollständige Kontrolle über die Produktion, hält aber zugleich die Kosten niedrig, indem bestimmte Tätigkeiten von spezialisierten Dienstleistern übernommen werden. Dies trägt künftig zur Steigerung von Rentabilität und Profitabilität der Nordex Group bei und wird die Abhängigkeit von externen Rotorblattlieferanten reduzieren.

Um ihre Wettbewerbsposition weiter zu verbessern, erhöht die Nordex Group den Anteil von zugekauften Komponenten aus Niedrigkostenländern. Auf diese Weise werden die COE der Nordex-Windenergieanlagen weiter gesenkt. Nordex verfolgt auch eine Strategie der „Smart Logistics“, die darauf abzielt, fertige Teilmodule wie Antriebsstränge zu möglichst niedrigen Kosten bei gleichbleibend hoher Qualität zu beschaffen. Dies vereinfacht die Beschaffung und Logistik in der globalen Lieferkette, reduziert die Transportzeiten und führt so zu einer Senkung der Material- und Montagekosten.

4. Operative Kosteneffizienz

Die Nordex Group hat sich zum Ziel gesetzt, die operative Kosteneffizienz kontinuierlich zu steigern. Hierzu werden sowohl im Projektsegment als auch im Service regelmäßig Maßnahmen identifiziert, um die Prozesse schlanker und effektiver zu gestalten.

Zum Beispiel verstärkt die Nordex Group ihre Projektkompetenz bei Großprojekten und rollt die bestehenden Kompetenzen nunmehr in der Gruppe global aus. Das Unternehmen verfügt bereits über große Erfahrung aus zahlreichen großen Projekten in Schwellenländern wie Brasilien und Südafrika. Erfolgskritisch ist hierbei die Fähigkeit, auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden und die Besonderheiten des Projekts einzugehen, um eine COE-optimale Lösung für den spezifischen Standort zu erreichen. Nordex hat in den vergangenen Jahren auch in Europa einen Trend zugunsten von Großprojekten verzeichnet. Vor diesem Hintergrund werden die dafür bewährten Prozesse und Instrumente auch in Europa und damit für alle Großprojekte weltweit angewendet.

Ein weiteres Beispiel ist das kontinuierliche Working-Capital-Management. Hierzu hat Nordex eine Reihe von Maßnahmen definiert, um den Working-Capital-Einsatz zu reduzieren. Dies umfasst z.B. das Management von Lagerbeständen und fertigen Erzeugnissen sowie Optimierung der Zahlungsziele. Signifikante Erfolge des Programms zeigten sich im Geschäftsjahr 2019.

5. Wachstum des Servicegeschäftes forcieren

Ziel ist es, das Service-Segment der Nordex Group weiter auszubauen und auch künftig den Kunden attraktive Konditionen und Dienstleistungen anzubieten. Dabei soll sowohl eine hohe Qualität sichergestellt als auch Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung der Effizienz konsequent umgesetzt werden.

Die Nordex Group generiert im Servicegeschäft stabile, planbare und wiederkehrende Cashflows. Aufgrund des begrenzten Investitions- und F&E-Aufwands ist das Servicegeschäft von hohen liquiditätswirksamen Mittelzuflüssen bei zugleich attraktiven Margen gekennzeichnet. Nordex bietet den Betreibern von Onshore-Windenergieanlagen Dienstleistungen in über 40 Ländern weltweit an.

Für den Ausbau des Servicegeschäfts werden die Leistungen kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde im Geschäftsjahr 2019 das Serviceangebot überarbeitet, um Großkunden auch modular aufgebaute Serviceleistungen anbieten zu können. Darüber hinaus treibt der Service die Digitalisierung und Big Data Analytics voran. Durch den großen Bestand von Turbinen unter Servicevertrag verfügt Nordex als Hersteller („OEM") über einen strategischen Vorteil gegenüber unabhängigen Serviceanbietern, da Daten aus dem Feld zur Optimierung der Turbinenverfügbarkeit und zur Entwicklung neuer Produkte und Services genutzt werden. Darüber hinaus verfügt die Nordex Group über eine große Bandbreite an Serviceprodukten wie Ersatzteile, ertragssteigernde Upgrades und Trainings. Als OEM verfügt Nordex über die Expertise, auch besondere technische Herausforderungen zu lösen.

Strategiekontrolle und -implementierung

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Vorstand zusammen mit weiteren Führungskräften eine umfassende Unternehmensstrategie formuliert, die auf einer Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmensstrategie basierte. Im Geschäftsjahr 2019 wurden die strategischen Ziele und Initiativen überprüft und im Lichte der aktuellen Markt- und Unternehmensentwicklung neu justiert. Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt weiterhin auf der Verbesserung der Profitabilität. Dafür wurden einige der bestehenden Initiativen bestätigt sowie neue definiert und gestartet. Dies waren im Wesentlichen die Weiterentwicklung der Produktplattform, Projekte zur Optimierung der Supply Chain sowie spezifische Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität.

Die verschiedenen strategischen Initiativen werden von Teams unter der Führung jeweils eines Vorstandsmitglieds gesteuert. Um die Zielerreichung sicherzustellen, finden regelmäßige Steering Committees zur Kontrolle des Fortschritts statt.

Alle strategischen Maßnahmen sind auf eine erfolgreiche Entwicklung der Nordex Group ausgerichtet, d. h. die Position des Unternehmens im globalen Wettbewerb weiter zu festigen und somit auch den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Entwicklung wird über bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen gemessen, die wiederum bei der anreizbasierten Vergütung des Managements berücksichtigt werden. Auf diese Weise stellt das Unternehmen eine dauerhafte und erfolgreiche Implementierung seiner Strategie sicher.

Finanzstrategie

Das Finanzmanagement der Nordex Group zielt insbesondere auf die Sicherung der Liquidität und die jederzeitige Finanzierungssicherheit des Unternehmens ab. Dabei ist das Working Capital die zentrale Steuerungsgröße. Die Gesellschaft verfolgt grundsätzlich das Ziel, die laufenden Investitionen in Sachanlagen aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Am Jahresende 2019 verfügte die Nordex Group über liquide Mittel in Höhe von EUR 510 Mio.

Der Unternehmensgruppe steht außerdem ein Konsortialkredit („Multi-Currency-Guarantee-Facility") in Höhe von EUR 1,2 Mrd. von international ausgerichteten Finanzinstituten zur Verfügung, der bis zum 15. April 2021 läuft. Dieser wird überwiegend für die Stellung von Bankgarantien im laufenden Geschäftsbetrieb in den jeweiligen Hauptwährungen genutzt.

Der mittel- bis langfristige Fremdkapitalbedarf der Nordex Group ist über ein Schuldscheindarlehen, einen Investitionskredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie eine Unternehmensanleihe sichergestellt. Sowohl das Schuldscheindarlehen als auch die Anleihe sind beide durch die Climate Bonds Initiative als „grüne" Finanzinstrumente zertifiziert.

Die hohe Liquidität und eine solide Eigenkapitalquote von 18,6 % gewährleisten zusammen mit der gesicherten kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung die Handlungsfähigkeit der Nordex Group in einem anspruchsvollen Marktumfeld.

Steuerungssystem

Die Nordex Group steuert den gesamten Konzern und ihre operativen Organisationseinheiten auf Basis von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Dabei bilden alle Leistungsindikatoren gemeinsam die Basis für das Berichtswesen gegenüber dem Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern. Sie werden ferner für die anreizbasierte Vergütung genutzt. Auf Konzernebene sind die wichtigsten Leistungsindikatoren:

- Umsatz
- EBITDA
- Working-Capital-Quote
- Investitionen

Diese Leistungsindikatoren werden zum Teil nur für den Konzern und nicht für die Segmente erhoben, weil eine Teilung nicht sinnvoll ist bzw. die Aussagekraft des Leistungsindikators ihre Bedeutung verliert. Sie ermöglichen zusammen eine gründliche Beurteilung der aktuellen und auch zukünftigen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus verschaffen sie einen zusammenfassenden Überblick über den Kapitalbedarf des Konzerns.

Ferner nutzt das Unternehmen zusätzliche spezifizierende finanzielle Kennzahlen, um die Entwicklung der Auftragslage und der Vermögens- und Ertragslage zu untersuchen. In der Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), im Projektmanagement (Errichtungsleistung) und beim Service (Verfügbarkeit der Anlagen) werden spezifische nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Diese Kennzahlen unterstützen den Vorstand und die Führungskräfte bei der Steuerung des Unternehmens und geben Auskunft über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Sie sind nicht Bestandteil der extern publizierten Prognose, werden jedoch in der Regel in die quartalsweise Berichterstattung einbezogen.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen

Konzern	Geschäft
Materialaufwandsquote	Produktionsleistung Turbinen
Konzernergebnis	Produktionsleistung Rotorblätter
Freier Cashflow	Errichtungsleistung
Nettoverschuldung/ -liquidität	Anlagenverfügbarkeit
Eigenkapitalquote	Auftragseingang/ -bestand Projekte
	Auftragseingang/ -bestand Service

Die Steuerung der Nordex Group im Hinblick auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ist im nachfolgenden Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung“ zusammenfassend erläutert. Zugleich wird dort auf den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens zur umfassenden Information hingewiesen.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Das Management der Nordex Group verantwortet eine nachhaltige Führung und Entwicklung des Unternehmens. Die relevanten Ziele und Kennzahlen sind in der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Über ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen berichtet die Nordex Group in einem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der in Übereinstimmung mit der Kernoption der Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und zeitgleich mit diesem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Der im Nachhaltigkeitsbericht 2019 integrierte gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde wie bereits für das Vorjahr im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Dieser Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung“ ergänzt den Konzernlagebericht um ausgewählte Aspekte der Unternehmenskultur, der Nachhaltigkeitsstrategie und der Mitarbeiterstruktur.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315 b Abs. 3 HGB kann als Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2019 auf der Internetseite der Nordex SE unter dem Link ir.nordex-online.com abgerufen werden und ist nicht Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unternehmenskultur und Regeln

Die Nordex Group bekennt sich zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei der Nordex Group beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten, sowie mit Nachbarn und Gemeinden. Im Jahr 2015 hat die Nordex Group die Abteilung Sustainability Management etabliert, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen zielgerichtet zu steuern und den steigenden Informationsanforderungen der Stakeholder Rechnung zu tragen. Der Bereich verantwortet die strategische Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsthemen und ist im ständigen Austausch mit allen Unternehmensbereichen. Im selben Jahr hat der Vorstand die erste Nachhaltigkeitsstrategie 2015 – 2018 verabschiedet, die konkrete Handlungsfelder, Ziele wie auch Kennzahlen festlegte. Über die Zielerreichung gibt der Nachhaltigkeitsbericht 2018 detailliert Auskunft. 2018 hat die Nordex Group dann die Nachhaltigkeitsstrategie 2019 – 2021 für die Folgejahre erarbeitet, die den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln in allen Bereichen des Unternehmens bildet. Die Entwicklung der aktuellen Strategie basierte auf einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse, bei der sowohl interne als auch externe Stakeholder einbezogen wurden. Sie stellt die konsequente konzernweite Fortsetzung der Verfolgung von Nachhaltigkeitsthemen und -zielen dar und wird im Nachhaltigkeitsbericht 2019 erläutert.

Die Unternehmenskultur der Nordex Group basiert auf Werten, Grundsätzen und Verhaltensstandards, die in den allgemeinen Nordex-Leitlinien, den bereichs- und themenspezifischen Unternehmensrichtlinien und insbesondere im Verhaltenskodex der Nordex Group festgelegt sind. Dieser ist für die gesamte Nordex Group bindend und von jedem Mitarbeiter in Form einer Einverständniserklärung zu unterzeichnen. In Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex sind die ethischen Leitlinien des UN Global Compact und der OECD handlungsleitend bei sämtlichen Aktivitäten des Unternehmens. Zudem unterliegen alle Entscheidungen bei der Nordex Group der weltweiten Achtung der Menschenrechte. Global Compliance, Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Diskriminierung sowie zur Förderung der Diversität sind fest im Unternehmen verankert.

Dimensionen der Verantwortung

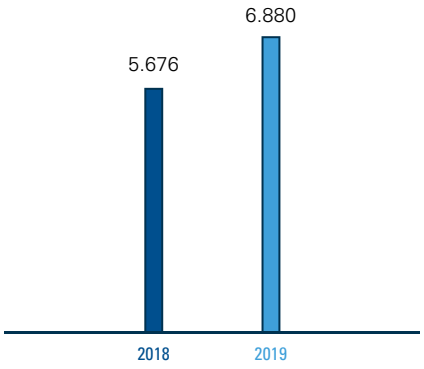
Mit der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie 2019 – 2021 priorisiert die Nordex Group auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse die folgenden fünf Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements:

- Produktverantwortung (Stromgestehungskosten, Kundenzufriedenheit)
- Mitarbeiterverantwortung (Arbeitssicherheit, Führungskultur)
- Verantwortung entlang der Lieferkette (Standards in der Zusammenarbeit)
- Umweltmanagement & Ressourceneffizienz (Abfall, Gefahrstoffe, Energie und Treibhausgasemissionen, Ökobilanzierung)
- Verantwortung für die Gesellschaft (Bildungsförderung)

Mitarbeiterstruktur

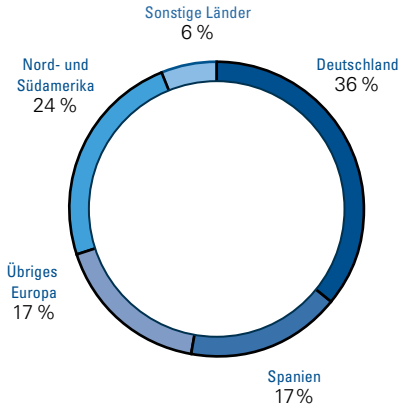
Mit dem ansteigenden Produktions- und Installationsvolumen baute die Nordex Group ihren Personalbestand weiter aus und hatte zum 31. Dezember 2019 konzernweit 6.880 Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 5.676 Mitarbeiter). Zudem wurden zu diesem Stichtag 618 Zeitarbeitnehmer beschäftigt (2018: 182). Die durchschnittliche feste Mitarbeiterzahl lag im Berichtsjahr bei 6.362 (2018: 5.385). Der Stellenaufbau erfolgte insbesondere in der Produktion von Maschinenhäusern und Türmen, dem Projektmanagement und im Servicebereich. Regionale Schwerpunkte lagen dabei in Südamerika, den USA, Deutschland und Indien.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl
per 31.12.



Zum Jahresende 2019 waren 36 % der Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt. Aufgrund des im Vergleich zum Gesamtkonzern unterproportionalen Beschäftigungsaufbaus verringerte sich dieser Anteil leicht (2018: 40 %). Auf Spanien entfielen im Berichtsjahr 17 % (2018: 21 %) der Mitarbeiter und auf das übrige Europa weitere 17 % (2018: 18 %). Wie bereits im Vorjahr erhöhte sich auch 2019 mit dem hohen Geschäftsvolumen der Anteil der Beschäftigten in Nord- und Südamerika auf 24 % (2018: 18 %). In Asien, Afrika und Australien arbeiteten 6 % (2018: 3 %) der Mitarbeiter.

Mitarbeiterverteilung nach Regionen 2019
in %



In den Bereichen Produktion und Einkauf Rotorblätter, Maschinenhäuser und Türme waren 2019 insgesamt 39 % der Mitarbeiter tätig (2018: 39 %), in den Bereichen Service und Vertrieb zusammen 33 % (2018: 33 %). Auf die Bereiche Engineering und Projektmanagement entfielen 2019 insgesamt 16 % der Mitarbeiter (2018: 15 %). In administrativen Bereichen waren 12 % der Mitarbeiter tätig (2018: 11 %). Diese Verteilung nach Funktionsbereichen verdeutlicht die starke Technologieausrichtung des Unternehmens und die enge Kundenbindung vor allem durch den Service.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft lag zum Jahresende 2019 bei im Vergleich zum Vorjahr unveränderten 16 %, im Bereich Administration waren es 43 % (2018: 45 %). 2019 arbeiteten 94 % der festen Mitarbeiter in Vollzeit (2018: 95 %). 89 % der Mitarbeiter verfügten über einen unbefristeten Arbeitsvertrag (2018: 88 %).

Mitarbeiterstruktur (ausgewählte Kennzahlen)

	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtzahl Mitarbeiter	**6.880**	**5.676**
Nach Geschlecht		
Männlich	84 %	84 %
Weiblich	16 %	16 %
Nach Alter		
Alter unter 30 Jahre	22 %	20 %
Alter 30–50 Jahre	67 %	69 %
Alter über 50 Jahre	10 %	11 %
Nach Arbeitszeitmodell		
In Vollzeit	94 %	95 %
In Teilzeit	6 %	5 %
Nach Vertragsart		
Mit unbefristeten Verträgen	89 %	88 %
Mit befristeten Verträgen	11 %	12 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Effiziente Windenergieanlagen, die über ihre gesamte Nutzungsdauer eine kostengünstige Stromerzeugung ermöglichen, sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Nordex Group. Daher steht die systematische und ganzheitliche Reduzierung der Stromgestehungskosten von Windenergieanlagen für alle Windklassen und für alle adressierten Märkte im Zentrum der Produktentwicklung. Ein wichtiger Teil der Entwicklungsaktivitäten ist es darüber hinaus, die Marktfähigkeit der Produkte in Bezug auf Genehmigungs- und Netzanschlussfähigkeit in den Zielmärkten kontinuierlich zu überwachen und sicherzustellen. Neben Serienprodukten werden in einigen Fällen projektspezifische Lösungen und Anpassungen entwickelt. So konnte die Nordex Group im Jahr 2019 den Auftrag für den nahe an einem Antennenfeld gelegenen niederländischen Windpark „De Drentse Monden en Oostermoer“ sichern, da die Windturbinen für dieses Projekt in Bezug auf ihre elektromagnetische Strahlung optimiert wurden. Die F&E-Aktivitäten umfassen auch Innovationen bei den Fertigungs- und Logistikprozessen. Die Nordex Group beteiligt sich zudem an Projekten, die sich mit der Netzintegration erneuerbarer Energien befassen.

ORGANISATION UND WESENTLICHE F&E-KENNZAHLEN

Im Bereich Engineering der Nordex Group arbeiteten zum Jahresende 2019 konzernweit 588 Mitarbeiter (2018: 599 Mitarbeiter). Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind an den Standorten Rostock und Hamburg (Deutschland) sowie Pamplona (Spanien) angesiedelt. Außerdem befasst sich das Nordex Blade Technology Centre in Kirkeby (Dänemark) mit Innovationen im Bereich Rotorblatt und zugehörigen Fertigungstechnologien. Zur Anpassung an die aktuellen Marktentwicklungen wurde der Bereich Engineering im Jahr 2019 organisatorisch neu aufgestellt. Mit der zukünftigen Konzentration des Produktangebots von vier Turbinenplattformen auf die Delta4000-Baureihe können nun auch die Entwicklungskapazitäten noch effektiver und effizienter genutzt werden.

Die bilanzierten Entwicklungsaufwendungen lagen zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei EUR 188,5 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 206,5 Mio.). Dabei wurden im Geschäftsjahr 2019 Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 27,8 Mio. (2018: EUR 36,4 Mio.) aktiviert. Die Zugänge umfassen insbesondere die Weiterentwicklung der Delta4000-Baureihe und darüber hinaus auch die AW3000-Plattform. Sie beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2018: EUR 2,5 Mio.) zu einem Finanzierungssatz von 4,48 % (2018: 3,96 %). Weitere im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 21,7 Mio. (2018: EUR 20,2 Mio.) erfüllen nicht die Kriterien für eine Aktivierung und sind erfolgswirksam erfasst worden. Die Aktivierungsquote liegt dementsprechend bei 56,22 % (2018: 64,28 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2019 bei EUR 45,8 Mio. (2018: EUR 55,2 Mio.).

PRODUKTENTWICKLUNG

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten lag auch im Geschäftsjahr 2019 auf der Delta4000-Baureihe. Auf deren bewährter Technologie basieren die im April, Mai und August 2019 vorgestellten Turbinentypen N149/5.X, N155/4.5 und N163/5.X, mit denen die Nordex Group auch erstmals die 5-MW-Klasse bedient. Das für die N163/5.X entwickelte einteilige, rund 80 Meter lange Rotorblatt in GFK-Carbon-Bauweise ist eines der größten im Onshore-Segment. Im Jahr 2019 wurde auch das neue Betriebsführungssystem Nordex OS™ SCADA EDGE eingeführt. Die Steuerungs- und Visualisierungssoftware (SCADA) steuert und regelt die einzelne Windturbine und den ganzen Windpark, damit ein maximaler Ertrag erzielt wird. Nordex OS™ SCADA EDGE basiert auf einer gemeinsam mit der Software AG und deren Cumulocity IoT-Lösung entwickelten IIoT-Plattform (Industrial Internet of Things).

WIRTSCHAFTSBERICHT

- **Nordex Group beendet Geschäftsjahr 2019 im Prognosebereich**
- **Starke Steigerung der Produktion, Anstieg der Installationen erwartungsgemäß erst in zweiter Jahreshälfte**
- **Auftragseingang wächst weiter auf 6,2 GW**

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Makroökonomisches Umfeld: Die Weltwirtschaft befand sich 2019 spürbar im Abschwung

Die Weltwirtschaft ist 2019 nur mit 2,9 % nach 3,6 % im Vorjahr gewachsen (Internationaler Währungsfonds, IWF). Es handelt sich dabei um die niedrigste Expansionsrate seit der Finanzkrise vor gut zehn Jahren. Die Eskalation des US-Handelskonflikts mit China, der unklare Brexit-Prozess und seine Folgen sowie geopolitische Krisen lösten vor allem bei Unternehmen große Unsicherheiten aus. In der Folge schwächten sich der Welthandel und Industrieproduktion ab. Dabei wirkte die Rückkehr der US-Notenbank zu einer expansiven Geldpolitik, der viele Länder folgten, einem noch ausgeprägteren Abschwung entgegen. In den Industrieländern waren zudem der Privatkonsum und die Bautätigkeit robust. Laut IWF sind die Industrieländer in Summe um 1,7 % gewachsen (2018: +2,2 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern flachte die Expansionskraft ebenfalls erheblich ab. Mit einem Wachstum von 3,7 % blieben sie aber der Motor der internationalen Entwicklung (2018: +4,5 %).

In den Kernmärkten der Nordex Group hat sich die Konjunktur 2019 eingetrübt. So war Deutschlands Wirtschaft zweigeteilt. Einerseits blieben der private Konsum und die realen Bauinvestitionen die Treiber der lebhaften Binnennachfrage. Zudem wurde der Staatskonsum stärker ausgeweitet. Andererseits waren die Ausrüstungsinvestitionen und Exporte schwach. Die Industrie befand sich 2019 in der Rezession. In Summe ist die deutsche Wirtschaft mit 0,6 % nur sehr schwach gewachsen (2018: 1,5 %). Auch im Euroraum hat sich die wirtschaftliche Entwicklung abgeschwächt. Das BIP-Wachstum erreichte 2019 nach Daten von Eurostat nur 1,2 % (2018: +1,9 %). Dabei verlangsamte sich das Expansionstempo auch in Frankreich, Italien und Spanien.

Ferner hat die Konjunktur auch in den USA im Jahresverlauf 2019 an Schwung verloren, nachdem die Impulse der Steuerreform ausgelaufen und die Exporte im Sog der Handelskonflikte unter Druck geraten sind. In Kanada zeigte sich ebenfalls eine Abkühlung der Wirtschaftsentwicklung. Indiens Wirtschaftswachstum schwächte sich infolge der massiven Liquiditätsprobleme bei den für die indische Wirtschaft wichtigen Schattenbanken viel stärker als prognostiziert ab. Die Türkei befand sich weiter in der Krise und die Wirtschaft stagnierte, wobei der zuvor massive Währungsverfall gestoppt werden konnte. Brasilien hat sich nur moderat erholt. Lateinamerika blieb belastet, weil sich die Rezession in Argentinien und die massive Krise Venezuelas 2019 fortsetzten.

Die US-Notenbank (FED) hat 2019 die Zinswende vollzogen und die Leitzinsen in drei Schritten von Ende Juli bis Ende Oktober auf 1,50 % bis 1,75 % gesenkt. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) agierte 2019 expansiv. Die EZB blieb bei ihrer Nullzinspolitik, hat wieder Anleihen gekauft und die Bereitschaft für weitere Lockerungsmaßnahmen signalisiert. Da die Wachstumsdifferenzen 2019 zugunsten der USA ausfielen und die Unsicherheiten in Europa besonders ausgeprägt waren, gewann der US-Dollar weiter an Wert. Mit dem Jahresendkurs 2019 von USD 1,1234 wurde der Euro im Berichtsjahr um 1,9 % abgewertet.

Infolge des nur schwachen globalen Wirtschaftswachstums sind die Rohstoffnotierungen 2019 lediglich moderat gestiegen. Laut IWF waren Nicht-Öl-Rohstoffe durchschnittlich 0,9 % teurer als im Vorjahr (2018: +1,6 %). Die Preise wichtiger, für den Bau von Windenergieanlagen benötigter, Rohstoffe entwickelten sich 2019 unterschiedlich. Auf US-Dollar-Basis sanken auf Jahressicht die Stahlpreise (Hot Rolled Coils) um 18,5 %, während sich Kupfer um 6,3 % verteuerte. Die Nordex Group sichert sich den Preis der jeweils benötigten Rohstoffe bereits unmittelbar nach Vertragsabschluss. Schwankungen in den Rohstoffpreisen haben daher insgesamt einen geringen Einfluss auf die Ergebnismargen.

Die Entwicklung fossiler Energieträger sowie landesspezifischer Strompreisniveaus können generell Einfluss auf die Investitionsentscheidungen über neue Windparks oder die Ausgestaltung staatlicher Rahmenbedingungen haben. Dabei drehte 2019 der Trend. Nachdem der Ölpreis zuvor spürbar gestiegen war, fiel er IWF-Angaben im Jahresdurchschnitt 2019 (UK Brent, Dubai Fateh, WTI) um rund 11 % auf USD 60,62. Unter typischerweise drastischen Schwankungen gingen im mitteleuropäischen Strommarkt die Großhandelspreise für Grundlaststrom auf Jahressicht zurück, nachdem sie in den Vorjahren tendenziell gestiegen waren. Der Index Phelix-Baseload für Grundlaststrom in Deutschland und Österreich stand am Jahresende 2019 bei 34,96 EUR / MWh und 32,5 % unter dem Vorjahresschluss.

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: Wechsel zu Auktionsverfahren weitestgehend abgeschlossen

Politische Rahmenbedingungen bestimmen wesentlich das Geschäft der Nordex Group. Sie sind je nach Region und Land durch Klimaschutzziele, spezifische nationale Regelungen und Ausbaupläne unterschiedlich ausgeprägt. Diese Bedingungen geben einen Rahmen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien vor. Staatliche Impulse, beispielsweise in Form von Subventionen, Steuervergünstigungen oder Gesetzesvorgaben zur regenerativen Energieerzeugung oder Minderung von Schadstoffemissionen durch fossilen Energieeinsatz, haben den Einsatz der Windenergie in der Vergangenheit wesentlich gefördert. Wichtige Meilensteine zur Förderung der regenerativen Energieerzeugung war der Pariser Klimagipfel im Dezember 2015 und der Klimagipfel in Kattowitz (Polen), an dem Vertreter aus mehr als 190 Staaten teilnahmen und der die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens voranbringen sollte. Einen bedeutenden Klimabeitrag leistete im vergangenen Jahr auch die internationale Bewegung „Fridays for Future“, die für eine hohe und andauernde Aufmerksamkeit bei der Klimadiskussion sorgte.

Nachdem Deutschland 2018 seine Gesetze angepasst hat, müssen nun alle Teilnehmer einer Auktion wieder eine Baugenehmigung vorweisen und die Projekte innerhalb von zweieinhalb Jahren realisieren. Nicht ausgenutzte Volumina der Auktionen werden automatisch drei Jahre später erneut ausgeschrieben. Allerdings sind die Genehmigungsprozesse sehr schwierig und haben sich für neue Windparks deutlich verlängert. Dies hatte zur Folge, dass fast alle Ausschreibungen im Jahr 2019 deutlich unterzeichnet waren und der Ausbau der Windenergie an Land annähernd zum Erliegen gekommen ist. Lediglich in der letzten Ausschreibung wurden 76 Gebote für 686 MW abgegeben bei einem Ausschreibungsvolumen von insgesamt 500 MW. In Anbetracht der Energiewende und den politischen Ambitionen, im Jahr 2030 rund 65 % der Energie aus regenerativen Quellen zu produzieren, ist vor allem die Politik gefordert, einen einheitlichen und verlässlichen Rahmen für die Windindustrie zu etablieren.

Um in den Auktionsverfahren erfolgreich zu sein, spielt die Wettbewerbsfähigkeit eine wesentliche Rolle. Daher hat die Nordex Group die kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE) als zentrales Element in ihrer Strategie verankert und ihre operativen Anstrengungen entsprechend ausgerichtet. Die Stromgestehungskosten beschreiben dabei das Verhältnis von den Investitionen in die Turbine sowie die operativen Kosten und setzen dies in Relation zur Leistungsfähigkeit der Turbine. Nach Daten von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) wurden im Jahr 2019 neue Onshore-Wind-Kapazitäten von 15 GW per Auktionsverfahren zugeteilt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie 2019 weltweit auf Rekordkurs, aber in Deutschland weiter unter Druck

Das Umfeld für die globale Windindustrie ist mittlerweile durch ein größtenteils subventionsfreies Umfeld gekennzeichnet. Gleichzeitig führen niedrige Auktionspreise und eine allgemein hohe Wettbewerbsintensität branchenweit zu geringeren Margen als in der Vergangenheit. Der Bedarf an regenerativ erzeugtem Strom ist groß, weltweit befindet sich die Branche auf einem Wachstumskurs mit immer neuen Rekordinstallationsniveaus. Trotzdem kommt es in einzelnen Ländern aufgrund von politischen Entscheidungen, etwa zur Erhöhung oder Reduzierung von Ausbauzielen, immer wieder zu schubartigen Veränderungen der regionalen Marktbedingungen. So hat die Bundesregierung in Deutschland das 2030er Ausbauziel unter der Annahme eines geringeren zukünftigen Strombedarfs von ursprünglich 80 GW auf 61–71 GW gekürzt. Darüber besteht allerdings ein erheblicher Dissens, da Deutschland u. a. die Wirtschaft und den Verkehr elektrifizieren will. Zudem soll der Anteil der erneuerbaren Energien von derzeit gut 40 % bis 2030 auf 65 % steigen. Der deutsche Windmarkt konnte sich 2019 mit Blick auf Neuinstallationen von den massiven Verwerfungen der letzten Jahre nicht erholen. Grund hierfür waren die lang andauernden Genehmigungsprozesse und der teilweise fehlende gesetzliche Rahmen. Dadurch brachen die Neuinstallationen 2019 weiter ein. Die Bundesnetzagentur bezeichnet die Ergebnisse der fünften Ausschreibungsrunde 2019 als katastrophal. So wurden bei einer ausgeschriebenen Menge von 675 MW lediglich 25 Gebote mit einem Volumen von 204 MW eingereicht und bezuschlagt. Erst die letzte Auktion 2019 war mit 76 Geboten über 686 MW nach über einem Jahr erstmals wieder leicht überzeichnet. Nach einer Vorabschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) wurden im Jahr 2019 neue Anlagen mit einer Kapazität von 65,4 GW installiert. Das würde einem Zuwachs von 27,5 % entsprechen. Weltweit wuchs die Gesamtkapazität aller im Einsatz befindlichen Anlagen auf Basis dieser Prognose auf etwa 656 GW. Der globale Ausbau der Windenergie an Land ist demnach um 23 % gestiegen. In den ehemals dominierenden Windländern Deutschland und Indien blieb der Sektor unter Druck. Allerdings konnte dies durch kraftvolles Wachstum in den USA und in neuen Windländern in Lateinamerika und Südostasien überkompensiert werden

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

NEUES ROTORBLATTWERK IN MEXIKO

Die Nordex Group gab bekannt, künftig auch am Standort Matamoros im mexikanischen Bundesstaat Tamaulipas Rotorblätter zu produzieren. Das neue Werk, das im dritten Quartal 2019 die Produktion aufnahm, stellt Blatttypen für die AW- und die Delta4000-Plattform her. Die Nähe zu den nord- und südamerikanischen Wachstumsmärkten erhöht wesentlich die Wettbewerbsfähigkeit in der Region.

START DER DELTA4000-SERIENPRODUKTION

Mitte März nahm die Nordex Group die Serienfertigung von Turbinen der Delta4000-Baureihe zunächst am Standort Rostock auf. Das Unternehmen ist damit planmäßig in der Lage, die ersten Aufträge für die Windenergieanlage N149/4.0-4.5 auszuliefern. In Rostock werden die Anlagen in flexibler Reihenfolge mit den bisherigen Turbinentypen montiert. Die neue Produktreihe ermöglicht es, unter Beibehaltung der äußeren Abmessungen des Maschinenhauses unterschiedliche Anlagentypen für alle Windklassen anzubieten.

EINSTIEG IN DIE 5 MW-KLASSE

Ende März hat die Nordex Group eine leistungsstarke Erweiterung der Delta4000-Produktserie präsentiert, die N149/5.X. Damit hat das Unternehmen sein Produktportfolio erstmals um eine Turbine der 5-MW-Klasse erweitert. Die neue N149/5.X ist für Mittel- und Schwachwindgebiete ausgelegt und kann darüber hinaus an Standorten mit komplexen Anforderungen eingesetzt werden. Sie ist nach der N149/4.0-4.5 und der N133/4.8 die dritte Turbinenvariante der Delta4000-Produktserie.

TURBINE FÜR MÄRKTE MIT EINGESCHRÄNKTEM NETZZUGANG

Im Mai hat die Nordex Group mit der N155/4.5 eine neue Turbine der Delta4000-Baureihe präsentiert. Sie ist speziell für Wachstumsmärkte mit mittleren Windgeschwindigkeiten ohne intensive Turbulenzen geeignet, die keinen strengen behördlichen Anforderungen an Geräuschemissionen unterliegen. Dies trifft auf Standorte weltweit zu, vor allem auf weite Teile der USA, Lateinamerikas, Südafrikas und Südostasiens. Der Beginn der Produktion für die N155/4.5 soll 2020 erfolgen.

KAPITALERHÖHUNG DURCH PRIVATPLATZIERUNG

Im Oktober hat die Nordex SE eine Kapitalerhöhung um 10 % durch eine Privatplatzierung an die Ankeraktionärin Acciona S.A. („Acciona") durchgeführt und damit rund EUR 99 Mio. neues Eigenkapital aufgenommen. Die Kapitalerhöhung ist Teil des Wachstumspfads für 2020 und dient der weiteren Stärkung der Kapitalstruktur. Mit der Durchführung der Kapitalerhöhung hat sich die Beteiligung von Acciona an der Nordex SE von 29,90 % auf über 30 % erhöht, sodass formal ein Pflichtangebot erforderlich wurde. Acciona hat den Nordex-Aktionären im November ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zu einem Kaufpreis von EUR 10,34 je Aktie unterbreitet. Bis zum Ende der letzten Angebotsfrist am 6. Januar 2020 wurden 0,14 % der Aktien angedient. Somit stieg der Acciona-Anteil an der Nordex SE auf 36,41 %. Die Nordex Group begrüßt die Unterstützung ihres Wachstumspfads durch zusätzliches Eigenkapital von Acciona. Die Kapitalmaßnahme hatte die volle Unterstützung des Aufsichtsrats einschließlich des langjährigen Aktionärs SKion/momentum.

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

PRODUKTION

Vor dem Hintergrund des bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 guten Auftragsbestands und einer anhaltend hohen Nachfrage hat das Unternehmen die Produktion im Laufe des Jahres kontinuierlich erhöht. Damit bereitete sich die Nordex Group insbesondere auf den Schwerpunkt der Installationsaktivitäten in der zweiten Jahreshälfte vor. Nachdem im März 2019 der Start der Serienproduktion der Delta4000-Baureihe im deutschen Werk in Rostock erfolgte, nahm im Dezember des Jahres auch das spanische Werk in La Vall d'Uixó die Montage dieser Baureihe auf. Insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte trugen neben den bestehenden Produktionsstandorten auch die neuen Werke für Rotorblätter in Indien und Mexiko sowie die Montagelinie für Maschinenhäuser in Argentinien zum Anstieg der Produktionsleistung bei.

Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte die Nordex Group die Anzahl der produzierten Turbinen im Jahr 2019 nahezu auf 1.388 Stück (2018: 727 Turbinen). Dies entsprach einer Nennleistung von insgesamt 4.677,2 MW, was aufgrund der höheren durchschnittlichen Leistung der Windenergieanlagen einen noch deutlicheren Anstieg dieser Kennzahl zum Vorjahr darstellt (2018: 2.278,4 MW). Auf die Delta4000-Plattform entfielen 146 Turbinen, auf die AW-Plattform 860. Die weiteren Turbinen gehörten zur Gamma- und Delta3000-Generation.

Die eigenen Rotorblattwerke der Nordex Group produzierten 2019 insgesamt 1.366 Blätter (2018: 807 Blätter). Darüber hinaus fertigten externe Zulieferer weitere 2.556 Rotorblätter nach Nordex-Design und -Vorgaben.

Produktionsleistung

	Turbinen (MW)		Rotorblätter (Stück)	
Produktion	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**
Deutschland	1.981,3	1.169,5	465	207
Spanien	1.677,5	940,4	600	600
Brasilien	147,0	111,0	—	—
Indien	726,3	57,6	234	—
Mexiko	145,0	—	67	—
Argentinien	145,0	—	—	—
Gesamt	**4.677,2**	**2.278,4**	**1.366**	**807**

INSTALLATIONEN

Die Nordex Group installierte 2019 in 21 Ländern insgesamt 938 Windenergieanlagen (2018: 828 Anlagen in 17 Ländern) mit einer Gesamtnennleistung von 3.089,7 MW (2018: 2.522,0 MW). 44 % der Installationen – gerechnet in MW – erfolgten in Europa (2018: 43 %), 29 % in Lateinamerika (2018: 18 %) und 23 % in den USA und damit der Berichtsregion Nordamerika (2018: 34 %). Darüber hinaus wurden in Indien und Südafrika zusammen 4 % der Anlagen installiert (Berichtsregion „Rest der Welt“, 2018: 5 %).

Wie bereits in den beiden Vorjahren waren auch 2019 die USA mit 216 Turbinen (2018: 278 Turbinen) der weltweit wichtigste Einzelmarkt für die Nordex Group. Es folgten Mexiko mit 92 Installationen (2018: 32 Turbinen), Brasilien mit 88 Installationen (2018: 44 Turbinen) und als größter europäischer Markt Frankreich mit 72 Turbinen (2018: 136 Turbinen) vor Argentinien mit 58 Anlagen (2018: 48 Turbinen). In Spanien erhöhten sich die Installationen deutlich von 19 im Vorjahr auf 50 im Jahr 2019. Dagegen gingen die Errichtungen der Nordex Group in Deutschland zusammen mit dem lokalen Gesamtmarkt weiter von 74 im Vorjahr auf 31 im Berichtsjahr 2019 zurück.

Installationen

	Installierte Leistung (MW)	
Land	**2019**	**2018**
USA	700,0	863,4
Mexiko	303,6	100,8
Brasilien	267,0	132,0
Frankreich	222,8	371,7
Argentinien	208,2	152,0
Spanien	162,0	54,9
Irland	152,6	14,9
Niederlande	147,9	3,6
Kroatien	130,2	0,0
Finnland	127,0	0,0
Chile	111,0	0,0
Deutschland	108,1	227,8
Türkei	100,4	238,7
Schweden	94,8	0,0
Indien	75,0	0,0
Ukraine	50,7	0,0
Südafrika	45,0	0,0
Belgien	32,1	0,0
Griechenland	27,6	38,7
Luxemburg	16,5	0,0
Polen	7,2	0,0
Australien	0,0	138,6
Peru	0,0	56,7
Italien	0,0	46,8
Norwegen	0,0	39,6
Großbritannien	0,0	29,8
Portugal	0,0	12,0
Gesamt	**3.089,7**	**2.522,0**

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND

Die Nachfrage nach Windturbinen der Nordex Group stieg im Jahr 2019 weiter an, besonders positiv entwickelten sich der Bedarf in den USA und verschiedenen europäischen Märkten. Im Segment Projekte erhielt die Nordex Group Aufträge aus 22 Ländern im Gesamtwert von EUR 4.415,0 Mio. Dies entspricht einer Steigerung um 21 % gegenüber dem Vorjahr, als Aufträge über EUR 3.637,3 Mio. aus 18 Ländern gewonnen wurden. Geografisch verteilte sich das Auftragsvolumen 2019 zu 52 % auf Europa (2018: 51 %), zu 26 % auf Nordamerika (2018: 11 %), zu 19 % auf Lateinamerika (2018: 21 %) und mit Australien zu 3 % auf die Region „Rest der Welt" (2018: 16 %). Die wichtigsten Einzelmärkte waren die USA, die Türkei und Frankreich.

Insgesamt verfügten die im Jahr 2019 in Auftrag gegebenen Windenergieanlagen über eine Nennleistung von 6.207,5 MW (2018: 4.754,3 MW), was erneut einen Rekord für die Nordex Group darstellt. Der durchschnittliche Anlagenpreis je Megawatt Leistung ging auf EUR 0,71 Mio./MW (2018: EUR 0,77 Mio./MW) zurück. Aufgrund der gestiegenen Anlagengröße hat sich ein im Durchschnitt niedrigerer Preis pro Megawatt ergeben. Darüber hinaus hat sich der hohe US-Anteil mit einem typischerweise geringeren Leistungsumfang der Projekte bemerkbar gemacht (keine eigenen Errichtungen).

Die Book-to-Bill-Quote im Segment Projekte (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz ohne Servicegeschäft) lag für das Geschäftsjahr 2019 bei 1,53 (2018: 1,71) und zeigt damit weiterhin deutliches künftiges Wachstum an.

Auftragseingang und Auftragsbestand im Segment Projekte

Region EUR Mio.	Auftragseingang		Auftragsbestand [1]	
	2019	2018	2019	2018
Europa	2.336,9	1.871,9	2.859,7	1.798,9
Nordamerika	1.132,0	415,5	1.060,9	414,0
Lateinamerika	827,8	758,4	972,6	974,0
Rest der Welt	118,3	591,5	640,7	682,2
Gesamt	**4.415,0**	**3.637,3**	**5.533,9**	**3.869,1**

[1] Zum 31.12.

Zum Jahresende 2019 verfügte die Nordex Group im Segment Projekte über einen festen Auftragsbestand in Höhe von EUR 5.533,9 Mio. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresstand um 43 % (31. Dezember 2018: EUR 3.869,1 Mio.). Der Auftragsbestand verteilte sich zu 51 % auf Europa (2018: 46%), zu 19 % auf Nordamerika (2018: 11 %), zu 18 % auf Lateinamerika (2018: 25 %) und zu 12 % auf die Region „Rest der Welt" (2018: 18 %).

Im Segment Service stieg der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 695,4 Mio. (2018: EUR 543,1 Mio.). Der Auftragseingang umfasst dabei sowohl Serviceverträge für Neuanlagen als auch Vertragsverlängerungen bei ausgelaufenen Verträgen. Der Auftragsbestand (nach Fakturierung) des Segments belief sich zum Jahresultimo 2019 auf EUR 2.536,5 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 2.217,7 Mio.). Hierin erfasst sind Verträge für Anlagen, die sich am Jahresende im aktiven Service befanden. Verträge, die abgeschlossen wurden, aber erst später nach Errichtung der Turbinen in Kraft treten, sind in diesem Leistungsindikator noch nicht enthalten.

Am Jahresende 2019 betreute die Nordex Group im Service-Segment weltweit 7.760 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 19,6 GW (31. Dezember 2018: 7.545 Anlagen entsprechend 18,5 GW). Die Anlagenverfügbarkeit der von der Nordex Group über Serviceverträge betreuten Windanlagen lag im Jahr 2019 über alle Plattformen bei durchschnittlich 97,5 % (2018: 97,7 %). Insgesamt lagen die ungeplanten Ausfallzeiten der betreuten Anlagen damit auf einem niedrigen Niveau.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Nordex Group berichtet seit 2018 über die Segmente „Projekte“, dieses umfasst das Geschäft mit neuen Windenergieanlagen sowie die Windparkentwicklung im Bereich Nordex Development, und „Service“. Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge, die den beiden Segmenten nicht eindeutig zugeordnet werden können, werden separat als „Nicht zugeordnet“ ausgewiesen. Die vollständige Segmentberichterstattung findet sich im Konzernanhang.

Das Segment Projekte erzielte 2019 einen Umsatz von EUR 2.884,5 Mio. (2018: 2.123,2 Mio.). Auf das Segment Service entfielen EUR 403,2 Mio. Umsatz (2018: EUR 342,6 Mio.). Damit entfielen im Berichtsjahr 88 % der Umsätze (vor nicht zugeordneten Umsätzen und Konsolidierung) auf das Segment Projekte und 12 % auf das Segment Service.

Eckdaten zur Segmententwicklung

	Projekte		Service		Konzern	
EUR Mio.	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**
Auftragseingang	4.415,0	3.637,3	695,4	543,1	5.110,4	4.180,4
Auftragsbestand	5.533,9	3.869,1	2.536,5	2.217,7	8.070,4	6.086,8
Umsatz	2.884,5	2.123,2	403,2	342,6	3.284,6 [1]	2.459,1 [1]
EBIT	124,5	167,0	71,4	55,1	–19,6 [2]	–54,2 [2]

[1] Nach nicht zugeordneten Umsatzerlösen sowie Intrasegment-Konsolidierung

[2] Nach nicht zugeordneten Erträgen und Aufwendungen sowie Intrasegment-Konsolidierung

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUFS MIT DER PROGNOSE

Die Nordex Group gab am 26. März 2019 ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2019 bekannt. Dabei erwartete der Vorstand einen Konzernumsatz von EUR 3,2 Mrd. bis EUR 3,5 Mrd. Dieser deutliche Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf den hohen Auftragseingang aus dem Jahr 2018 und das in der Folge planmäßig höhere Aktivitätsniveau zurückzuführen. Dabei belastete der bis Ende des Vorjahres vorherrschende hohe Preisdruck die Profitabilität zahlreicher Projekte im Berichtsjahr. Vor diesem Hintergrund wurde die EBITDA-Marge für 2019 mit 3,0 % bis 5,0 % prognostiziert. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich breiter gefasste Zielkorridor für 2019 berücksichtigte das deutlich gestiegene Aktivitätsniveau und die somit umfangreicheren operativen Herausforderungen.

Ferner ging das Unternehmen von einer auf den Konzernumsatz bezogenen Working-Capital-Quote von unter 2,0 % und Investitionen in Höhe von etwa EUR 120 Mio. aus. Dabei wies der Vorstand vorbehaltlich darauf hin, dass die exakte Höhe der Investitionen vom Momentum des Auftragseingangs für neue Produkte im Laufe des Jahres abhängen würde.

Auftragseingänge von 1 GW im ersten und 2 GW im zweiten Quartal führten bis Jahresmitte 2019 zu einem stark angestiegenen Auftragsbestand. Der in diesem Zeitraum bereits hohe Anteil von gut einem Drittel aller Auftragseingänge für die Delta4000-Plattform spiegelte bereits den großen Markterfolg der neuen Turbinengenration wider. Folglich erhöhte der Vorstand im August 2019 die Prognose für die Investitionen von EUR 120 Mio. auf rund EUR 160 Mio. Die zusätzlichen Investitionen betrafen vor allem die Erhöhung der Produktionskapazitäten für die neuen Rotorblätter der Delta4000-Plattform.

Die testierten Geschäftszahlen 2019 des Nordex-Konzerns erfüllen die Prognose vollständig. Der Konzernumsatz belief sich auf EUR 3.284,6 Mio. und die EBITDA-Marge betrug 3,8 %. Die Working-Capital-Quote lag zum 31. Dezember 2019 bei –9,1 % und damit deutlich unter den angestrebten 2,0 %. Mit einer Höhe von EUR 172,5 Mio. lagen die Investitionen in etwa auf dem Niveau von EUR 160 Mio.

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf 2019

Kennzahl	Prognose März 2019	Prognose-aktualisierung August 2019	Ist 2019
Umsatz in EUR Mrd.	3,2–3,5	3,2–3,5	3,3
EBITDA-Marge in %	3,0–5,0	3,0–5,0	3,8
Working-Capital-Quote in %	unter 2,0	unter 2,0	–9,1
Investitionen (CAPEX) in EUR Mio.	etwa 120	etwa 160	172,5

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DEN VORSTAND

Die Nordex Group hat sich in einem wettbewerbsintensiven und globalen Marktumfeld erneut behauptet. Dabei hat das Unternehmen seinen Auftragseingang von 4,75 GW um 31 % auf 6,21 GW im Berichtsjahr gesteigert. Im Laufe des Jahres 2019 stieg vor allem der Anteil der neuen Turbine Delta4000 am gesamten Auftragseingang kontinuierlich an und betrug für das Berichtsjahr insgesamt 44 %. Als Folge des bereits relativ hohen Auftragseingangs aus dem Vorjahr stieg, trotz einiger Projektverschiebungen beim starken Jahresendgeschäft, auch die installierte Leistung deutlich um 22,5 % auf 3.089,7 GW an. Infolgedessen erhöhte sich der Umsatz von EUR 2.459,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 3.284,6 Mio. und lag innerhalb der erwarteten Spanne. Im Berichtsjahr arbeitete die Nordex Group überwiegend die Projekte ab, die unter noch großem Preisdruck verhandelt wurden, sodass sich die EBITDA-Marge auf 3,8 % belief nach 4,1 % im Jahr 2018.

Der Zusammenschluss mit Acciona Windpower aus dem Jahr 2016 hat die Nordex Group zu einem weltweit agierenden Unternehmen gemacht. So profitiert Nordex zunehmend von den sich ergänzenden Stärken in Bezug auf Märkte, Kundengruppen, Produkte und Technologien. Die breite Aufstellung in zahlreichen Volumen- und Wachstumsmärkten macht sich positiv bemerkbar und ermöglicht es, auch anhaltende Marktverwerfungen wie aktuell in Deutschland und Indien zu überstehen und ganz oder zum Teil auszugleichen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der Nordex Group das Jahr 2019 als zufriedenstellend und sieht das Unternehmen gut vorbereitet auf die erwarteten Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2020.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Die Nordex Group erhöhte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2019 um 33,6 % auf EUR 3.284,6 Mio. (2018: EUR 2.459,1 Mio.). Damit profitierte die Nordex Group – wie in der Prognose für 2019 erwartet – von der seit Ende 2017 positiven Auftragsentwicklung. Der umsatzstärkste Einzelmarkt waren erneut die USA mit einem Umsatz von EUR 588,8 Mio. (2018: EUR 547,8 Mio.), gefolgt von Argentinien mit EUR 313,1 Mio. (2018: EUR 122,7 Mio.), Frankreich mit EUR 287, 5 Mio. (2018: EUR 512,9 Mio.), Brasilien mit EUR 257,0 Mio. (2018: EUR 164,6 Mio.), Deutschland mit EUR 253,3 Mio. (2018: EUR 342,1 Mio.) und Mexiko mit EUR 184,7 Mio. (2018: EUR 17,9 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Im Berichtszeitraum stieg die Gesamtleistung der Nordex Group um 63,7 % auf EUR 3.871,4 Mio. (2018: EUR 2.364,2 Mio.). Die Materialkosten erhöhten sich stärker als die Gesamtleistung und führten zu einer Materialaufwandsquote von 81,0 % (2018: 72,3 %). Zurückzuführen ist dieser Anstieg insbesondere auf die stark angestiegene Produktion von Turbinen und Rotorblättern infolge des starken Auftragseingangs und den damit verbundenen anstehenden Installationen. Der Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) stieg um 18,6 % oder EUR 121,4 Mio. auf EUR 775,4 Mio. an (2018: EUR 654,1 Mio.).

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Strukturkosten vor Abschreibungen um 18,0 % auf EUR 651,6 Mio. (EUR 552,4 Mio.). Das höhere Aktivitätsniveau erforderte zusätzliches Personal in den Produktionsstätten in Mexiko und Brasilien sowie dem Service, so dass die Personalkosten infolgedessen um 10,7 % auf EUR 360,7 Mio. anstiegen. Darüber hinaus erhöhte sich auch der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen um 28,4 % auf EUR 290,9 Mio.

Strukturkosten vor Abschreibungen

EUR Mio.	2019	2018
Personalaufwand	360,7	325,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	290,9	226,5
Gesamt	**651,6**	**552,4**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2019 auf EUR 43,4 Mio. (2018: EUR 60,4 Mio.). Ein Großteil davon entfiel auf die Posten Devisentermingeschäfte mit EUR 11,9 Mio., Währungskursgewinne mit EUR 10,0 Mio. sowie auf Versicherungsentschädigungen und Schadenersatz mit EUR 9,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf EUR 334,4 Mio. (2018: EUR 286,9 Mio.). Hierbei haben die sonstigen Personalkosten mit EUR 78,1 Mio. den größten Einzelposten dargestellt. An zweiter Stelle lagen die Reisekosten in Höhe von EUR 32,2 Mio., gefolgt von Instandhaltungsaufwendungen mit EUR 30,6 Mio. Die Währungskursverluste beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 30,4 Mio. Eine detaillierte Aufteilung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist dem Konzernanhang zu entnehmen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR 123,8 Mio. und lag damit um 21,7 % über dem Vorjahreswert (2018: EUR 101,7 Mio.). Daraus errechnet sich eine EBITDA-Marge in Höhe von 3,8 % (2018: 4,1 %), die innerhalb des avisierten Prognosekorridors von 3 % bis 5 % liegt.

Die Abschreibungen beliefen sich 2019 auf EUR 143,4 Mio. und lagen folglich 8,0 % unter dem Vorjahr (2018: EUR 155,8 Mio.). Davon entfielen EUR 24,0 Mio. (2018: EUR 62,6 Mio.) auf Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) der Akquisition von Acciona Windpower im Jahr 2016.

Daraus resultiert ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR –19,6 Mio. (2018: EUR –54,2 Mio.), das entspricht einer EBIT-Marge von –0,6 %. Ohne die Berücksichtigung der PPA-Abschreibungen ergab sich eine EBIT-Marge in Höhe von 0,1 %.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei EUR –60,1 Mio. (2018: EUR –38,4 Mio.). Ausgewirkt haben sich hier einerseits das hohe Aktivitätsniveau, das zu einer höheren Inanspruchnahme der Garantielinie führte, und andererseits die Anfang 2018 durchgeführte Emission einer Anleihe über EUR 275 Mio.. Die Zinsaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) beliefen sich 2019 auf EUR –68,2 Mio. nach EUR –43,2 Mio. im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2019 leicht auf EUR –79,7 Mio. (2018: EUR –92,6 Mio.). Das Ertragssteuerergebnis war positiv und betrug EUR 7,1 Mio. (2018: EUR 8,7 Mio.), sodass sich ein Konzernverlust von EUR 72,6 Mio. (2018: Konzernverlust EUR 83,9 Mio.) ergab. Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR –0,73 gegenüber EUR –0,86 im Vorjahr.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Nordex Group stieg zum Stichtag 31. Dezember 2019 um 30,9 % auf EUR 4.002,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 3.058,5 Mio.). Dieser Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Geschäftsvolumen mit den kontinuierlich angestiegenen Installationen zurückzuführen. So erhöhten sich insbesondere die Vorräte deutlich auf EUR 1.398,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 763,2). Auf der Passivseite stiegen vor allem die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 1.203,8 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 787,2 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 968,5 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 500,8 Mio.). Ferner erhöhten sich die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 358,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 270,1 Mio.). Insgesamt stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 52,3 % auf EUR 2.343,2 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1.538,3 Mio.) und die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 11,1 % auf EUR 914,2 Mio. zu. (31. Dezember 2018: EUR 822,9 Mio.).

Die mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung der Nordex Group erfolgt über ein Schuldscheindarlehen, einen Investitionskredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und eine festverzinsliche Anleihe. Das im Jahr 2016 begebene Schuldscheindarlehen über ursprünglich EUR 550 Mio. mit Laufzeiten von drei, fünf, sieben und zehn Jahren wurde etwa zur Hälfte bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Je nach Tranche lag der Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission zwischen 1,5 % und 3,0 %. Als erster „Green Schuldschein" konnte das Finanzinstrument auch durch Investoren gezeichnet werden, die sich an verbindlichen Umwelt- und Sozialstandards orientieren. Die Anfang 2018 platzierte Anleihe im Volumen von EUR 275 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 6,5 % diente der vorzeitigen Rückzahlung der im Jahr 2019 fälligen variablen Schuldscheintranchen und zur anteiligen Rückführung der 2021 fälligen Tranche, um so das Fälligkeitenprofil des Unternehmens zu verbessern. Die Anleihe wurde ebenfalls, wie der Schuldschein, durch die Climate Bonds Initiative als „grünes" Finanzinstrument zertifiziert. Außerdem hat Nordex ein Darlehen über ursprünglich EUR 100 Mio. bei der EIB aufgenommen, das jährlich getilgt wird. Insgesamt tilgte die Nordex Group im Berichtsjahr EUR 56,0 Mio., davon EUR 12,5 Mio. bei der EIB und EUR 43,5 Mio. des Schuldscheindarlehns. Zum Jahresende dotierte das Schuldscheindarlehen auf EUR 242,3 Mio. und das der EIB auf EUR 53,5 Mio.

Darüber hinaus steht der Nordex Group ein von internationalen Geschäftsbanken bereitgestellter Konsortialkredit („Multi-currency Guarantee Facility") in Höhe von EUR 1,2 Mrd. zur Verfügung, der insbesondere für die Stellung von Bankgarantien für das laufende Geschäft genutzt wird.

Die Nettoverbindlichkeiten – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – erhöhten sich auf EUR 84,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 32,5 Mio.). Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der zukünftigen Zinszahlungen) der Nordex Group

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	**28.510**	**10.840**	**280.611**	**6.985**	**326.946**
31.12.2018	22.574	55.623	295.576	10.238	384.011

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive zukünftig anfallender Zinsen, ohne Devisentermingeschäfte)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	**22.287**	**23.274**	**361.705**	**41.016**	**448.282**
31.12.2018	14.462	10.181	331.702	435	356.780

Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr 2019 in erster Linie von der Kapitalerhöhung im Oktober sowie dem negativen Konzernergebnis beeinflusst. Im Rahmen der Kapitalerhöhung erhöhte die Nordex Group ihr gezeichnetes Kapital von EUR 97,0 Mio. um EUR 9,7 Mio. (der Nennwert jeder Aktie beträgt einen Euro) auf EUR 106,7 Mio. Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Eigenkapital auf EUR 745,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 697,3 Mio.). Allerdings stieg die Bilanzsumme

deutlich stärker an als das Eigenkapital, so dass die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 2019 auf 18,6 % zurückging (31. Dezember 2018: 22,8 %).

Weitere Angaben zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie im Konzernanhang zu finden.

Vermögensstruktur

Die flüssigen Mittel der Nordex Group beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 510,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 609,8 Mio.). Sie enthalten Kassenbestände, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu vier Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten aus Projekten erhöhten sich um 36,4 % auf EUR 345,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 253,4 Mio.). Hierin spiegelt sich vor allem die gestiegene Anzahl an Projekten wider. Der Anstieg der Vorräte um 83,2 % auf EUR 1.398,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 763,2 Mio.) war wesentlich durch die stark angestiegene Produktion als Folge des hohen in Errichtung befindlichen Projektbestands bedingt. Infolgedessen erhöhten sich auch die kurzfristigen Aktiva um 41,1 % auf EUR 2.513,8 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1.781,0 Mio.).

Die langfristigen Aktiva stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16,5 % auf EUR 1.488,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1.277,6 Mio.). Der Goodwill blieb konstant bei EUR 547,8 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 547,8 Mio.). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf EUR 188,5 Mio. und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % (31. Dezember 2018: EUR 206,5 Mio.). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stiegen um 11,0 % auf EUR 27,3 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 24,6 Mio.). Darüber hinaus hat sich die Erstanwendung von IFRS 16 mit EUR 103,2 Mio. ausgewirkt. Die latenten Steueransprüche erhöhten sich um 36,5 % auf EUR 236,3 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 173,1 Mio.).

Finanzlage und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich der operative Cashflow auf EUR 38,0 Mio. und lag damit 69,6 % unter dem Vorjahr (2018: EUR 124,9 Mio.). Dabei hat sich der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals, der sich im Jahr 2018 auf EUR 156,3 Mio. belief, im Jahr 2019 weiter auf EUR 194,9 Mio. erhöht. Die Verringerung des operativen Cashflows ist vor allem auf eine Erhöhung von Umsatzsteuer-Forderungen zurückzuführen, die bislang nicht im Working Capital erfasst wurden.

Im Berichtsjahr entwickelte sich die Working-Capital-Quote erneut sehr positiv und lag mit –9,1 % (31. Dezember 2018: –3,8 %) deutlich im Zielbereich der Jahresprognose (unter 2 %). Dies ist einerseits auf die erfolgreichen Maßnahmen des Programms zur Optimierung des Working Capitals und anderseits auf die hohen Kundenanzahlungen aufgrund des starken Auftragseingangs im Jahr 2019 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Jahr 2019 auf EUR –163,9 Mio. (2018: EUR –80,9 Mio.). Der Schwerpunkt der Investitionen erfolgte in das Sachanlagevermögen und hier in den Aus- und Aufbau der Rotorproduktion in Mexiko und Spanien sowie der Turbinenfertigung in Indien.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Free Cashflow der Nordex Group EUR –126,0 Mio., auch bedingt durch die hohen Investitionen (2018: EUR 44,0 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich auf EUR 30,6 Mio. (2018: EUR–46,4 Mio.)als Folge der Kapitalerhöhung im Oktober sowie der Barinanspruchnahmen der syndizierten Multi-Currency-Avalkredit Linie. Dem gegenüber standen die Rückzahlungen des Schuldscheins und des Forschungs- und Entwicklungsdarlehens der Europäischen Investitionsbank sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen bei EUR –95,3 Mio. (2018: EUR –2,4 Mio.). Am Ende der Periode erreichte der Finanzmittelbestand EUR 510,0 Mio. und lag damit zwar unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2018: EUR 609,8 Mio.), aber dennoch auf einem insgesamt weiterhin hohen Niveau.

Investitionen

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2019 hatte zunächst Investitionen in Höhe von EUR 120 Mio. vorgesehen, die finale Höhe jedoch an den Auftragseingang im Laufe des Berichtsjahres geknüpft. Dadurch dass das Auftragsmomentum auf einem hohen Niveau blieb, erhöhte die Nordex Group ihre Prognose im August 2019 auf rund EUR 160 Mio. Insgesamt lagen die Investitionen mit EUR 172,5 Mio. um 52,8 % über dem Vorjahr (2018: EUR 112,9 Mio.). Davon entfielen mit EUR 38,3 Mio. (2018: EUR 41,3 Mio.) 22,2 % auf immaterielle Vermögenswerte. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen machten mit EUR 27,8 Mio. dabei den Großteil aus (2018: EUR 36,4 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen 2019 deutlich auf EUR 134,2 Mio. (2018: EUR 71,5 Mio.). Von den Sachanlagen entfiel der größte Teil mit EUR 68,4 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen (2018: EUR 37,9 Mio.), gefolgt von geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit EUR 28,8 Mio. (2018: EUR 17,7 Mio.), anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit EUR 26,4 Mio. (2017: EUR 11,8 Mio.) sowie Grundstücken und Bauten mit EUR 10,6 Mio. (2018: EUR 4,2 Mio.). Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren das im Aufbau befindliche Rotorblattwerk in Mexiko und der Ausbau des Rotorblattwerks in Spanien und der Ausbau der indischen Produktion. Hinzu kam die Beschaffung von Produktions- und Installationsausstattung für internationale Projekte.

Entwicklung und Struktur der Investitionen

EUR Mio.	2019	2018
Sachanlagen	134,2	71,6
Immaterielle Vermögenswerte	38,3	41,3
Gesamt	**172,5**	**112,9**

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der Nordex Group gliedert sich in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem der Nordex Group ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Die Nordex Group sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht miterfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt (z.B. das „Cost of Energy"-Programm). Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex Group wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex Group implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Managementansatz zur Berichterstattung über Unternehmensrisiken und damit verbundener Gegenmaßnahmen sowie finanzieller Sicherheitspositionen implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex Group erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex Group und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex Group gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management" verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex im Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine konzernweit standardisierte Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat zuständig.

Im Bereich der gesamten Nordex Group (auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene) werden Risikoverantwortliche ernannt. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan (einschließlich der Implementierungskosten) wird bewertet, erfasst und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden auf Basis einer unmittelbaren Risikoeskalation gemeldet. Die

Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, unternehmerische Risiken einzugehen (Risikobereitschaft), aber nur insoweit, als aus dieser Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Shareholder Value der Nordex Group zu erwarten ist.

Aktualisierung der Risikodokumentation
Anhand der Einschätzungen der Risikoverantwortlichen wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das restliche aktuelle Jahr zuzüglich der folgenden zwei Jahre. Der Konzernbereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Dokumentation von Risiken und Gegenmaßnahmen.

Risikobewertung
Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex Group aufweisen, werden die Risiken als potenziell negative Zielabweichungen gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen klassifiziert und als Bruttowert (vor Risiko-Gegenmaßnahmen) erfasst. Die Risiko-Gegenmaßnahmen werden getrennt bewertet und erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien für den Risikowert sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Kurzbeschreibung
0–5%	Sehr unwahrscheinlich
6–25%	Möglich
26–50%	Vorstellbar
51–100%	Wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein sehr unwahrscheinliches Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risikoausmaß – Grad der Auswirkungen

Auswirkungen	Quantifizierung	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 0,5–3 Mio.	Gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 3–10 Mio.	Mittel
Stark negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 10–25 Mio.	Hoch
Kritische negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	> EUR 25 Mio.	Kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen klassifiziert Nordex Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risikomatrix

Auswirkungen	Risiko			
Kritisch	K	K	K	K
Hoch	M	H	H	K
Mittel	M	M	H	H
Gering	G	G	M	M
Eintrittswahrscheinlichkeit	0–5% Sehr unwahrscheinlich	6–25% Möglich	26–50% Vorstellbar	51–100% Wahrscheinlich

K = kritisches Risiko H = hohes Risiko
M= mittleres Risiko G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihr erwarteter Risikominderungseffekt bewertet und erfasst. Die Kernrisiken, insbesondere die Marktrisiken (z.B. Nachfrageschwankungen) und die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, werden von Nordex selbst getragen. Nordex beabsichtigt, alle Risiken, die nicht zum Kerngeschäft gehören (z.B. Währungs- und Sachschadenrisiken), auf Dritte zu übertragen. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar und möglich ist.

Die Risikoverantwortlichen sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene und auf Gruppenebene besprechen Risikoverantwortliche zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen und überwachen den Erfolg der Risikominderung. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Vorstand unverzüglich auf Basis einer unmittelbaren Risikoeskalation gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung und der Auswirkungen der Risiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Alle Informationen zu den Geschäftsrisiken (erwartete Risikowerte, Effekte und Kosten von Gegenmaßnahmen, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) werden in einer Prognose zum erwarteten Nettorisiko konsolidiert. Damit wird transparent, inwieweit die Risiken durch bereits zurückgelegte Beträge gedeckt sind und Risiko-Gegenmaßnahmen noch umzusetzen sind. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung der internen Revision auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgende Darstellung und Bewertung von Einzelrisiken bezieht sich – soweit nicht anders vermerkt – auf die Jahre 2020 bis 2022. Die identifizierten Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage werden als Nettorisikowert berechnet. Dazu gehören vollständig umgesetzte und noch umzusetzende Risiko-Gegenmaßnahmen. Dies bezieht sich nur auf Gegenmaßnahmen, die beschlossen wurden, sich in der Umsetzung befinden oder als kontinuierliche Maßnahmen festgelegt wurden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusmärkte in die Rezession. Die Fähigkeit von Nordex, auf internationalen Märkten zu agieren und zu expandieren, könnte auch durch Devisenbeschränkungen, wirtschaftliche, politische und soziale Instabilität, die Einführung von Schutzzöllen und Handelsbarrieren, Compliance-Risiken sowie

andere marktbezogene Risiken beeinträchtigt werden. Infolge des Zusammenschlusses mit Acciona Windpower und dem damit verbundenen deutlich höheren Geschäftsvolumen in Schwellen- und Entwicklungsländern ist das Risiko unvorhergesehener Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Lage in diesen Ländern von erhöhter Relevanz.

Branchenspezifische Risiken
Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten.

Änderungen in der Regierungspolitik stellen ein allgemeines Risiko dar. In den letzten Jahren betrafen die Veränderungen in der Förderpolitik die Windindustrie insbesondere in den europäischen Märkten. Die Politik hat die finanziellen Anreize für erneuerbare Energien, einschließlich der Windenergie, von Vorzugspreisen oder regulierten Einspeisetarifen für Strom aus erneuerbaren Quellen zu auktionsbasierten Modellen verlagert. Diese Änderung hat zu niedrigeren Energietarifen geführt, was wiederum die Margen und Renditen für Windenergieinvestoren belastet. Darüber hinaus hat diese Veränderung Unsicherheiten auf vielen Märkten und Nachfragestörungen ausgelöst. Zudem führen politisch ungünstige Entwicklungen in einigen Ländern zu einem starken Nachfragerückgang: Ein Beispiel hierfür ist insbesondere der deutsche Markt, auf dem 2019 lediglich 1.078 MW installiert wurden, verglichen mit 2.402 MW im Vorjahr und 5.333 MW im Jahr 2017.

Nordex begegnet den branchenspezifischen Risiken mit einer starken Umsatzdifferenzierung, so dass die Gruppe zurzeit in über 40 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien aktiv ist. Ferner wurde ein agiler Prozess etabliert, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können. Dem Preisdruck der letzten Jahre hat Nordex durch ein internes Programm teilweise entgegenwirken können, das auf eine kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten („Cost of Energy") seiner Windenergieanlagen abzielt.

Als Reaktion auf den Rückgang des Marktvolumens in Europa durch die Umstellung auf Auktionsverfahren hat die Nordex Group 2017 ein Kostensenkungsprogramm zur Reduzierung struktureller Kosten umgesetzt.

Da fast alle Märkte inzwischen auf auktionsbasierte Modelle umgestellt haben, sind die wichtigsten branchenspezifischen Risiken weiterhin Unsicherheiten im Hinblick auf Baugenehmigungen, disruptive regulatorische Änderungen und steigende Rohstoffpreise, die die Lieferkette betreffen, sowie eine weitere Konsolidierung auf der Angebotsseite.

Die Nordex Group begegnet diesen Risiken, indem sie sich über Branchenverbände und den direkten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und öffentlichen Interessengruppen für die Windenergie einsetzt sowie Entwickler bei ihren Bemühungen um Baugenehmigungen und einer Diversifizierung der Lieferkette unterstützt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als wahrscheinlich eingeschätzt. Ihr Eintreten würde mittlere Auswirkungen auf die für 2020 und die Folgejahre geplanten Auftragseingänge, aber auch auf die Finanzlage im Jahr 2020 haben.

Produktentwicklungsrisiken
Aufgrund der großen Innovationskraft und hohen Wettbewerbsintensität in der Windenergiebranche hängt die Fähigkeit, im Markt zu bleiben, stark von der Planung, Entwicklung und Vermarktung neuer und kosteneffizienterer Windenergieanlagen ab. Die Entwicklung neuer und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind jedoch mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebserfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, ein strukturierter und umfassender Entwicklungsprozess, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn

einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung und Erstanlagen-Errichtung mit seinem Simultaneous Engineering einschließlich Testverfahren und -szenarien für Systeme sowie in vollem Umfang in der Prototypenphase. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb, Produktmanagement und -strategie sowie Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement der Nordex Group in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken wird als vorstellbar eingestuft und hat im Eintrittsfall mittlere Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisse.

Projektentwicklungsrisiken
Im Projektentwicklungsgeschäft entwickelt und vertreibt die Gruppe Windparkprojekte. Zu den Projektentwicklungsaktivitäten gehören die Durchführung von Machbarkeitsstudien, die Sicherung von Genehmigungen, Grundstücksrechten und Stromabnahmeverträgen sowie die Finanzierung des geplanten Projekts.

Das weite Feld der Projektentwicklung ist mit mehreren Risiken verbunden. So kann die Verweigerung von Baugenehmigungen, der Misserfolg bei Auktionen oder der fehlende Abschluss von Strombezugsverträgen bei einem Projekt zur Stornierung und Abschreibung des Projekts führen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Projektentwicklungsrisiken wird als vorstellbar eingestuft und hat im Eintrittsfall mittlere Auswirkungen auf die Ergebnisse der Nordex Group.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken
Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern , Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Lieferzeitrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang könnte zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere den neu eingeführten Plattformen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls auf unterschiedliche Weise: Einerseits durch die rechtzeitige Reservierung von Kapazitäten bei Lieferanten auf der Basis geeigneter Vereinbarungen und andererseits durch die Qualifizierung weiterer Lieferanten, um das Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) zu senken. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen auf den Rohstoff- und Devisenmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang

entsprechende Komponenten beschafft und gesichert. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem einer gründlichen Zertifizierung während der Designphase sowie Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten, wie etwa bei fremdbezogenen Komponenten, nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

In neuen Märkten in Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnt der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content) zunehmend an Bedeutung. Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus (COVID-19) in China Ende 2019 und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen können sich auf die Beschaffungsaktivitäten der Nordex Group entlang der Lieferkette (Produktion von Ausrüstung und Komponenten, Transport von Komponenten innerhalb Chinas, Export und Versand aus China etc.) auswirken. Aufgrund der Aktualität und Komplexität der Auswirkungen kann das Risiko derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungs- und Einkaufsrisiken wird als möglich eingestuft und kann kritische Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken
Nordex setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandzeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie etwa Kranbahnen, das Fließfertigungssystem oder Formensätze defekt sind. Auch die Verfügbarkeit von kompetenten Mitarbeitern stellt ein Risiko für die Beibehaltung einer hohen Produktionsmenge dar.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produktionsstandorte, Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird oder an neuen Standorten erfolgt. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der karbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Nordex hat eine globale Lieferkette aufgebaut und bezieht Systeme, Komponenten und Teile aus verschiedenen Regionen in aller Welt. Es besteht das Risiko, dass Lieferketten aufgrund politischer Ereignisse oder globaler Gesundheitssituationen (z.B. Coronavirus), zolltariflicher Änderungen und eines sich ändernden regulatorischen Umfelds ins Stocken geraten oder zum Stillstand kommen, was sich negativ auf die Produktionsleistung auswirken kann. Zur Steuerung dieses Risikos verfügt Nordex über eigene, lokale und globale Ressourcen.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und der Implementierung entsprechender Prozesse sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken wird als vorstellbar eingestuft und kann kritische Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken
Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch (hohe Windgeschwindigkeiten und extreme Temperaturen) und regional unterschiedlich. Vor der Projektdurchführung erfolgt eine technische Bewertung und eine wirtschaftliche Einschätzung. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme- Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie

aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen. Bei schlüsselfertiger Errichtung des gesamten Windparks ergeben sich darüber hinaus Risiken aus den vorgelagerten Bodenarbeiten sowie in diesem Zusammenhang beauftragten Drittfirmen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als vorstellbar eingestuft und kann hohe Auswirkungen auf die Finanzlage haben.

Technische Risiken

Windkraftanlagen sind komplexe Maschinen, die aus einer Reihe von hochentwickelten Systemen, Modulen und einzelnen Komponenten bestehen. Um zuverlässig funktionieren zu können, muss der Betrieb der Anlagen in sehr unterschiedlichen Umgebungen synchron und weitgehend autonom erfolgen. Daher unterliegen unsere Windenergieanlagen im Laufe ihres Lebenszyklus verschiedenen technischen Risiken, die sich je nach den zur Herstellung der Komponenten verwendeten Materialien und Technologie unterscheiden und stark davon abhängen, dass die Komponenten den geforderten Design- und Qualitätsstandards des Produkts entsprechen. Abweichungen von diesen Standards können die Verwendung von Windenergieanlagen einschränken oder diese unbrauchbar machen und eine Reparatur, einen Austausch oder eine vollständige Instandsetzung erforderlich machen, was wiederum erhebliche Mehrkosten für uns zur Folge haben kann. Diese Kosten sind besonders hoch, wenn es sich um wiederkehrende Mängel handelt, die eine größere Anzahl von Produkten betreffen. Die Gewährleistungen in den Kaufverträgen für neue Windenergieanlagen haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren, wobei sich die Gewährleistung für ausgetauschte Ersatzteile oder Komponenten innerhalb der Gewährleistungs- bzw. Mängelanzeigefrist bis zu zwei weitere Jahre ab Reparatur- bzw. Austauschdatum verlängert. Darüber hinaus verpflichtet sich Nordex in der Regel, Betriebs- und Wartungsdienstleistungen für seine Windenergieanlagen für eine verlängerte Laufzeit von bis zu 30 Jahren nach dem Verkauf zu erbringen, was häufig eine unbegrenzte oder zumindest umfassende Ersatz- oder Reparaturverpflichtung für Komponenten beinhaltet, die aus anderen Gründen als durch höhere Gewalt oder Eingriffe des Eigentümers ausgefallen sind. Bei vielen Windenergieanlagen reicht die Verantwortung für die Behebung von Störungen der Anlagen daher oft über den Gewährleistungszeitraum hinaus. Zusätzlich garantiert Nordex in der Regel bestimmte Leistungskriterien seiner Windenergieanlagen, wie z.B. Geräuschemissionen und die Leistungskurve während der Gewährleistungszeit sowie – üblicherweise in Verbindung mit dem Servicevertrag – die betriebliche Verfügbarkeit der Windenergieanlagen oder eine andere Leistungskennzahl der Anlagen. Bei Nichterfüllung dieser Leistungskriterien müsste die Gruppe ihre Kunden für die verminderte Nutzung der Windenergieanlagen oder für Produktionsausfälle entschädigen, was wiederum zu hohen ungeplanten Kosten führen könnte.

Für technische Risiken hat die Gruppe neben dem Versicherungsschutz und dem Lieferantenregress auch Rückstellungen gebildet, um mögliche Kosten und Kundenforderungen im Zusammenhang mit technischen Problemen abzudecken.

Technische Risiken werden als möglich eingestuft, haben aber kritische Auswirkungen auf die Finanzlage. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex Group Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Da der Konzern international ausgerichtet ist und nicht alle Transaktionen auf Euro-Basis durchgeführt werden, ist das operative Geschäft Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Ein Währungsumrechnungsrisiko entsteht, wenn die Ertrags- und Finanzlage der ausländischen Tochtergesellschaften zu den für die Einbeziehung in den Konzernabschluss geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet wird. Diese Wechselkurse können im Laufe der Zeit erheblich schwanken und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen einzelnen Perioden beeinträchtigen. Das Währungstransaktionsrisiko entsteht, wenn die Gruppe sich in Projekten engagiert, bei denen Abfluss- und Zuflusswährungen nicht kongruent sind. Um dieses Risiko zu vermeiden, versucht Nordex in diesen spezifischen Projekten eine natürliche Absicherung zu schaffen, indem Verträge mit den betreffenden Kunden in denselben Währungen wie die Verträge mit Lieferanten abgeschlossen werden. Darüber hinaus setzt Nordex bei Bedarf auch derivative Sicherungsinstrumente ein, um das verbleibende Fremdwährungsrisiko zu reduzieren.

Zinsänderungsrisiken bestehen aus der Begebung des Schuldscheindarlehens im Jahr 2016, das zum Teil variabel verzinst wird. Nach der Begebung eines „Green Bond“ Anfang 2018 hat die Nordex Group den Erlös aus diesem Instrument zur Rückzahlung der zunächst dreijährigen und zum Teil der zunächst fünfjährigen variabel verzinsten Schuldscheintranchen genutzt. Mit Refinanzierungsinstrument „Green Bond“ konnte das Zinsänderungsrisiko deutlich reduziert werden.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex Group Geschäfte nur mit Dritten ab, deren Kreditwürdigkeit regelmäßig überwacht wird. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere wird ein Auftrag erst dann angenommen, nachdem die Projektfinanzierung erfolgreich abgeschlossen ist und ordnungsgemäße Zahlungssicherheiten vereinbart wurden. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Wertminderungen stellen ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko dar und können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch die Werthaltigkeit von Forderungen (Forderungsausfälle) sowie von immateriellen Vermögensgegenständen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer regelmäßigen Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen der Gruppe nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Die Finanzabteilung überwacht, steuert und prognostiziert daher laufend und regelmäßig die Gruppenliquidität. Hierbei überwacht die Finanzabteilung die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise Cash-Pooling oder andere interne Finanzierungsmechanismen zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limits und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Darüber hinaus finanziert sich die Nordex Group über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen in der Umsetzung befindlichen Windparkprojekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf

einer Aval-Kreditlinie eines Bankenkonsortiums, einem Schuldscheindarlehen, einer „grünen Anleihe“ sowie einem Kredit der Europäischen Investitionsbank.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als möglich und die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe im Eintrittsfall als kritisch eingeschätzt. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Neben den genannten allgemeinen finanzwirtschaftlichen Risiken ergeben sich für Nordex Risiken aus Finanzinstrumenten, die der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit einsetzt. Diese Finanzinstrumente, wie die (zumeist im April 2021 fälligen) Schuldscheine oder der im Februar 2018 ausgegebene High Yield Bond über 275 Mio. EUR und fünf Jahre, haben unterschiedliche Laufzeiten, die eine rechtzeitige Refinanzierung erfordern.

Die Multi-Currency-Avalkreditlinie der Nordex Group in Höhe von TEUR 1.210.000 steht im April 2021 zur Verlängerung an.

Zur Multi-Currency-Avalkreditlinie über TEUR 1.210.000 gehören auch eine Reihe von Financial Covenants (Leverage, Interest Coverage und Equity Ratio), die für eine Transaktion dieser Art üblich sind. Die Einhaltung der Covenants muss vierteljährlich überprüft und gegenüber den Darlehensgebern bestätigt werden. Aufgrund seiner operativen Entwicklung kann für Nordex das Risiko bestehen, dass die Covenants nicht eingehalten werden können, wenn sich das Geschäft des Unternehmens nicht gemäß dem Budget bzw. der mittelfristigen Planung entwickelt. Nordex und die Darlehensgeber haben sich jedoch auf einen Spielraum bei den Schwellenwerten der Covenants verständigt, die so berechnet wurden, dass sie dem Budget und der mittelfristigen Prognose des Unternehmens entsprechen.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als möglich und die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe im Eintrittsfall als kritisch eingeschätzt. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Rechtliche und steuerliche Risiken
Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als möglich und die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe im Eintrittsfall als kritisch eingeschätzt. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Rechtliche Risiken Zu den rechtlichen Risiken zählen daher in erster Linie Haftungsrisiken, die sich aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können. Daneben können auch Haftungsrisiken aus Gesetz resultieren, wie z. B. aus Produkthaftung, der Verletzung von Patentrechten bzw. gewerblicher Schutzrechte, Nichteinhaltung von Kartell-, Antikorruptions- oder Datenschutzbestimmungen und aus der unzureichenden Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen oder sonstiger gesetzlicher Auflagen. U. a. besteht in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen. Darüber hinaus regeln Gesetze in verschiedenen Rechtsräumen die Produktsicherheit und die Umweltauswirkungen von Windkraftanlagen, einschließlich der Emissionswerte für Lärm und Lichteffekte sowie die Nähe von Windkraftanlagen zu Wohngebieten. Die Einhaltung und Änderung solcher Gesetze und Vorschriften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt kann sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Nordex Group auswirken.

Steuerliche Risiken Die Nordex SE und ihre Tochtergesellschaften sind weltweit in vielen Ländern tätig und unterliegen daher einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Bestimmungen und möglicherweise auch Steuerprüfungen. Da die Projekte der Nordex Group langfristigen Charakter haben, besteht das Risiko, dass eine Änderung der Besteuerung oder der Auslegung der Steuergesetze wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe und die Rentabilität eines Projekts haben könnte. Jede Änderung der steuerlichen Regelungen, denen die Nordex Group unterliegt, könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Wenngleich Nordex eine entsprechende Organisationstruktur aufgebaut hat, die sicherstellen soll, dass die jeweils relevanten Vorgaben aus Vertrag und Gesetz in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden, sind derartige Haftungsrisiken wie auch solche aus Rechtsstreitigkeiten nie auszuschließen. Durch

interne Vorgaben und Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette soll der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von rechtlicher und steuerlicher Risiken wird als vorstellbar eingestuft, wobei die Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen als hoch eingeschätzt werden. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Personalrisiken
Bei der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsstrategien ist Nordex stark von der Fähigkeit abhängig, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und auszubilden, insbesondere in den Bereichen, die einen soliden technischen Hintergrund und Kenntnisse über die Besonderheiten des Windenergieanlagenbaus erfordern. Die wesentlichen Personalrisiken beziehen sich jedoch auf einen Fach- und Führungskräftemangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechenden Aktivitäten neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger, u. a. durch das Nachwuchsförderungsprogramm „Upwind“, auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken als sehr unwahrscheinlich und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken
Als Turbinenhersteller legen wir höchsten Wert auf Cybersicherheit und Informationssicherheitsmanagement und beachten dabei sämtliche gesetzlichen Anforderungen. Unsere Richtlinien, Standards und Prozesse im Bereich der Informationssicherheit sind die Grundlage für unsere Zertifizierung nach ISO 27001, die wir für alle deutschen Standorte erhalten haben und weltweit umsetzen werden. Der Verlust des ISO27001 Zertifikates in der Zukunft hätte Auswirkungen auf die Anforderungen unserer Kunden und einen Reputationsverlust in der Industrie zur Folge.

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten, ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Die Sicherheit von IT-Systemen könnte verletzt werden. Solche Sicherheitsverletzungen können durch Hacker, die Programme verwenden, mit denen Login-Daten aus der Ferne erfasst werden, oder durch Denial-of-Service- oder Ransomware-Angriffe verursacht werden. Selbst wenn solche Sicherheitsverletzungen die strukturelle Integrität und/oder die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen nicht unmittelbar beeinträchtigen, können sie unsere Fähigkeit zur Fernüberwachung von Windkraftanlagen vorübergehend beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen ist auch ohne Fernüberwachungssteuerung gewährleistet, da diese sich auch autark den Umgebungsbedingungen anpassen können. Die Fernüberwachung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Serviceangebots.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle IT-Systeme der Nordex Group bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Beim Einsatz von Cloud-basierten Technologien gibt Nordex spezielle

Sicherheitsempfehlungen, die bereits bei der Implementierung des Services berücksichtigt und regelmäßig überprüft werden.

Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGV) Und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert. Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen.

Nach dem Zusammenschluss mit Acciona Windpower hat Nordex die Integration der Systeme von Acciona Windpower abgeschlossen und den Betrieb aller Anwendungen und Standorte von Acciona Energia und Acciona Corporate IT übernommen, um Prozesse zu straffen und zu vereinheitlichen und den Informationsfluss innerhalb des Konzerns zu verbessern. Das Zusammenführen der ehemals separaten IT Landschaften wurde durch strukturierten Datensicherungsmaßnahmen und Integritätsprüfungen abgesichert und standardisiert. Die Konsolidierung der ERP Systeme innerhalb der Nordex Gruppe befindet sich in der Umsetzung und wird in priorisierter Abfolge schnellst möglich abgeschlossen.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken als möglich und deren Auswirkungen als hoch eingeschätzt.

Sonstige Risiken
Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge bzw. kriegerische Akte, die schwer oder unmöglich vorhersehbar sind und deren Eintritt schwer oder unmöglich kontrollierbar ist. Daher werden diese anderen Risiken überwacht und die Behandlung der betreffenden Risiken im Falle es Eintretens so gut wie möglich vorbereitet. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung der Nordex Group negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko
Die Risiken der Nordex Group werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex Group gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

CHANCEN

Chancen aufgrund politischer Entscheidungen
Entscheidungen der Politik können sich positiv auf die Energiewirtschaft und somit den Ausbau erneuerbarer Energien auswirken. Dies gilt gleichermaßen für Länder mit entwickelten Märkten, die den Ausbau regenerativer Energie fördern und ihren CO_2-Ausstoß senken wollen, und Länder, die bisher nicht oder nur in geringem Maße auf erneuerbare Energien gesetzt haben. Diese Entscheidungen geben Planungssicherheit und damit den Rahmen für Investitionen vor. Begünstigt werden solche Entscheidungen auch von der Akzeptanz der erneuerbaren Energien, die durch die Initiative „Fridays for Future“ weltweit globale Unterstützung erhalten hat. Im Rahmen ihrer Vertriebsaktivitäten beobachtet die Nordex Group Märkte und Entwicklungen sehr genau, um sie nach einer gründlichen Bewertung ggf. schnell erschließen zu können. Als Beispiele können die Märkte Polen oder auch Kolumbien und Peru genannt werden. In allen drei Ländern hatten sich die Regierungen erneut für weitere Ausschreibungen von Onshore Windenergie entschieden. Die Nordex Group nahm erfolgreich an den Ausschreibungen teil.

Forschung und Entwicklung bieten Chancen
Die Nordex Group setzt bei der Forschung und Entwicklung insbesondere auf die Weiterentwicklung ihres Produktportfolios. Ziel ist es, den Kunden ein wettbewerbsfähiges und effizientes Produktportfolio zur Verfügung zu stellen. So hat das Unternehmen auf Basis der Delta4000 Plattform fünf verschiedene Produktvarianten entwickelt, die den unterschiedlichen Marktanforderungen gerecht werden. Damit sind diese Turbinen global einsetzbar. Zentral ist hierbei auch die kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten, sei es in der Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Turbine oder der Senkung der Kosten. Dies stärkt die Position im Vergleich zum Wettbewerb (auch bei konventionellen Technologien zur Stromerzeugung) und erhöht die Unabhängigkeit gegenüber nationalen Fördermechanismen. Zu

Forschung und Entwicklung zählt auch eine gezielte Weiterentwicklung im Service. Hier sind beispielsweise eine Optimierung der Wartung und die Software-Entwicklung zur Leistungssteigerung der Turbinen zu nennen.

Der Vertrieb als Chance

Die Chancen im Vertrieb bestehen einerseits darin, Stammkunden und Kernmärkte zu pflegen, auf diese Weise Geschäftsvolumen zu sichern und zu erweitern, vor allem in stagnierenden oder rückläufigen Märkten. Andererseits geht es darum, neue Kunden zu gewinnen bzw. neue Märkte zu erschließen. Bei den Stammkunden kommt es daher darauf an, ein zuverlässiger Partner zu sein und eine gleichbleibend hohe Qualität bei den Prozessen und Produkten abzuliefern. Den weltweit agierenden Stromerzeugern kommt unter allen Kundengruppen, vor allem als Neukunde, besondere Bedeutung zu. Ziel ist es, einer der strategischen Lieferanten zu werden und sich so die Chance auf große Projekte zu erschließen. Im Jahr 2019 gelang es der Nordex Group, einen bedeutenden neuen Kunden in den USA zu gewinnen. Ferner verstärkt sich der Trend, dass Unternehmen aus verschiedenen Branchen in Windparks im Rahmen sogenannter „Corporate PPA´s“ investieren. Als global agierendes Unternehmen verfügt die Nordex Group über eine wesentliche Voraussetzung, ihre Kunden in den jeweiligen Märkten zu begleiten, Projekte zu realisieren und den Service der Anlagen durchzuführen. Potenziale ergeben sich außerdem durch das fokussierte Erschließen neuer Märkte. Dabei analysiert die Vertriebs- und Serviceorganisation kontinuierlich neue und auch wiederkehrende Märkte, bewertet Chancen und Risiken, mögliche Projektpipelines sowie Chancen für den Ausbau. So entscheidet sich auch, wie ein Markt möglichst effizient und risikoarm bearbeitet werden kann. Die Nordex Group konnte Vertriebserfolge u. a. in Polen, Peru oder Australien erzielen. Potenzialmärkte befinden sich darüber hinaus insbesondere in Südostasien und Lateinamerika. Bei einem Markteintritt ist es wichtig, große Projektvolumina – idealerweise einschließlich Service – vertraglich zu fixieren, sodass sich kundennahe Organisationsstrukturen für Service und Projektmanagement zügig amortisieren.

Eigene Projektentwicklung und Service bieten Chancen

Die Projektentwicklung der Nordex Group ist dem eigentlichen Geschäft vorgelagert. In ausgewählten Märkten nutzt das Unternehmen selbst entwickelte Windparkprojekte, beispielsweise in Frankreich, Polen, Spanien oder auch Südafrika. Dabei werden schlüsselfertige Windparks vor allem an Finanzinvestoren vermarktet. Das Servicegeschäft weist regelmäßig hohe Margen aus. Chancen ergeben sich durch idealerweise langfristige Serviceverträge, die Verlängerung von Serviceverträgen sowie ein umfassendes Angebot von Serviceleistungen- Letztere entwickelt die Nordex Group kontinuierlich weiter, auch mit unterschiedlichen Leistungsumfängen. Dazu zählen Konzepte zur optimalen Nutzung und Wartung der Turbinen bei einer Laufzeit von 25 Jahren, vorausschauende Instandhaltung, Erhöhung der Turbinenleistung oder die Senkung der Stromgestehungskosten. Der Service stellt dabei die Nähe zum Kunden sicher und ist Basis für weitere Projekte.

Operative Umsetzung der Strategie und erfolgreiche Operational-Excellence-Maßnahmen

Die mittelfristige Strategie der Nordex Group enthält eine Reihe von bereits genannten Chancen. Zum Beispiel sollte der Ausbau der Lieferkette sich positiv bei den Stromgestehungskosten auswirken (geringere Materialkosten, kürzere Wege, verbessertes Working Capital). Neben der Unternehmensstrategie sind die Themen Qualität und operative Exzellenz von hoher Bedeutung. Dabei verringert eine hohe Qualität die nachlaufenden Kosten und festigt so die Gewinnmarge. Bei der Entwicklung der Projekte bieten sich im Prozess regelmäßig Chancen, um die Marge zu optimieren, sei es durch die Verbesserung von Prozessen oder das Senken von Produktkosten.

Gesamtbewertung der Chancen

Das Ausnutzen von Chancen ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie der Nordex Group. Dabei erfolgt das Entdecken und Prüfen von Chancen und Potenzialen gleichermaßen von allen Bereichen, dem Top-Management sowie dem Vorstand. Die derzeitigen Rahmenbedingungen und die erwartete Geschäftsentwicklung sowie die erwarteten Installationen bieten der Nordex Group ein entsprechendes Chancenpotenzial.

NACHTRAGSBERICHT

Die Acciona S.A., Ankeraktionären der Nordex SE, hatte am 18. November 2019 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Nordex SE veröffentlicht. Zur Abgabe eines Angebots war die Acciona S.A. durch das Überschreiten der 30-%-Schwelle an Nordex-Aktien verpflichtet. Dazu kam es in Folge der Kapitalerhöhung am 8. Oktober 2019 durch Privatplatzierung an die Ankeraktionärin. Die Acciona S.A. teilte nach Ablauf der letzten Annahmefrist am 6. Januar 2020 mit, dass das Angebot für 149.399 Nordex-Aktien angenommen wurde und die Ankeraktionärin dadurch insgesamt einen Anteil von rund 36,4 % aller ausstehenden Nordex-Aktien hält.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

- **Prognose 2020 sieht deutliches Wachstum bei Umsatz und operativem Ergebnis**
- **Fokus auf effizienter Projektabwicklung und Transformation der Lieferkette**
- **Weiterentwicklung der Delta4000-Plattform im Rahmen der Ein-Plattform-Strategie unterstützt Profitabilität**

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes makroökonomisches Umfeld: Weltwirtschaft 2020 mit moderater Konjunkturerholung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2020 von zuletzt 3,4 % (Oktober-Prognose) auf aktuell 3,2 % revidiert. Gegenüber dem deutlichen Abschwung im Jahr 2019 wäre dies allerdings eine leichte Belebung. Das Wachstumstempo der Industrieländer verlangsamt sich 2020 zwar nochmals leicht auf moderate 1,6 %. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer geht der IWF aber von einem wieder kräftigeren Wachstum aus. Diese Länder sollen 2020 um 4,4 % zulegen.

Die wieder expansive Geldpolitik und teilweise auch Impulse durch die Fiskalpolitik geben vielen Ländern konjunkturelle Unterstützung. Der Welthandel wird sich laut IWF wieder leicht beleben und die Exporte anschieben, sofern sich die Beziehungen der USA zu ihren wichtigsten Handelspartnern nicht verschlechtern und die geopolitischen Krisen, insbesondere zwischen den USA und dem Iran, nicht eskalieren. Hier sieht der IWF die Hauptrisiken. Zudem sind die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie derzeit noch nicht abschätzbar. In diesem Umfeld dürften die Unsicherheiten bei vielen international agierenden Unternehmen hoch bleiben, zumal die Brexit-Folgen nach wie vor unklar sind. Somit ist eine nachfrageinduzierte, breite Belebung der Industrieproduktion und Investitionstätigkeit für 2020 wenig realistisch.

Erwartetes BIP-Wachstum 2019 (ausgewählte Länder und Regionen)

in %	Quellen	2018	2019	2020e
Welt	**a**	**3,6**	**2,9**	3,2
Industrieländer	**a**	**2,2**	**1,7**	**1,6**
USA	a	2,9	2,3	2,0
Kanada	a	1,9	1,5	1,8
Euroraum	b, a	1,9	1,2	1,3
Deutschland	c, a	1,5	0,6	1,1
Frankreich	a	1,7	1,3	1,3
Spanien	a	2,4	2,0	1,6
Italien	a	0,8	0,2	0,5
Großbritannien	a	1,3	1,3	1,4
Entwicklungs-/ Schwellenländer	**a**	**4,5**	**3,7**	**4,4**
Indien	a	6,8	4,8	5,8
Türkei	d	2,8	0,0	3,0
Lateinamerika	a	1,1	0,1	1,6
Brasilien	a	1,3	1,2	2,2

Quellen: a) IWF, b) Eurostat, c) Destatis, d) Worldbank

Sofern diese Risiken nicht eskalieren zeichnet sich mit Blick auf die Kernmärkte der Nordex Group für 2020 ein vergleichsweise gutes Konjunkturbild ab, allerdings mit regional großen Unterschieden.

Die Konjunktur im Euroraum stabilisiert sich 2020 laut dem IWF. Zwar flacht die Expansionsrate in Spanien leicht ab, aber Italien dürfte auf sehr niedrigem Niveau marginal stärker zulegen als zuletzt. Frankreich setzt seine moderate Expansion fort. Großbritanniens Wirtschaft wird weiterhin durch den Brexit belastet. In den USA zeichnet sich eine Abflachung des Wachstums ab, da den Exporten und Investitionen die Impulse fehlen. Indiens Wirtschaft dürfte wieder mehr Fahrt aufnehmen. Die Türkei dürfte laut Weltbank die Rezession überwinden. Für Brasilien und Lateinamerika insgesamt zeichnet sich trotz der Krisen in Argentinien und Venezuela eine Konjunkturbelebung ab.

Die US-Notenbank dürfte nach allgemeiner Einschätzung die Leitzinsen 2020 vorsichtig weiter senken, da die Inflation niedrig ist, die Konjunkturdynamik in den USA aber zunehmend abflacht. Die EZB hat nach dem Führungswechsel den expansiven Kurs aus Nullzinsen und Anleihenkäufen zunächst bestätigt. Für 2020 ist daher kein Kurswechsel zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund schmelzen die zuletzt für den US-Dollar gegenüber dem Euro positiven Wachstums- und Zinsdifferenzen weiter ab. Damit könnte der US-Dollar 2020 zur Schwäche neigen. Allerdings wird der Euro weiterhin durch die Brexit-Unsicherheiten sowie die hohe Verschuldung in Italien und Frankreich sowie politische Instabilitäten belastet. Zudem können geopolitische Effekte die fundamentalen Währungsparameter überlagern oder verzerren. Die Konzerngesellschaften der Nordex Group schließen ihre Verträge mit Kunden und Zulieferern maßgeblich entweder in Euro oder US-Dollar ab. Häufig werden Split-Verträge vereinbart, in denen die Währung auf die jeweilige Projekt-Wertschöpfung bzw. die Lieferkette abgestimmt ist. Verbleibende Transaktionswährungsrisiken werden weitestgehend durch Hedging minimiert. Weitere Informationen hierzu finden sich im Anhang im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“.

Auf den Rohstoffmärkten erwartet der IWF für 2020 leicht höhere Notierungen. So prognostiziert der Fonds im Durchschnitt moderat anziehende Preise für Nicht-Öl-Rohstoffe (+1,7 % nach +0,9% im Berichtsjahr). Bei den Ölpreisen erwartet der IWF allerdings einen weiteren Rückgang um gut 4 %. Laut IWF sinkt der Preis für ein Barrel Öl (Mittelwert für UK Brent, Dubai Fateh, WTI) im Jahresdurchschnitt 2020 auf USD 58,03 (2019: USD 60,62).

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: International weiter ambitionierte Ziele

Die politische Unterstützung für erneuerbare Energien bleibt auch in einem weitgehend ökonomisch getriebenen Markt nach wie vor wichtig. Aus globaler Sicht bilden die auf den UN-Klimakonferenzen beschlossenen Übereinkommen – wegweisend das Kyoto-Protokoll von 1997, die Übereinkommen von Paris 2015 und zuletzt die Folgekonferenz COP25 im Dezember 2019 in Madrid – den Rahmen für die angestrebte Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Die Wende hin zu regenerativer Stromerzeugung ist in den meisten Regionen der Welt damit ein nicht mehr umkehrbarer Trend, der unter sehr unterschiedlichen regulatorischen Gegebenheiten stattfindet. In der Folge des Paris-Abkommens hat sich etwa Schweden 2017 rechtlich verbindlich verpflichtet, bis 2045 CO_2-neutral zu werden. Norwegen, Finnland und Dänemark verfolgen vergleichbare Pläne.

Auf Ebene der Europäischen Union wird im Rahmen des sogenannten „Clean Energy for All Europeans Package“ für 2030 das Ziel eines Anteils der erneuerbaren Energien von mindestens 32 % festgeschrieben. Das Gesetzespaket wurde final im Mai 2019 von Ministerrat der EU verabschiedet. Jeder Mitgliedsstaat ist damit verpflichtet, einen integrierten nationalen Energie- und Klimaplan zur Erreichung seiner Ziele vorzulegen. Diese Pläne sollten auf diese Weise eine deutlich verbesserte Transparenz zur mittelfristigen Entwicklung der Windenergie in Europa liefern. Darüber hat die neue Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen angekündigt, das Emissionsminderungsziel der EU zu erhöhen. Eine Erhöhung würde mit einem erhöhten Ziel erneuerbarer Energien einhergehen.

In Deutschland erhöht sich 2020 das Volumen der Windenergieausschreibungen durch die Zusatzvolumina zu den regulären Auktionen. Der Anstieg dieser Windmengen ist Teil eines Maßnahmenpakets, mit dem die Bundesregierung ihre international verbindlichen Klimaschutzziele erreichen will. Im Jahr 2020 liegt das Zusatzvolumen bei 1,4 GW und im Jahr 2021 bei 1,6 GW. Allerdings ist der Ausbau der Windenergie an Land aufgrund der langwierigen Genehmigungsprozesse fast

zum Erliegen gekommen. Folglich waren bis auf die Auktion im Dezember alle anderen Auktionen teilweise deutlich unterzeichnet. Verbände der Windindustrie, Gewerkschaften und Umweltverbände haben der Politik einen Maßnahmenkatalog vorgestellt, der die Entwicklung der Windenergie unterstützen soll. Derzeit werden verschiedene Lösungsansätze von Politik und Branche vorangetrieben.

In den USA existiert weiterhin das System der Steuergutschriften (PTC). Ursprünglich konnte für im Jahr 2019 begonnene Projekte letztmalig der auf 40 % des Ausgangswerts reduzierte Steuertarif gesichert werden (Safe Harbor). Ende 2019 beschloss der US-Senat jedoch eine einjährige Verlängerung des Programms, so dass jetzt für 2020 begonnene und bis 2024 abgeschlossene Windprojekte erneut 60 % der ursprünglichen Höhe der Steuergutschrift vergütet werden. Auf Ebene der einzelnen Bundesstaaten wird der Ausbau der Windenergie insbesondere im Rahmen der Renewable Portfolio Standards vorangetrieben.

In Lateinamerika zeigen die meisten Kernmärkte eine stabile Situation. Die 2018 in Mexiko abgesagten staatlichen Auktionen werden voraussichtlich 2021 wieder aufgenommen. Unterdessen wurden in Mexiko 2019 private Auktionen für Stromlieferverträge (PPAs) durchgeführt, die zu einem weiteren Zubau in dem Land führen. Ebenfalls stellt sich die Situation in Brasilien und Chile stabil dar. In Kolumbien wurden nach Anpassungen im Jahr 2019 ebenfalls erfolgreiche Auktionen durchgeführt. In Argentinien führen die Finanzkrise und die damit einhergehenden Kapitalausfuhrkontrollen zu Unsicherheit, die den Markt bereits 2019 gebremst hat.

Indien ist auch 2019 von hohen Auktionsvolumen geprägt gewesen, die allerdings aufgrund der äußerst niedrigen Preisdeckel unterzeichnet waren. Dies hat die indische Regierung dazu veranlasst Ende 2019 die Preisobergrenzen zu erhöhen. Probleme bei Genehmigungen, Flächenankauf und Stromübertragung werden auch 2020 Hindernisse auf dem Weg zu 175 GW installierter erneuerbarer Energien im Jahr 2022 darstellen. Ende 2019 hat Australien weitere Auktionen angekündigt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Neuinstallationen werden 2020 global weiter steigen

Als etablierte und effiziente Technologie zur Erzeugung regenerativ erzeugten Stroms sichert die Windenergie einen Großteil der nachhaltigen Energieerzeugung. Der Branchenverband GWEC erwartet in seinem Marktausblick Q3 2019 für 2020 mit 69,5 GW ein Rekordjahr beim Ausbau der Onshore-Windenergie. Für die Märkte außerhalb Chinas und der USA wird auch für die Jahre 2021 bis 2023 ein leichtes Wachstum mit Neuinstallationen bis zu 36 GW erwartet. Allerdings führt der prognostizierte Rückgang in den beiden für die Windenergie wichtigsten Märkten – China und USA – insgesamt zu einem Rückgang des Marktes auf ein Niveau von jeweils leicht über 50 GW bis 2023.

Zu einer ähnlichen Einschätzung kommt das Marktforschungsunternehmen Wood Mackenzie, das für 2021 einen Weltmarkt über 47 GW erwartet. Die nachfolgende Tabelle gibt den Marktausblick von Wood Mackenzie für die zehn größten Einzelmärkte wieder.

Marktausblick Onshore-Windenergie für die Top-10-Länder nach erwarteten Neuinstallationen 2020 und 2021

in GW	2019	2020e	2021e
Welt	**53,2**	**54,7**	**47,2**
China	26,2	25,5	18,8
USA	9,3	15,2	12,5
Indien	2,4	3,5	4,2
Spanien	1,3	1,7	0,9
Frankreich	1,3	1,4	1,5
Mexiko	1,0	1,1	0,7
Brasilien	1,0	1,2	1,8
Argentinien	0,9	1,0	0,3
Deutschland	0,8	2,2	3,7
Schweden	0,8	2,4	2,7

Quellen: BNEF 2019 Global Wind Turbine Market Shares,
2020e/2021e: Wood Mackenzie Q4/2019 Onshore Market Outlook

PROGNOSE DER NORDEX GROUP FÜR 2020

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2019 stellt ein zentrales Element für die Unternehmensprognose dar. Im Segment Projekte belief sich dieser zum 31. Dezember 2019 auf EUR 5.533,9 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresende um über 43 % erhöht (31. Dezember 2018: EUR 3.869,1 Mio.). Diese Erhöhung ist insbesondere auf die positive Entwicklung des Auftragseingangs im Berichtsjahr zurückzuführen. Dabei waren Spanien, die Niederlande, die Türkei sowie die USA besonders auftragsstarke Einzelmärkte.

Der Wandel in der Windindustrie von staatlich garantierten Einspeisetarifen zu Auktionssystemen mit Marktpreisen ist weitestgehend abgeschlossen. Allerdings verläuft die Umsetzung nicht ohne größere Schwierigkeiten, vor allem in Deutschland und in Indien. Das generelle Marktumfeld bleibt dynamisch in Bezug auf die weltweit wachsende Nachfrage und den technologischen Fortschritt bei den Anlagen. Zudem ist der Wettbewerb in vielen Märkten intensiv. Dies hat in Verbindung mit der hohen Transparenz der Auktionssysteme dazu geführt, dass sich die Windenergie als eine wettbewerbsfähige Quelle der Stromerzeugung etabliert und in zahlreichen Märkten Netzparität erreicht hat. Die Geschäftsentwicklung bleibt aus Sicht der Nordex Group auch im Jahr 2020 herausfordernd, da die Anzahl der Installationen ein hohes Niveau erreichen und die Komplexität somit hoch sein wird, aber die Alt-Projekte weiterhin noch durch geringe Margen gekennzeichnet sind. Gleichzeitig soll der Ausbau der Lieferkette in Niedrigkostenländer im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Hierbei gibt es allerdings eine Reihe von Unsicherheiten, unter anderem auch durch das Coronavirus, in dessen Folge es im Februar und März 2020 zu deutlichen Verzögerungen bei der Auslieferung von für die Produktion wichtigen Teilen/Komponenten (z.B. Formen für die Rotorblätter) und auch der Logistik kam, beginnend in China, dann auf die globalen Märkte übergreifend. Eine abschließende Beurteilung über Projektverschiebungen, Verzögerungen bei der Transformation der Lieferkette bzw. des Produktionsaufbaus oder der konkreten finanziellen Auswirkungen ist derzeit noch nicht möglich.

Die wichtigen Märkte der Nordex Group zeigen sich im Jahr 2020 freundlich mit weiterhin guter Nachfrage. Das Unternehmen rechnet dabei vor allem in Europa mit einer positiven Entwicklung, beispielsweise in Frankreich, Spanien und Irland. Weiterhin werden die nordischen Märkte Finnland und Schweden eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus bieten die mediterranen Länder, insbesondere die Türkei, gute Marktchancen. Im Heimatmarkt Deutschland bleibt die Entwicklung allerdings schwierig, wobei der Ausbau der Windenergie an Land 2019 fast zum Erliegen gekommen ist. Auf der einen Seite hat sich zwar das Auktionssystem gefestigt und es wurden zusätzliche Volumina genehmigt. Auf der anderen Seite bleiben die Genehmigungsprozesse für neue Projekte langwierig und zähflüssig, sodass derzeit über 15 GW in diesen Projekten auf ihre Genehmigung warten. Vor dem Hintergrund der anstehenden Energiewende und dem Erreichen der Klimaziele ist der Druck auf die Politik für eine kurzfristige Lösung sehr hoch. Insofern bieten sich hier für die Nordex Group kurz- bis mittelfristig gute Marktchancen. Als global agierender Anbieter ist die Nordex Group allerdings nicht von einzelnen Märkten abhängig.

Ebenfalls ein bedeutender Markt für die Nordex Group werden die USA bleiben mit sehr hohem Installationsvolumen im Jahr 2020 und gutem Volumen für 2021. Der Wettbewerb bleibt insgesamt intensiv, wobei sich aber die Preise vor allem für die neuen Turbinen stabilisiert haben. Das Unternehmen geht ferner von einer positiven Entwicklung in den einzelnen Märkten Lateinamerikas wie Brasilien, Kolumbien und Ecuador aus. In diesen Märkten sollte das Unternehmen im Jahr 2020 gute Auftragseingänge verzeichnen können.

Nach der Umstellung von Einspeisetarifen auf Auktionssysteme ist der indische Markt einerseits durch eine hohe Wettbewerbsintensität geprägt, zeichnet sich aber andererseits durch ein großes Potenzial als langfristiger Volumenmarkt aus. Die Nordex Group baut ihre Produktion für Blätter und Turbinen in diesem Markt weiterhin aus, um aus Indien heraus auch internationale Märkte zu bedienen. Ein weiterer wichtiger Markt ist Südafrika. Dort wird für 2020 eine fünfte Auktionsrunde erwartet.

Der Vorstand der Nordex Group hat seinen Fokus für 2020 auf die folgenden drei Initiativen gelegt, um diesem anspruchsvollen internationalen Marktumfeld zu begegnen.

Als global agierendes Unternehmen verzeichnet die Nordex Group weltweite Nachfrage. Um diese effizient bedienen zu können, baut sie ihre Lieferkette in sogenannten „Best-cost-countries" zu einer globaleren und flexibleren Produktion und Beschaffung aus. Dabei soll auch der Ausbau der zusammen mit Kooperationspartnern betriebenen Produktionsstätten weiter vorangetrieben werden. Um dies zu gewährleisten, hat das Unternehmen entsprechende organisatorische Maßnahmen getroffen und plant, den Ausbau der Lieferkette im Jahr 2020 abzuschließen.

Der zweite zentrale Aspekt besteht in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der hocheffizienten Produktplattform Delta4000 im Rahmen der Ein-Plattform-Strategie. Auf dieser Basis hat das Unternehmen inzwischen fünf verschiedene Produkttypen für die unterschiedlichen Marktanforderungen entwickelt. Diese Turbine hat zahlreiche positive Kundenreaktionen hervorgerufen, die sich in einem steigenden Anteil beim Auftragseingang niedergeschlagen hat. Im Laufe des Berichtsjahres soll der nächste Prototyp in Betrieb genommen werden.

Der dritte Schwerpunkt bezieht sich auf die Projekte und deren Abwicklung. Aufgrund des hohen Auftragseingangs wird das Volumen bei den Installationen auf einem hohen Niveau bleiben. Hier kommt dem Projektmanagement mit der fortgesetzten Optimierung der Prozesse zur effizienten Abwicklung der Projekte besondere Bedeutung zu.

Vorbehaltlich des unvorhersehbaren Umfangs und der Dauer der weltweit ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 und der wirtschaftlichen Auswirkungen, erwartet der Vorstand der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 4,2 bis 4,8 Mrd. Beim EBITDA geht der Vorstand von einer Bandbreite von EUR 160 Mio. bis EUR 240 Mio. aus. Diese gegenüber dem Vorjahr breiteren Korridore berücksichtigen das sehr hohe Aktivitätsniveau und die somit umfangreichen operativen Herausforderungen sowie die Unsicherheiten auf der Produktionsseite. Insgesamt sieht sich das Unternehmen gut darauf vorbereitet, die hohe Zahl der anstehenden Installationen effizient abwickeln zu können. So wurden für eine Reihe von Projekten bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen. Der Anstieg der Profitabilität wird vor allem ab der zweiten Jahreshälfte erwartet, wenn der Anteil der Installationen von margenstarken Projekten mit Turbinen der Delta4000-Plattform ansteigt und der Anteil der margenschwachen Projekte im Gegenzug abnimmt. Das Unternehmen rechnet grundsätzlich wieder mit einem saisonalen Verlauf, in dem die Umsätze in der zweiten Jahreshälfte deutlich über denen der ersten Jahreshälfte liegen werden.

Das hohe Aktivitätsniveau sowie der starke Auftragseingang werden die Entwicklung des Working Capitals im Jahr 2020 verstärkt beeinflussen. Vor diesem Hintergrund strebt der Vorstand an, eine auf den Konzernumsatz bezogene Working-Capital-Quote zum Jahresende im negativen Bereich zu erreichen. Ferner sind aus heutiger Sicht Investitionen in Höhe von mindestens EUR 140 Mio. geplant. Dabei hängt die finale Höhe der Investitionen von der Marktlage und dem Tempo der Weiterentwicklung der Lieferkette ab.

Diese Prognose basiert auf der Erwartung von Nordex, trotz der derzeitigen und etwaiger künftiger Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 seinen hohen Auftragsbestand effizient und ohne wesentliche Unterbrechnungen abarbeiten zu können. Sollte es in der Folge der Pandemie jedoch zu wesentlichen Störungen kommen, könnte eine Korrektur erforderlich werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Im Jahr 2019 begann die Nordex Group, ihre Lieferkette zu einer globaleren, kosteneffizienteren und flexibleren Produktion weiterzuentwickeln, sowohl mit eigenen als auch mit von Dritten betriebenen Produktionsstätten. Das berücksichtigt außerdem eine stetige Optimierung der globalen Beschaffungsprozesse. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, diese Weiterentwicklung im Jahr 2020 abzuschließen. Dies ist insofern eine Herausforderung, da sich die Auslieferung von Formen für die Rotorblätter für die anderen Produktionsstätten durch das Coronavirus in China vor allem im Februar und März 2020 verzögert hat. Außerdem sollen die neue Plattform Delta4000 im Rahmen der Ein-Plattform-Strategie weiterentwickelt sowie die weltweite Vermarktung der inzwischen fünf verschiedenen Produktvarianten vorangetrieben werden. Dazu werden auch entsprechende Prototypen in Betrieb genommen. Mit diesem Produktportfolio verfügt Nordex über eine

starke Position im Markt. Wie auch schon im zurückliegenden Jahr konzentriert sich die Nordex Group 2020 auf die operativen Herausforderungen, die mit dem hohen Produktions- und Installationsniveau verbunden sind. Die entsprechenden operativen internen Anpassungen hatte das Unternehmen in seiner Organisation bereits vorgenommen, sodass die Nordex Group gut auf das Jahr 2020 vorbereitet ist. Ferner führt der Konzern seine Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten konsequent fort, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und auch die Ergebnismargen künftig zu verbessern. In Anbetracht des hohen Auftragsbestands und Produktionsniveaus sowie der geplanten umfangreichen Installationen spielen eine hohe Qualität der Produkte sowie eine effiziente und störungsfreie Abwicklung der Projekte eine bedeutende Rolle. Darauf setzt die Nordex Group ihren Fokus.

Gute Planbarkeit und stabile Zahlungsströme kennzeichnen den Servicebereich des Unternehmens. Auch im Geschäftsjahr 2020 soll der Umsatz in diesem Bereich wachsen, wobei ein Zuwachs um etwa 10 % angestrebt wird. Dabei liegen die Margen in diesem Bereich deutlich über dem Ergebnisniveau des Gesamtkonzerns. Die Nordex Group entwickelt die Service- und Wartungskonzepte kontinuierlich weiter, um die Profitabilität auf hohem Niveau zu stabilisieren. Eine positive Unterstützung des Geschäftsverlaufs erwartet der Vorstand auch von der Projektentwicklung, insbesondere in Frankreich und Polen. Mittelfristig bieten auch die Märkte in Schweden und Südafrika gutes Potenzial. Die Bearbeitung von Projektpipelines soll zukünftig in ausgewählten Märkten weiter intensiviert werden.

Die Nordex Group konzentriert sich 2020 darauf, die Verschiebung und Erweiterung ihrer Lieferkette abzuschließen, den hohen Auftragsbestand erfolgreich und effizient abzuwickeln, den Anteil von Turbinen der Delta4000-Plattform am Auftragsbestand weiter zu steigern und die Profitabilität zu erhöhen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFT NORDEX SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Nordex Group. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, Internal Audit, IT, Investor Relations, Kommunikation, Konzernstrategie, People & Culture, Recht und Versicherungen. Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Employee Holding GmbH, der Nordex Forum II Gmbh&Co. KG, der Nordex Forum Verwaltungs GmbH, der Nordex Offshore GmbH und der NPV Dritte Windpark GmbH&Co. KG steuerrechtliche wirksame Ergebnisabführungsverträge, während zwischen der Corporación Nordex Energy Spain S.L. und den konsolidierten spanischen Tochtergesellschaften von Acciona Windpower keine Ergebnisabführungsverträge bestehen. Auch zwischen der Nordex SE und der Corporación Nordex Energy Spain S.L. besteht kein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Umsatz der Nordex SE erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 43,6 % auf EUR 63,8 Mio. (2018: EUR 44,4 Mio.). Der Personalaufwand belief sich auf EUR 14,6 Mio. (2018: EUR 16,2 Mio.). Der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei EUR –53,2 Mio. (2018: EUR –38,6 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf EUR –28,7 Mio. (2018: EUR –77,8 Mio.). Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete die Nordex SE einen handelsrechtlichen Fehlbetrag in Höhe von EUR 29,1 Mio. (2018: Jahresfehlbetrag von EUR 77,9 Mio.). Das Jahresergebnis der Konzernobergesellschaft ist damit vor allem durch Aufwendungen aus Verlustübernahmen und höhere Zinsen und ähnliche Aufwendungen geprägt. Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahr 2019 der Nordex SE ist in Höhe von EUR 29,1 Mio. durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in gleicher Höhe ausgeglichen worden. Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag des Jahres 2018 war ebenfalls durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in gleicher Höhe ausgeglichen worden.

Das Eigenkapital war einerseits beeinflusst durch den Jahresfehlbetrag und andererseits durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2019. Insgesamt erhöhte es sich um 9,1 % auf EUR 835,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 765,2 Mio.). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 9,1 % auf EUR 1.963,9 Mio. (31. Dezember 2018: 1.799,8 Mio.). Daraus ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr konstante Eigenkapitalquote von 42,5 %.

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Acciona S.A., Madrid, hält laut letzter Stimmrechtsmitteilung eine Beteiligung von 36,27% an der Nordex SE. Dies begründet ein Abhängigkeitsverhältnis.

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag der Nordex SE mit der Acciona S.A. besteht nicht. Der Vorstand der Nordex SE hat daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben: „Unsere Gesellschaft, die Nordex SE, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1.1.2019 bis 31.12.2019 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden."

ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB NEBST ERLÄUTERNDEM BERICHT NACH §176 ABS. 1 S.1 2. HS. AKTG

Gemäß den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag EUR 106.680.691,00 und ist eingeteilt in 106.680.691 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Es existieren keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewähren alle Aktien die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118ff. und 186 AktG. Zum 31. Dezember 2019 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Vorstandsmitglieder sind im Rahmen ihrer erfolgsabhängigen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gemäß den Bedingungen des Performance-Share-Unit-Plans verpflichtet, von dem nach Steuerabzug verbleibenden Netto-Auszahlungsbetrag 33 % in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Zum Bilanzstichtag 2019 haben folgende Gesellschaften über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz von mehr als 10 % der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt: Acciona S.A., Madrid (Spanien), verfügte über 38.695.996 Aktien und damit über 36,27 % der Stimmrechte.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern und wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Zahl der Mitglieder bestimmt. Nach § 7 Abs. 3 der Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 4 Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im Aktiengesetz oder im Umwandlungsgesetz für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird. Nach § 26 der Satzung der Nordex SE i. V. m. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung ermächtigt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Im Einzelnen bestehen folgende Ermächtigungen:

Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2019 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 9.678.245,00 mit entsprechend 9.678.245 Aktien, ein Genehmigtes Kapital II von EUR 2.900.000,00 mit entsprechend 2.900.000 Aktien, sowie ein Bedingtes Kapital I von EUR 19.376.489,00 mit entsprechend 19.376.489 Aktien und ein Bedingtes Kapital II von EUR 2.900.000,00 mit entsprechend 2.900.000 Aktien. Die Aktien haben jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Im Einzelnen:

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Mai 2021 einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 8. Oktober 2019 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre satzungsgemäß in einem Umfang von EUR 9.698.244 Gebrauch gemacht, was 9.698.244 Aktien entspricht. Es verbleibt ein Genehmigtes Kapital I mit einem Umfang von EUR 9.678.245 mit entsprechend 9.678.245 Aktien.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 2019 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des **Genehmigten Kapitals II** das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 2.900.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Vom Genehmigten Kapital II ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten an bzw. für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 bis zum 9. Mai 2021 ausgegebenen Wandelanleihen nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen sowie zur Gewährung von Optionsrechten an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 bis zum 9. Mai 2021 ausgegebenen Optionsanleihen nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden.

Das **Bedingte Kapital II** dient der Bedienung von gewährten Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften der Gesellschaft und den Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und Ausland sowie von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 in der Zeit bis zum 31. Mai 2024 gewährt werden. Bisher sind keine Bezugsrechte gewährt worden.

Eigene Aktien
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet werden, als Belegschaftsaktien Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen angeboten werden, zur Bedienung von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten aus Wandelschuldverschreibungen oder von Arbeitnehmeroptionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen jeweils ausgeschlossen. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden oder gegen Barzahlung an Aktionäre oder Dritte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels
Die Gesellschaft hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er infolge eines Übernahmeangebots eintreten kann:

– Syndizierte Avalkreditlinie über EUR 1.210 Mio.

Die Avalkreditlinie enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person mehr als 50 % des Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen hiervon ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

– EIB-Darlehen über EUR 53,1 Mio.

Das in Anspruch genommene Darlehen der Europäischen Investitionsbank enthält ein Kündigungsrecht für die Bank, wenn eine Person mehr als 50 % des Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt.

– Schuldscheindarlehen über EUR 284 Mio.

Das Schuldscheindarlehen enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder Stimmrechte der Nordex SE und/oder der Nordex Energy GmbH gewinnt.

– EUR-Anleihe (Green Bond) über EUR 275 Mio.

Die EUR-Anleihe beinhaltet eine Verpflichtung der Nordex SE, im Fall eines Kontrollwechsels ein Angebot zum Rückerwerb der emittierten Anleihen abzugeben. Ein derartiger Kontrollwechsel läge etwa dann vor, wenn eine dritte Person die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

MIT DER ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER NORDEX SE

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich des Corporate Governance-Berichts gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 7. Februar 2017) ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB beschränkt sich die Prüfung der Angaben nach § 289f Abs. 2 und 5 sowie § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER NORDEX SE NACH § 289F I. V. M. § 315D HGB

1. Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE als börsennotierter Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird, oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet unter http://ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html veröffentlicht. Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2019 wird wie folgt wiedergegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE haben seit der letzten Entsprechenserklärung vom 23. November 2018 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 7. Februar 2017 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Es ist beabsichtigt, auch in Zukunft entsprechend zu verfahren, soweit nicht nachfolgend etwas anderes erklärt wird.

3.8 D&O-Versicherung– Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder

§ 93 Abs. 2 Satz 3 AktG sieht seit 2009 einen Mindestselbstbehalt für Vorstandsmitglieder bei Abschluss einer D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist der Vorstand bei Neuabschluss bzw. im Rahmen der Verlängerung einer bestehenden D&O-Versicherung seit dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für die Aufsichtsratsmitglieder hat der Vorstand der Nordex SE hingegen entgegen der Empfehlung des DCGK keinen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung vereinbart.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass die Aufsichtsratsmitglieder alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, zum Wohl der Gesellschaft zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ungeachtet des Geschlechts ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Aus diesem Grund liegen die vom Vorstand der Nordex SE beschlossenen Zielquoten für Frauen in den beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands gegenwärtig und bis auf Weiteres unterhalb dem vom Gesetz angestrebten 30 %-igen Anteil.

5.1.2 und 5.4.1 Kompetenzprofil, Zugehörigkeitshöchstdauer und feste Altersgrenzen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Unabhängig von der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand wird der Aufsichtsrat im Falle gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht ziehen.

Der Aufsichtsrat hat entgegen der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 1 a. E. und S. 2 kein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Das Lebensalter oder die Zugehörigkeitsdauer zu Vorstand oder Aufsichtsrat sind allein nicht entscheidend für die Leistungsfähigkeit, Eignung und Unabhängigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds. Daher hält der Aufsichtsrat der Nordex SE starre Grenzen und feste Kompetenzprofile, die die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

Hamburg, den 10. Dezember 2019
Nordex SE

Vorstand Aufsichtsrat

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Corporate Compliance

Die Fachabteilung Corporate Compliance unterstützt die Bereiche, die Vorgesetzten und die Mitarbeiter der Nordex Group, die sie treffenden Pflichten und Vorgaben einzuhalten, insbesondere zur Prävention von Korruption sowie zur Verhinderung von Verstößen gegen wettbewerbs- und kartellrechtliche Bestimmungen. Grundlage hierzu bildet das Compliance Management, das Risikobewusstsein und Integrität fördern sowie mögliche Rechtsverstöße aufdecken, beenden und nachhaltig verhindern soll. Als wichtige Elemente gelten der seit 2011 weltweit gültige Nordex Group Verhaltenskodex für Mitarbeiter sowie der Verhaltenskodex für Subunternehmer und Lieferanten. Im Berichtszeitraum wurden die Grundlagen für die Neuausrichtung des Compliance Management mit der Neufestlegung einer Compliance Organisation mit zentralen und dezentralen Elementen sowie der Festlegung eines Compliance Programms für 2020 geschaffen. Darüber hinaus wurden die Geschäftspartnerüberprüfung präzisiert sowie die Schulungsmaßnahmen für neue Mitarbeiter sowie Mitarbeiter in risikobehafteten Tätigkeiten intensiviert.

Nachhaltigkeit

Als Unternehmen bekennt sich die Nordex SE zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei Nordex beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten. Ausführliche Informationen zur zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Nordex SE finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2019, der zusammen mit dem Geschäftsbericht im März 2020 erscheint.

3. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex Group die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Gemeinsame Verantwortung

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

In der Organisation des Vorstands hat es im Berichtsjahr 2019 keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer; CEO) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er verantwortet im Vorstand operativ die Divisionen „International“ und „Europe“, die Global Functions Nacelles, Engineering, Blades und Project Management/Engineering, Procurement und Construction (PM/EPC) sowie die Corporate-Bereiche

People & Culture, Development & Strategy, Global Sourcing, Quality, Health, Safety & Environment (QHSE), Compliance & Security sowie Business Excellence.

Der Finanzvorstand (Chief Financial Officer; CFO) ist verantwortlich für Accounting & Controlling, Investor Relations, ITO, Legal & Insurance, Finance & Treasury, Finance PM/EPC, Taxes & Export Control, Internal Audit und Corporate Communication.

Der Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer; CSO) ist zuständig für die kundenorientierten Bereiche Sales, Project Development, Key Account Management und Business Development.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit
Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex Group sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats
Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:
Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Prof. Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Juan Muro-Lara zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:
Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Connie Hedegaard und Herr Juan Muro-Lara zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Sie sind zudem wie auch alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder sämtlich mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er sich verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:
Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Prof. Dr. Wolfgang Ziebart und Rafael Mateo als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex Group.

4. Angaben zu Festlegungen der Frauenquote

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Aufsichtsrat 2016 nach § 111 Abs. 5 AktG bis zum 31. Dezember 2020 entsprechend dem bestehenden Anteil in Höhe von 0 % für den Vorstand und 16,67 % für den Aufsichtsrat, also in unveränderter Höhe festgelegt und im Berichtsjahr erneut erreicht. Die Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH unterhalb des Vorstands wurden vom Vorstand 2016 nach § 76 Abs. 4 AktG bis zum 31. Dezember 2020 auf eine Zielgröße von 21 % (vorher 15 %) festgelegt. Im Berichtsjahr betrug der Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen 16% (10% in 2018).

5. Beschreibung des Diversitätskonzepts bzgl. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand jeweils anlassbezogen für eine langfristige Nachfolgeplanung hinsichtlich der Besetzung des Vorstands mit den hinsichtlich Qualifikation und Persönlichkeit am besten geeigneten internen oder externen Kandidaten. Grundlage für die Auswahl der am besten geeigneten internen Kandidaten ist eine systematische Personalentwicklung von internen Führungskräften, die folgende Elemente beinhaltet:

- Im Suchprozess frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts.
- Systematische Entwicklung der internen Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäftsbereichen, Regionen und Funktionen. Dabei werden Führungskräfte insbesondere durch individuelle Maßnahmen wie z.B. Coaching oder systematische Personalentwicklungsprogramme gefördert.
- Schulung der internen Führungskräfte zu den wesentlichen Unternehmenswerten, um eine Vorbildfunktion bei der Einhaltung und Umsetzung dieser zu gewährleisten.

Hierdurch soll es dem Aufsichtsrat ermöglicht werden, bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf berufliche Hintergründe und Erfahrungen, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherzustellen. Unabhängig von diesen einzelnen Kriterien ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der Nordex SE sein kann. Insgesamt soll damit sichergestellt werden, dass der Vorstand als Ganzes gegenwärtig folgendes grundsätzlich anzustrebendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzeptes hat:

- Langjährige Führungserfahrung in technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten.
- Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit.
- Ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen.

Unabhängig von der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand (0 %) wird der Aufsichtsrat im Fall gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht ziehen.

Auch der Aufsichtsrat der Nordex SE strebt für seine eigene Besetzung eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, Geschlecht, Internationalität, beruflichen Hintergrund, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung an. Im Einzelnen lässt sich die Erfüllung folgender Kriterien feststellen:

- 16,67 % der Mitglieder sind weiblich.
- Mehr als 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit.
- Mehr als 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen.
- Zwei Mitglieder sind unter 60 Jahren.

Weitere Ziele des Diversitätskonzepts sind ganz generell die Sicherstellung der persönlichen Zuverlässigkeit und Integrität jedes Aufsichtsratsmitglieds sowie deren zeitliche Verfügbarkeit; jedes Aufsichtsratsmitglied stellt entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sicher, dass der Zeitaufwand, der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Mandats erforderlich ist, erbracht werden kann. Bei der Übernahme weiterer Mandate sind die gesetzlichen Beschränkungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einzuhalten. Von der Festlegung einer festen Altersgrenze für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat und einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat jedoch abgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben ihr hier skizziertes Diversitätskonzept im Geschäftsjahr 2019 erfüllt.

Weiterer Corporate Governance-Bericht
Aktienoptionsprogramme bestehen nicht.

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte werden im Vergütungsbericht dargestellt.

Ausführliche Berichterstattung
Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex SE die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Deutscher Corporate Governance Kodex definierten Grundsätzen: Die Gesellschaft informiert ihre Aktionäre viermal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex Group und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsmitteilungen unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht die Gesellschaft regelmäßig Informationen, unter anderem auch in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt die Gesellschaft insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, des Halbjahresberichts, der Zwischenmitteilungen oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt die Gesellschaft unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Veröffentlichungen nach Art. 17 MAR (Adhoc-Mitteilungen) über Insiderinformation informiert, die Nordex SE unmittelbar betreffen.

Nordex SE, Rostock, den 20. März 2020

José Luis Blanco, Vorsitzender des Vorstands

Christoph Burkhard, Vorstand

Patxi Landa, Vorstand

KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

78 Konzern-Bilanz
80 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
82 Konzern-Kapitalflussrechnung
84 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	(1)	509.998	609.805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Projekten	(2)	345.617	253.437
Vorräte	(3)	1.398.421	763.233
Forderungen aus Ertragsteuern	(4)	15.818	10.903
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	26.572	16.204
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	217.376	127.385
Kurzfristige Aktiva		**2.513.802**	**1.780.967**
Sachanlagen	(7)	440.090	266.111
Goodwill	(8)	547.758	547.758
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	(9)	188.490	206.538
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	(10)	27.324	24.616
Finanzanlagen	(11)	5.107	4.467
Anteile an assoziierten Unternehmen	(12)	81	1.221
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	15.675	17.165
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(14)	28.116	36.589
Latente Steueransprüche	(15)	236.304	173.104
Langfristige Aktiva		**1.488.945**	**1.277.569**
Aktiva		**4.002.747**	**3.058.536**

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	36.493	74.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	968.455	500.812
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(4)	6.180	10.595
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	89.691	148.784
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	38.513	16.527
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	1.203.834	787.216
Kurzfristige Passiva		**2.343.166**	**1.538.347**
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	280.871	293.168
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	2.374	2.081
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	26.305	60.191
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	358.132	270.093
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	136.555	118.664
Latente Steuerschulden	(15)	109.957	78.702
Langfristige Passiva		**914.194**	**822.899**
Gezeichnetes Kapital		106.681	96.982
Kapitalrücklage		606.820	597.626
Andere Gewinnrücklagen		–11.062	24.193
Rücklage für Cash Flow Hedges		2.331	–1.776
Rücklage für Kosten der Cash Flow Hedges		–1.087	0
Fremdwährungsausgleichsposten		–15.604	–17.182
Konzernergebnisvortrag		57.308	–2.553
Konzernergebnis		0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		745.387	697.290
Eigenkapital	(24)	**745.387**	**697.290**
Passiva		**4.002.747**	**3.058.536**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Anhang	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
Umsatzerlöse	(26)	3.284.573	2.459.124
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(27)	586.847	–94.882
Gesamtleistung		**3.871.420**	**2.364.242**
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	43.445	60.350
Materialaufwand	(29)	–3.095.994	–1.710.187
Personalaufwand	(30)	–360.653	–325.867
Abschreibungen	(31)	–143.408	–155.843
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32)	–334.393	–286.876
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		**–19.583**	**–54.181**
Erträge aus Beteiligungen		1.943	0
Ergebnis aus der At-Equity Bewertung		–1.140	–929
Abschreibungen auf Finanzanlagen		–140	–399
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.389	6.094
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–68.188	–43.161
Finanzergebnis	(33)	**–60.136**	**–38.395**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**–79.719**	**–92.576**
Ertragsteuern	(34)	7.149	8.723
Konzern-Verlust		–72.570	–83.853
Davon entfallen auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		–72.570	–83.853
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(35)		
Unverwässert [1]		–0,73	–0,86
Verwässert [2]		–0,73	–0,86

[1] auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 99,241 Millionen Aktien (i.V.: 96,982 Millionen Aktien)

[2] auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 99,241 Millionen Aktien (i.V.: 96,982 Millionen Aktien)

KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
Konzern-Verlust	**–72.570**	**–83.853**
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	1.578	–6.690
Cash Flow Hedges	6.040	–4.070
Latente Steuern	–1.933	1.303
Kosten der Cash Flow Hedges	–1.599	0
Latente Steuern	512	0
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	–136	28
Latente Steuern	44	–8
Konzern-Gesamtergebnis	**–68.064**	**–93.290**
Davon entfallen auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	–68.064	–93.290

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
	Laufende Geschäftstätigkeit		
	Konzern-Verlust	–72.570	–83.853
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	143.548	156.242
=	**Konzern-Verlust zzgl. Abschreibungen**	**70.978**	**72.389**
-/+	Zu-/Abnahme der Vorräte	–635.188	15.822
-/+	Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Projekten	–92.180	68.023
+	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456.718	31.526
+	Zunahme der erhaltenen Anzahlungen	465.529	40.941
=	**Einzahlungen aus der Veränderung des Working Capitals**	**194.879**	**156.312**
-	Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–156.704	–41.252
+	Zunahme der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	293	46
-/+	Ab-/Zunahme der Sonstigen Rückstellungen	–92.979	260
-	Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40.410	–50.865
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	697	897
-	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–7.389	–6.094
+	erhaltene Zinsen	5.195	4.521
+	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.188	43.161
-	gezahlte Zinsen	–69.470	–35.561
+/-	Ertragsteuern	–7.149	–8.723
-	gezahlte Steuern	–14.575	–22.433
+	Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	5.609	12.269
=	**Auszahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit**	**–227.874**	**–103.774**
=	**Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**37.983**	**124.927**

	TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
	Investitionstätigkeit		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	7.428	32.225
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	–173.515	–113.683
+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	8.158	4.283
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–7.016	–4.568
+	Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	1.004	830
=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	**–163.941**	**–80.913**
	Finanzierungstätigkeit		
+	Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	97.305	0
+	Aufnahme Bankkredite	6.277	0
-	Rückzahlung Bankkredite	–56.000	–311.926
+	Einzahlung aus der Begebung von Anleihen	0	265.488
-	Rückzahlung Leasingverbindlichkeiten	–16.964	0
=	**Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**30.618**	**–46.438**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**–95.340**	**–2.424**
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	609.805	623.179
+	Finanzmittelbestand aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	1	0
-	Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	–4.468	–10.950
=	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode (Flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)**	**509.998**	**609.805**

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
01.01.2019	**96.982**	**597.626**	**24.193**
Kapitalerhöhung			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	9.699	89.320	0
Kosten aus Kapitalerhöhung	0	–1.714	0
Ertragsteuern	0	548	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	–92
Konzern-Verlust	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
Kosten der Cash Flow Hedges	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden"			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	–136
Latente Steuern	0	0	44
Ergebnisverwendung	0	–78.960	–35.163
31.12.2019	**106.681**	**606.820**	**–11.062**

Rücklage für Cash Flow Hedges	Rücklage für Kosten der Cash Flow Hedges	Fremdwährungs-ausgleichs-posten	Konzern-ergebnisvortrag	Konzernergebnis	Den Gesellschaftern des Mutter-unternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Gesamt
–1.776	**0**	**–17.182**	**–2.553**	**0**	**697.290**	**697.290**
0	0	0	0	0	99.019	99.019
0	0	0	0	0	–1.714	–1.714
0	0	0	0	0	548	548
4.107	–1.087	1.578	0	–72.570	–68.064	–68.064
0	0	0	0	–72.570	–72.570	–72.570
0	0	1.578	0	0	1.578	1.578
6.040	0	0	0	0	6.040	6.040
–1.933	0	0	0	0	–1.933	–1.933
0	–1.599	0	0	0	–1.599	–1.599
0	512	0	0	0	512	512
0	0	0	0	0	–136	–136
0	0	0	0	0	44	44
0	0	0	59.861	72.570	18.308	18.308
2.331	**–1.087**	**–15.604**	**57.308**	**0**	**745.387**	**745.387**

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
31.12.2017	**96.982**	**597.626**	**37.501**
Umstellung von IAS 11 auf IFRS 15	0	0	0
01.01.2018	**96.982**	**597.626**	**37.501**
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	20
Konzern-Verlust	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden"			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	28
Latente Steuern	0	0	–8
Ergebnisverwendung	0	0	–13.328
31.12.2018	**96.982**	**597.626**	**24.193**

Rücklage für Cash Flow Hedges	Fremdwährungs-ausgleichsposten	Konzern-ergebnisvortrag	Konzernergebnis	Den Gesellschaftern des Mutter-unternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Gesamt
991	**–10.482**	**196.372**	**0**	**918.990**	**918.990**
0	–10	–128.400	0	–128.410	–128.410
991	**–10.492**	**67.972**	**0**	**790.580**	**790.580**
–2.767	–6.690	0	–83.853	–93.290	–93.290
0	0	0	–83.853	–83.853	–83.853
0	–6.690	0	0	–6.690	–6.690
–4.070	0	0	0	–4.070	–4.070
1.303	0	0	0	1.303	1.303
0	0	0	0	28	28
0	0	0	0	–8	–8
0	0	–70.525	83.853	0	0
–1.776	**–17.182**	**–2.553**	**0**	**697.290**	**697.290**

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

90 Grundlegende Informationen
90 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
100 Finanzrisikomanagement
107 Kapitalrisikomanagement
108 Konzern-Segmentberichterstattung
110 Angaben zur Bilanz
134 Angaben zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
140 Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
142 Konzern-Kapitalflussrechnung
142 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
143 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG
143 Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften
144 Vergütungsbericht
150 Honorare des Abschlussprüfers
152 Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte
156 Aufstellung des Anteilsbesitzes

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Multi-Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich in 22419 Hamburg, Langenhorner Chaussee 600, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten der Deutschen Börse zugelassen; sie sind im SDAX und TecDAX notiert. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 106.680.691 (2018: EUR 96.982.447) und teilt sich auf in 106.680.691 (2018: 96.982.447) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1, die voll eingezahlt sind.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2019 ist am 24. Februar 2020 durch Beschluss des Vorstands und anschließende Übermittlung an den Aufsichtsrat freigegeben worden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die allgemeinen, wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet werden, sind im Folgenden beschrieben, während Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit Bezug auf einen konkreten Abschlussposten aus Gründen der Klarheit in dem entsprechenden Kapitel aufgeführt sind. Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordert dabei zum Teil Annahmen und Schätzungen, auch sind Wertungen des Managements erforderlich, insbesondere in den Positionen Vertragsvermögenswerte aus Projekten, Vorräte, Vertragsvermögenswerte aus Service, Goodwill, aktivierte Entwicklungsaufwendungen, latente Steueransprüche und -schulden sowie sonstige Rückstellungen. Die genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden – sofern nichts anderes angegeben ist – stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Gemäß § 315e HGB ist der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt worden. Dabei sind alle für das Geschäftsjahr 2019 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committees (IFRIC) angewendet worden.

Bei der Nordex SE und den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr grundsätzlich dem Kalenderjahr, ausgenommen bei der Alfresco Renewable Energy Private Limited, der Nordex India Private Limited, der Ravi Urja Energy India Private Limited und der Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited, deren Geschäftsjahr

am 31. März endet. Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird jedoch konzernweit das Kalenderjahr zugrunde gelegt.

Gemäß IAS 1 wird das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden verwendet.

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt.

Die Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wirkt sich wie folgt aus:

AUSWIRKUNGEN NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2019 aufgrund der Übernahme durch die Europäische Union verpflichtend anzuwenden sind

Standard / Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht gemäß IASB
IAS 19 [1]	Leistungen an Arbeitnehmer	07.02.2018	01.01.2019
IAS 28 [1]	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.10.2017	01.01.2019
IFRS 9 [1]	Finanzinstrumente	12.10.2017	01.01.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019
IFRIC 23 [1]	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	07.06.2017	01.01.2019
Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2015 bis 2017 [1]		12.12.2017	01.01.2019

[1] Aus der Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben

Die für den Konzern wesentlichen Änderungen betreffen den folgenden Standard:

IFRS 16 – Leasingverhältnisse schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operate- und Finance-Leasingverhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem der Leasingnehmer verpflichtet ist, für Leasingverträge Vermögenswerte für das Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeiten zzgl. anfänglicher direkter Kosten und angepasst um bereits gezahlte oder erhaltene Beträge und Verbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen anzusetzen; die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingverhältnisses abgezinst, falls der den Leasingzahlungen zugrundeliegende Zinssatz nicht zur Verfügung steht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben. Die Wahlrechte zur Nichtbilanzierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten, von Leasinggegenständen von geringem Wert kleiner als TEUR 5 und für Leasing von immateriellen Vermögenswerten sind in Anspruch genommen worden. Die Wahlrechte zur Nichtbilanzierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und Leasinggegenständen von geringem Wert sind in Anspruch genommen worden. Folglich sind nach IAS 17 bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse nunmehr weitgehend vergleichbar mit der Bilanzierung von Finance-Leasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Die Regelungen für die Bilanzierung beim Leasinggeber bleiben dagegen weitgehend unverändert.

Nordex hat IFRS 16 rückwirkend angewendet, indem es zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung des Standards als Berichtigung der Eröffnungsbilanzwerte bilanziert hat (modifiziert retrospektive Methode); es ist keine Anpassung von Vergleichsinformationen erfolgt. Die Nutzungsrechte sind in Höhe der Leasingverbindlichkeiten angesetzt worden. Weiterhin ist auf Portfolien ähnlich ausgestatteter Leasingverträge ein einziger Abzinsungssatz angewendet worden. Auch sind bei der Bewertung des Nutzungsrechts anfängliche direkte Kosten unberücksichtigt geblieben. Die Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wirkt sich wie folgt aus:

TEUR	01.01.2019 IFRS 16	Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16	31.12.2018 IAS 17
Sachanlagen	343.570	77.459	266.111
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30.297	13.770	16.527
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	333.782	63.689	270.093

Ferner weichen die zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesenen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 78.121 von den zum 1. Januar 2019 nach IFRS 16 passivierten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 77.459 um TEUR 662 ab. Die Abweichung ergibt sich aus der nach IFRS 16 erforderlichen Abzinsung der Leasingverbindlichkeiten mit einem gewichteten Durchschnittszinssatz von 2,68% (die zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 ausgewiesenen Leasingverpflichtungen hätten diskontiert TEUR 76.082 betragen) sowie den in Anspruch genommenen Wahlrechten zur Nichtbilanzierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und Leasinggegenständen von geringem Wert. Weiterhin wirken sich unterschiedliche Annahmen zur zugrundeliegenden Leasinglaufzeit aus.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden

Standard / Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht gemäß IASB
IAS 1 [1]	Darstellung des Abschlusses	31.10.2018	01.01.2020
IAS 8 [1]	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	31.10.2018	01.01.2020
IFRS 3 [1]	Unternehmenszusammenschlüsse	22.10.2018	01.01.2020
IFRS 17 [1]	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021

[1] Aus der Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsmanagement dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Investor die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Investor die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode; identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Konsolidierungskreis umfasst neun inländische (2018: neun) und 45 ausländische (2018: 45) Gesellschaften und setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierungskreis

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil	
	31.12.2019 %	31.12.2018 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)	—	—
Alfresco Renewable Energy Private Limited, Bangalore/Indien	100,0	100,0
Corporacion Nordex Energy Spain S.L., Barasoain/Spanien	100,0	100,0
Eolicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	100,0	100,0
Industria Toledana de Energias Renovables S.L., Barasoain/Spanien	100,0	100,0
Limited Liability Company Nordex Energy Ukraine, Kiew/Ukraine	100,0	—
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/ VR China	100,0	100,0
Nordex Blade Technology Centre ApS, Kirkeby/Dänemark	100,0	100,0
Nordex Blades Spain S.A., Barasoain/Spanien	100,0	100,0
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	100,0	100,0
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika[1]	100,0	100,0
Nordex Electrane d.o.o., Split/Kroatien	100,0	100,0
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Energy Brasil – Comercio e Industria de Equipamentos Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,0	100,0
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy Chile S.A., Santiago/Chile	100,0	100,0
Nordex Energy GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Energy Iberica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex Energy Internacional S.L., Barasoain/Spanien	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	100,0	100,0
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0	100,0

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil	
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Kapstadt/Südafrika[1]	100,0	100,0
Nordex Energy Spain S.A., Barasoain/Spanien	100,0	100,0
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100,0	100,0
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex Forum II GmbH&Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex France S.A.S., Paris/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	100,0	100,0
Nordex India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0	100,0
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Oceania Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100,0	100,0
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	100,0	100,0
Nordex Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex Towers Spain S.L., Barasoain/Spanien	100,0	100,0
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Windpower Peru S.A., Lima/Peru	100,0	100,0
Nordex Windpower Rüzgar Enerjisi Sistemleri Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex Windpower S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	100,0
NPV Dritte Windpark GmbH&Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100,0	100,0
Parque Eolico Llay-Llay SpA, Santiago/Chile	100,0	100,0
Ravi Urja Energy India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0	–
Shanghai Nordex Windpower Co. Ltd., Shanghai/VR China	100,0	100,0
Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0	–
Way Wind, LLC, Delaware/USA	100,0	100,0

[1] Die Nordex Windpower South Africa (Pty.) Ltd., Kapstadt/Südafrika ist zum 21. Januar 2019 auf die Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Kapstadt/Südafrika verschmolzen worden.

Folgende Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2019 erstkonsolidiert worden

Name	Zeitpunkt der Gründung/ des Erwerbs	
Limited Liability Company Nordex Energy Ukraine, Kiew/Ukraine [1]	Gründung	3.12.2018
Ravi Urja Energy India Private Limited, Bangalore/ Indien [2]	Erwerb	26.07.2019
Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited, Bangalore/Indien [2]	Erwerb	26.07.2019

[1] Die Erstkonsolidierung ist auf den 28. Februar 2019 erfolgt.
[2] Die Erstkonsolidierung ist auf den 30. September 2019 erfolgt.

Folgende Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2019 entkonsolidiert worden

Name	Zeitpunkt der Veräußerung/ Liquidation	
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China [1]	Veräußerung	18.12.2019
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China [1]	Liquidation	in Liquidation

[1] Die Entkonsolidierung ist auf den 31. Dezember 2019 erfolgt.

Weder aus den Erstkonsolidierungen der Limited Liability Company Nordex Energy Ukraine, der Ravi Urja Energy India Private Limited und der Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited noch aus den Entkonsolidierungen der Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. und der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. haben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordex-Gruppe ergeben.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind Beteiligungsunternehmen, die sowohl im Hinblick auf die quantitativen Kriterien Jahresergebnis, Eigenkapital, Bilanzsumme und Mitarbeiter als auch in Bezug das qualitative Kriterium der Art der Geschäftstätigkeit unwesentlich sind.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten aus konzerninternen Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.649.182 (2018: TEUR 2.246.840) gegeneinander aufgerechnet worden.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen in Höhe von TEUR 1.487.456 (2018: TEUR 880.934) eliminiert worden.

Zwischen der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH, der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH sowie der Nordex Windpark Beteiligung GmbH bestehen steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge.

Körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaften bestehen zwischen der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH, der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH sowie der Nordex Windpark Beteiligung GmbH. Eine körperschaftsteuerliche Organschaft besteht ferner zwischen der Corporacion Nordex Energy Spain S.L. und der Industria Toledana de Energias Renovables S.L., der Nordex Blades Spain S.A., der Nordex Energy Internacional S.L., der Nordex Energy Spain S.A. sowie der Nordex Towers Spain S.L. und auch zwischen der Nordex USA Inc. und der Nordex USA Management LLC sowie der Way Wind, LLC. Eine umsatzsteuerliche Organschaft besteht zwischen der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH, der Nordex Forum II GmbH & Co. KG, der Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH sowie der Nordex Windpark Beteiligung GmbH.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Bei der erstmaligen Bewertung werden alle Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten erhöhen bzw. verringern den Erstbuchwert, wenn das Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Für die Folgebewertung werden alle finanziellen Vermögenswerte in eine der folgenden Kategorien aufgeteilt:

- als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten
- als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten
- als erfolgswirksam im Periodenergebnis zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden demgegenüber in folgende Kategorien aufgeteilt:

- als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten
- als erfolgswirksam im Periodenergebnis zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten

Zur Abbildung in der Nordex-Gruppe wird auf die Angaben in den Kapiteln zu den Abschlusspositionen verwiesen, insbesondere die Kapitel zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und dem Eigenkapital. Von der Fair-Value-Option wird kein Gebrauch gemacht. Eine Reklassifizierung ist im Geschäftsjahr nicht erfolgt.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten kann nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag oder zum Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht werden. Die verwendete Methode ist für alle Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die der gleichen Kategorie angehören, stetig anzuwenden. In der Nordex-Gruppe erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Nach dem Wertminderungsmodell unter IFRS 9 ist für alle Finanzinstrumente im Anwendungsbereich ein erwarteter Verlust (Expected Credit Loss) bereits bei Einbuchung des Finanzinstruments zu erfassen.

Bei Nordex ist das Wertminderungsmodell im Wesentlichen auf folgende Finanzinstrumente anwendbar:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vertragsvermögenswerte aus Projekten
- Vertragsvermögenswerte aus Service

Für die Ermittlung des erwarteten Verlusts ist ein generelles Wertminderungsmodell mit drei Stufen (General Approach) vorgesehen, die über die Höhe der Wertminderung entscheiden:

Stufe 1:
Alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Die Wertminderung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate (12-Month Expected Credit Loss) nach dem Bilanzstichtag entstehen kann.

Stufe 2:
Bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit der Ersterfassung, ist das Finanzinstrument in Stufe 2 zu transferieren. Die Wertminderung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen während der Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime Expected Credit Loss) entstehen kann.

Stufe 3:
Bei einem objektiven Hinweis auf eine Wertminderung gemäß IAS 39, ist das Finanzinstrument in Stufe 3 zu transferieren. Die Wertminderung entspricht dem eingetretenen Verlusts (Incurred Loss).

Grundsätzlich ist dem Unternehmen überlassen, die Transferkriterien festzulegen. IFRS 9 enthält jedoch vereinfachende Annahmen, die widerlegbare Vermutungen darstellen, wann eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt. Entfallen Transferkriterien, so kann es auch zu einer Rückführung des Finanzinstruments in eine andere Stufe kommen. Erhöhungen oder Verminderungen von Wertminderungen werden dabei erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des generellen Wertminderungsmodells ist auch ein vereinfachtes Verfahren (Simplified Approach) möglich.

Innerhalb der Nordex-Gruppe werden sowohl das generelle Wertminderungsmodell als auch das vereinfachte Verfahren angewendet.

Derivate wiederum sind stets zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wertveränderungen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst, es sei denn, das Unternehmen hat sich entschieden, das Derivat in eine Sicherungsbeziehung gemäß Hedge Accounting Regelungen zu designieren, da alle Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllt sind.

Hedge Accounting wird auf alle Cash Flow Hedge Sicherungen für Projekt- und Beschaffungsgeschäfte der Nordex-Gruppe angewendet. Dabei handelt es sich um die Sicherung von zukünftigen, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Zahlungsströmen gemäß dem Budget bzw. der Planung individueller kundenspezifischer Projekte. Nicht in das Hedge Accounting einbezogen werden dagegen Sicherungen von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen der Nordex SE, die im Wesentlichen aus der Innen-Finanzierungtätigkeit in Fremdwährung resultieren.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als Grundgeschäft oder Sicherungsinstrument designiert werden, unterliegen somit den Bewertungsregeln zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen. Voraussetzung für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist demnach, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist. In der Nordex-Gruppe beträgt die Sicherungsquote der kundenspezifischen Projekte 100 %. Die Effektivität wird auf Grundlage der Dollar-Offset-Methode mit einem Spot-to-Spot-Ansatz berechnet. Dabei wird nur die Spot-Komponente des Sicherungsinstruments und nicht der Full-Fair-Value ins Hedge Accounting designiert. Jegliche effektive Marktwertänderung der designierten Komponente wird zunächst erfolgsneutral in der Rücklage für Cash Flow Hedges und erst, wenn das Grundgeschäft realisiert wird oder nicht eintritt, erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Anteil der designierten Komponente wird sofort in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung realisiert. Die nicht-designierten Komponenten (Forward- und CCBS-Komponenten) gehören dagegen nicht zu der Sicherungsbeziehung und wären außerhalb des Hedge Accounting zu bilanzieren. IFRS 9 erlaubt jedoch, die Marktwertänderung der nicht-designierten Komponenten ebenfalls erfolgsneutral zu erfassen, da diese die mit Hedge Accounting verbundenen Kosten darstellen. Die Verbuchung hat jedoch über eine separate Position im Eigenkapital zu erfolgen, der Rücklage für Kosten der Cash Flow Hedges. Eine Reklassifizierung der in der Rücklage für Kosten der Cash Flow Hedges aufgelaufenen Beträge aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist ebenfalls bei Eintritt oder Wegfall des Grundgeschäfts vorzunehmen. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden sodenn Gewinne und Verluste aus abzusichernden Projektgeschäften unter den Umsatzerlösen ausgewiesen, während Gewinne und Verluste aus abzusichernden Beschaffungsgeschäften direkt in die erstmaligen Anschaffungskosten oder in den sonstigen Buchwert des Grundgeschäfts einzubeziehen sind.

Devisentermingeschäfte, die die strengen Kriterien des Hedge Accountings nicht erfüllen, werden in die Bewertungskategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingeordnet.

LEASING

Nach dem herrschenden einheitlichen Leasingnehmerbilanzierungsmodell ist der Leasingnehmer verpflichtet für Leasingverträge Vermögenswerte für das Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeiten zzgl. anfänglicher direkter Kosten und angepasst um bereits gezahlte oder erhaltene Beträge und Verbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen anzusetzen; die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingverhältnisses abgezinst, falls der der Leasingzahlungen zugrundeliegende Zinssatz nicht zur Verfügung steht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben. Die Wahlrechte zur Nichtbilanzierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten, von Leasinggegenständen von geringem Wert kleiner als TEUR 5 und für Leasing von immateriellen Vermögenswerten sind in Anspruch genommen worden. Die Wahlrechte zur Nichtbilanzierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und Leasinggegenständen von geringem Wert kleiner als TEUR 5 sind in Anspruch genommen worden.

Auf Seiten des Leasinggebers ist jeder Leasingvertrag entweder als Finance-Leasing oder als Operate-Leasing einzustufen. Ein Leasingverhältnis wird als Finance-Leasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt; andernfalls liegt ein Operate-Leasing vor. Der Leasinggeber hat die im Rahmen eines Finance-Leasing

gehaltene Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis anzusetzen, während Zahlungen aus einem Operate-Leasing als Ertrag zu erfassen sind.

In 2018 nach IAS 17 sind Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden gewesen sind, beim Leasinggeber verblieben ist, als Operate-Leasing klassifiziert worden. Im Zusammenhang mit einem Operate-Leasing geleistete Zahlungen sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum an dem Leasingobjekt getragen hat, sind als Finance-Leasing bezeichnet worden. Vermögenswerte aus Finance-Leasing sind im Sachanlagevermögen aktiviert und abgeschrieben worden. In gleicher Höhe ist eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert worden. Der Zinsanteil der Leasingrate ist aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst worden, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergeben hat.

Zur Abbildung in der Nordex-Gruppe wird auf die Angaben in den Kapiteln zu den Abschlusspositionen verwiesen, insbesondere die Kapitel zu den Sachanlagen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, den sonstigen betrieblichen Erträgen, den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und dem Finanzergebnis.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Nordex SE.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Umrechnung zum Stichtagskurs resultieren, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit dem monatlichen Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Sofern die Verwendung des monatlichen Durchschnittskurses nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Wechselkursen ergeben würden, führt, so werden die Erträge und Aufwendungen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst (Fremdwährungsausgleichsposten).

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Die wichtigsten Wechselkurse des Konzerns

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr		Stichtagskurse zum 31.12.	
	2019	2018	2019	2018
ARS	52,5372	31,3638	67,2748	43,2077
AUD	1,6103	1,5802	1,5995	1,6230
BRL	4,4170	4,2929	4,5157	4,4501
CLP	787,7531	754,9036	844,8800	795,7349
GBP	0,8766	0,8854	0,8508	0,8968
HRK	7,4199	7,4195	7,4395	7,4100
INR	78,6853	80,3306	80,1873	79,8002
MXN	21,6736	22,6681	21,2202	22,5300
PLN	4,2974	4,2617	4,2568	4,2990
SEK	10,5802	10,2678	10,4468	10,2425
TRY	6,3345	5,4915	6,6845	6,0724
USD	1,1202	1,1805	1,1234	1,1457
ZAR	16,1764	15,4797	15,7778	16,4663

FINANZRISIKOMANAGEMENT

ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung.

MARKTRISIKO

Fremdwährungsrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkursschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem mit dem US-Dollar. Fremdwährungsrisiken entstehen bei erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bei bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Sie entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt.

Fremdwährungsrisiken werden überwiegend durch den Abschluss von Kundenverträgen, die auf die entsprechenden Währungen der projektbezogenen Lieferantenverträge abgestimmt sind, vermieden (Natural Hedge).

Zur Absicherung der verbleibenden Fremdwährungsrisiken werden derivative Sicherungsinstrumente in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt grundsätzlich zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft. Geschäftspartner bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken, deren Rating permanent überwacht wird. Durch eine Diversifikation der Handelspartner wird zudem eine entsprechende Risikominderung erreicht. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden im Rahmen der aktuell geltenden Bestimmungen der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) eingesetzt, überwacht und auditiert. Bestimmte Transaktionen bedürfen zudem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang der Risikopositionen aus dem Projektgeschäft informiert wird. Zum 31. Dezember 2019 sind im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar und Chinesischen Yuan abgeschlossen. Die fiktiven Rückzahlungsbeträge ausstehender Devisenterminkontrakte belaufen sich auf TEUR 369.946 (2018: TEUR 175.821), wobei Nicht-Euro-Devisenterminkontrakte in Euro bewertet sind und sich gegenläufige Währungsströme gegenseitig aufheben.

Die in das Hedge Accounting einbezogenen derivativen Sicherungsinstrumente stellen sich wie folgt dar:

2019	TCNY	TINR	TUSD
In 2020 fälliger Nominalwert	0	0	0
In 2021 fälliger Nominalwert	706.520	8.500	641.725
In 2022 fälliger Nominalwert	156.000	0	4.200
Gesamt	**862.520**	**8.500**	**645.925**
Leitwährung	EUR	USD	EUR
Durchschnittlicher Sicherungskurs	**8,0630**	**72,7450**	**1,1265**

2018	TBRL	TCNY	TINR	TUSD
In 2019 fälliger Nominalwert	147.529	0	3.958.000	0
In 2020 fälliger Nominalwert	0	46.520	8.500	149.669
In 2021 fälliger Nominalwert	0	0	0	42.815
Gesamt	**147.529**	**46.520**	**3.966.500**	**192.484**
Leitwährung	EUR	EUR	USD	EUR
Durchschnittlicher Sicherungskurs	**4,5552**	**8,4233**	**70,9505**	**1,1855**

Aus dem Effektivitätstest ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

	Derivative Vermögenswerte		Derivative Verbindlichkeiten	
2019	**EUR/CNY TEUR**	**USD/INR TEUR**	**EUR/USD TEUR**	**EUR/USD TEUR**
Nominalvolumen	TCNY 862.520	TINR 8.500	TUSD 480.172	TUSD 165.753
Marktwert bzw. Buchwert	1.662	1	4.782	–2.990
Wertveränderung des Sicherungsgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten	1.662	1	4.782	–2.990
Wertveränderung des Grundgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten	–1.937	–1	–4.878	2.845
Stand der Rücklage für Cash Flow Hedges für aktive Cash Flow Hedges	1.661	2	4.782	–2.990
Stand der Rücklage für Cash Flow Hedges für beendete Cash Flow Hedges	0	0	282	–1.907

	Derivative Vermögenswerte			Derivative Verbindlichkeiten	
2018	**EUR/CNY TEUR**	**USD/INR TEUR**	**EUR/USD TEUR**	**EUR/BRL TEUR**	**EUR/USD TEUR**
Nominalvolumen	TCNY 46.520	TINR 3.966.500	TUSD 28.485	TBRL 147.529	TUSD 164.000
Marktwert bzw. Buchwert	222	321	237	–207	–2.410
Wertveränderung des Sicherungsgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten	222	321	237	–207	–2.410
Wertveränderung des Grundgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten	–225	–320	–256	145	2.274
Stand der Rücklage für Cash Flow Hedges für aktive Cash Flow Hedges	222	320	237	–145	–2.274
Stand der Rücklage für Cash Flow Hedges für beendete Cash Flow Hedges	0	0	0	0	0

Der unmittelbar in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste ineffektive Teil von Cash Flow Hedges beläuft sich auf einen Verlust von TEUR 1 (2018: TEUR 198).

Die Nordex-Gruppe ist aufgrund dessen zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Fremdwährungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung der Fremdwährungsrisiken wird eine Währungssensitivitätsanalyse erstellt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der relevanten Risikovariablen auf das Jahresergebnis nach Ertragsteuern und das Eigenkapital zeigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10 % der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung würden sich aus der Bewertung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte aus Projekten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und erhaltene Anzahlungen) folgende Effekte auf das Jahresergebnis nach Steuern ergeben:

2019	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR/USD	12.932	–10.581

2018	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR/USD	–9.579	–7.838

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10 % der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung würden sich aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte folgende Effekte auf das Jahresergebnis nach Steuern ergeben:

2019	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR/USD	–6.528	6.528

2018	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR/USD	–7.665	6.344

Aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte würden sich folgende Effekte auf das Jahresergebnis nach Steuern und den beizulegenden Zeitwert ergeben:

2019	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR/AUD		
Jahresergebnis nach Steuern	–1.028	1.028
Beizulegender Zeitwert	–1.028	1.028
EUR/PLN		
Jahresergebnis nach Steuern	1.019	–1.019
Beizulegender Zeitwert	1.019	–1.019
EUR/SEK		
Jahresergebnis nach Steuern	–1.457	1.457
Beizulegender Zeitwert	–1.457	1.457
EUR/USD		
Jahresergebnis nach Steuern	–6.528	6.528
Beizulegender Zeitwert	–6.528	6.528

2018	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR/AUD		
Jahresergebnis nach Steuern	–572	572
Beizulegender Zeitwert	–572	572
EUR/SEK		
Jahresergebnis nach Steuern	1.153	–1.153
Beizulegender Zeitwert	1.153	–1.153
EUR/USD		
Jahresergebnis nach Steuern	–10.186	10.186
Beizulegender Zeitwert	–10.186	10.186

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10 % der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung würden sich aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen und in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte folgende Effekte auf das Jahresergebnis nach Steuern und die Sicherungsrücklage im Eigenkapital ergeben:

2019	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR / USD		
Jahresergebnis nach Steuern	1	–1
Sicherungsrücklage im Eigenkapital	–26.610	26.610

2018	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR / USD		
Jahresergebnis nach Steuern	138	–62
Sicherungsrücklage im Eigenkapital	–13.906	6.401

Aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen und in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte würden sich folgende Effekte auf das Jahresergebnis nach Steuern, den beizulegenden Zeitwert, die Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern und die Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern ergeben:

2019	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR / CNY		
Jahresergebnis nach Steuern	0	0
Beizulegender Zeitwert	10.869	–10.869
Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern	10.869	–10.869
Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern	7.391	–7.391
EUR / USD		
Jahresergebnis nach Steuern	2	–2
Beizulegender Zeitwert	–39.131	39.131
Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern	–39.133	39.133
Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern	–26.610	26.610

2018	+10 % TEUR	–10 % TEUR
EUR / BRL		
Jahresergebnis nach Steuern	0	0
Beizulegender Zeitwert	–3.233	3.233
Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern	–3.233	3.233
Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern	–2.199	2.199
EUR / CNY		
Jahresergebnis nach Steuern	0	0
Beizulegender Zeitwert	576	–576
Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern	576	–576
Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern	392	–392
EUR / INR		
Jahresergebnis nach Steuern	0	0
Beizulegender Zeitwert	32	–32
Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern	32	–32
Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern	22	–22
EUR / USD		
Jahresergebnis nach Steuern	0	0
Beizulegender Zeitwert	–10.063	10.063
Sicherungsrücklage im Eigenkapital vor Steuern	–10.063	10.063
Sicherungsrücklage im Eigenkapital nach Steuern	–6.843	6.843

Zinsänderungsrisiko

Die Nordex SE hat ein Schuldscheindarlehen mit auch variabler Verzinsung begeben. Ein Zinsanstieg des 6-Monats-Euribor um 1 %-Punkt würde den kumulierten Zinsaufwand bis zur Endfälligkeit der noch ausstehenden variablen Schuldscheintranchen um TEUR 1.093 (2018: TEUR 2.370) erhöhen, während ein Zinsrückgang des 6-Monats-Euribor den Zinsaufwand aufgrund des im Schuldscheindarlehen vertraglich vereinbarten Zinsfloors nicht verringern würde.

Wesentliche variabel verzinsliche Vermögenswerte, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, bestehen nicht.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Einem Ausfallrisiko wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Auch bestehen im Konzern keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Projekten sind über Garantien, Bürgschaften und Stand-by-Akkreditive in Höhe von brutto TEUR 3.966.681 (2018: TEUR 5.268.681) oder Eigentumsvorbehalte in Höhe von TEUR 108.774 (2018: TEUR 45.179) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen, wozu sowohl die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte als auch die erwarteten Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht werden und die Gruppenliquidität laufend gesteuert wird.

Grundsätzlich finanziert die Nordex-Gruppe die Projekte über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling oder sonstige Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Konzern-Treasury bei Geschäftsbanken im In- und Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht.

FREMDKAPITALINSTRUMENTE

Schuldscheindarlehen

Am 6. April 2016 hat die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung der Nordex Energy GmbH ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 550.000 bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Das Schuldscheindarlehen besteht derzeit noch aus Tranchen mit ursprünglichen Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren, jeweils mit fester oder variabler Verzinsung. Je nach Tranche liegt der Zinssatz zwischen 1,8 % und 3,0 %. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Inanspruchnahme aus dem Kreditvertrag nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 242.297 (2018: TEUR 285.953).

Forschungs- und Entwicklungsdarlehen

Zusätzlich besteht ein langfristiger Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 100.000 für Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei der Europäischen Investitionsbank. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy GmbH mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Inanspruchnahme aus dem Kreditvertrag nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 53.511 (2018: TEUR 66.099).

Syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie

Die Nordex SE verfügt darüber hinaus mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften über eine bis zum 15. April 2021 laufende syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie über TEUR 1.210.000. Zum 31. Dezember 2019 ist die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie mit Avalen in Höhe von TEUR 989.654 (2018: TEUR 767.857) in Anspruch genommen worden. Weiterhin sind innerhalb der syndizierten Multi-Currency-Avalkreditlinie für die Nordex Energy Brasil – Comercio e Industria de Equipamentos Ltda. und die Nordex India Private Limited Abzweigkreditlinien herausgelegt worden, deren Barinanspruchnahmen zuzüglich abgegrenzter Zinsen sich am 31. Dezember 2019 auf TEUR 21.556 (2018: TEUR 15.529) belaufen.

Anleihe

Am 2. Februar 2018 hat die Nordex-Gruppe erfolgreich eine „grüne“ Anleihe in Höhe von TEUR 275.000 mit einem Kupon von 6,50 % platziert, die an der International Stock Exchange zum Handel zugelassen ist. Kreditnehmer der unbesicherten, fünfjährigen Anleihe ist die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit nebst abgegrenzter Zinsen und Kosten TEUR 276.582 (2018: TEUR 274.680).

Alle Finanzierungen sind gleichrangig und unbesichert.

Für das Darlehen der Europäischen Investitionsbank und die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie bestehen ferner einheitliche Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage und Interest Coverage, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. In 2019 sind die Financial Covenants wie im Vorjahr eingehalten worden.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Kapitalrisikomanagements. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 745.387 (2018: TEUR 697.290). Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capitals. Das Working Capital umfasst die Summe aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Vertragsvermögenswerten aus Projekten sowie den Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.070	163.079
Vertragsvermögenswerte aus Projekten	217.547	90.358
Vorräte	1.398.421	763.233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–968.455	–500.812
Erhaltene Anzahlungen	–1.075.694	–610.165
	–300.111	**–94.307**
Umsatzerlöse	3.284.573	2.459.124
Working-Capital-Quote	**–9,1 %**	**–3,8 %**

KONZERN-SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG

Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen. Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Zur Unterstützung des Vertriebs werden auch Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Die berichtspflichtigen Segmente teilen sich entsprechend der Geschäftstätigkeit auf in Projekte und Service. Die Festsetzung der Preise für Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung des Arm´s-Length-Prinzips. Über die Segmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung, die auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses basiert, an den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand der Nordex SE, übereinstimmt.

	Projekte	
TEUR	**2019**	**2018**
Umsatzerlöse	2.884.536	2.123.210
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	581.862	–94.786
Materialaufwand	–2.918.210	–1.496.563
Übrige Erträge und Aufwendungen	–423.709	–364.893
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	124.479	166.968
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Übriges Finanzergebnis	0	0

[1] Die Intrasegment-Umsatzerlöse entfallen in voller Höhe – wie im Vorjahr – auf das Segment Service, während der Intrasegment-Materialaufwand in Höhe von TEUR 2.392 (2018: TEUR 4.959) auf das Segment Projekte und in Höhe von TEUR 1.621 (2018: TEUR 2.460) auf das Segment Nicht zugeordnet entfällt.

	Service		Nicht zugeordnet		Konsolidierung [1]		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	403.188	342.589	862	744	–4.013	–7.419	3.284.573	2.459.124
	–1.393	214	6.378	–310	0	0	586.847	–94.882
	–175.362	–158.718	–6.435	–62.325	4.013	7.419	–3.095.994	–1.710.187
	–155.069	–129.007	–216.231	–214.336	0	0	–795.009	–708.236
	71.364	55.078	–215.426	–276.227	0	0	–19.583	–54.181
	0	0	7.389	6.094	0	0	7.389	6.094
	0	0	–68.188	–43.161	0	0	–68.188	–43.161
	0	0	663	–1.328	0	0	663	–1.328

Nach Regionen gliedern sich die langfristigen Vermögenswerte und die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	Langfristige Vermögenswerte [1]		Umsatzerlöse	
TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**	**2019**	**2018**
Europa	556.199	440.203	1.595.962	1.408.963
Lateinamerika	31.296	19.647	869.616	457.403
Nordamerika	14.240	14.217	627.872	547.797
Rest der Welt	54.169	23.197	191.123	44.961
	655.904	**497.264**	**3.284.573**	**2.459.124**

[1] Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Sachanlagen, aktivierte Entwicklungsaufwendungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Die langfristigen Vermögenswerte schließen Vermögenswerte aus Leasing gemäß IFRS 16 ein, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte nach IAS 17 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	**31.12.2019**
Europa	462.261
Lateinamerika	26.003
Nordamerika	12.737
Rest der Welt	51.658
	552.659

Für weitere Angaben zu den Segmenten wird auf den Konzern-Lagebericht verwiesen.

ANGABEN ZUR BILANZ

(1) FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu vier Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden mit den flüssigen Mitteln saldiert.

Täglich kündbare Guthaben werden mit variablen Zinssätzen verzinst, während Festgelder mit den jeweils gültigen Festzinssätzen verzinst werden.

Die flüssigen Mittel betragen TEUR 509.998 (2018: TEUR 609.805), davon entfallen TEUR 8.831 (2018: TEUR 14.611) auf Festgelder mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten.

Es sind keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die flüssigen Mittel werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Die fortgeführten Anschaffungskosten würden wie im Vorjahr aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

(2) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE AUS PROJEKTEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrachten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert.

Unter den Vertragsvermögenswerten aus Projekten sind unfertige Aufträge ausgewiesen, deren Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 nach dem Leistungsfortschritt erfasst werden. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge werden abgesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Projekten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	144.125	178.936
Abzüglich Wertberichtigungen	–16.055	–15.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	**128.070**	**163.079**
Vertragsvermögenswerte aus Projekten (brutto)	2.568.724	1.533.775
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	–2.351.177	–1.443.417
Vertragsvermögenswerte aus Projekten (netto)	**217.547**	**90.358**
	345.617	**253.437**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Einbehalte von Kunden im Rahmen der Vertragsvermögenswerte aus Projekten stehen grundsätzlich im Zusammenhang mit noch nicht abgearbeiteten Punch-Listen und beziehen sich im Wesentlichen auf seit mehr als 30 Tagen ausstehende Schlussraten. Die Einbehalte betragen TEUR 26.756 (2018: TEUR 43.141).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	2019	2018
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	15.857	13.744
Inanspruchnahme	–2.058	–30
Auflösung	–590	–479
Zuführung	2.846	2.622
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	**16.055**	**15.857**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem Simplified Approach stellen sich wie folgt dar:

31.12.2019	Einzelwertberichtigt	Nicht einzelwertberichtigt						Gesamt
TEUR		Nicht überfällig	Überfällig weniger als 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig 181 bis 360 Tage	Überfällig 361 Tage und mehr	
Besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	0	26.628	22.580	4.008	2.271	6.480	9.228	**71.195**
Erwartete Verlustquoten	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	**0,0%**
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0	**0**
Besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	0	26.628	22.580	4.008	2.271	6.480	9.228	**71.195**
Unbesicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	6.353	32.062	15.308	5.953	2.815	1.527	8.912	**72.930**
Erwartete Verlustquoten	91,3%	0,1%	0,3%	2,5%	12,5%	50,0%	100,0%	**21,6%**
Wertberichtigungen	5.800	32	46	149	352	764	8.912	**16.055**
Unbesicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	553	32.030	15.262	5.804	2.463	763	0	**56.875**

31.12.2018	Einzelwertberichtigt	Nicht einzelwertberichtigt						Gesamt
TEUR		Nicht überfällig	Überfällig weniger als 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig 181 bis 360 Tage	Überfällig 361 Tage und mehr	
Besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	0	17.134	42.247	7.739	7.059	5.543	29.676	**109.398**
Erwartete Verlustquoten	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	**0,0%**
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0	**0**
Besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	0	17.134	42.247	7.739	7.059	5.543	29.676	**109.398**
Unbesicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	15.795	31.031	11.665	8.096	2.323	248	380	**69.538**
Erwartete Verlustquoten	93,7%	0,1%	0,3%	2,5%	12,5%	50,0%	100,0%	**22,8%**
Wertberichtigungen	14.795	31	35	202	290	124	380	**15.857**
Unbesicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	1.000	31.000	11.630	7.894	2.033	124	0	**53.681**

Im Geschäftsjahr 2019 sind TEUR 2.375 (2018: TEUR 12) an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht worden, die nicht einzelwertberichtigt gewesen sind.

Aufgrund der Besicherung mit Garantien, Bürgschaften und Stand-by-Akkreditiven sind keine Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte aus Projekten erforderlich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, während die Vertragsvermögenswerte aus Projekten nicht unter IFRS 7 und IFRS 9 fallen. Die fortgeführten Anschaffungskosten würden wie im Vorjahr dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

(3) VORRÄTE

Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten, die auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt werden.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	299.256	263.024
Unfertige Erzeugnisse	1.013.754	455.431
Geleistete Anzahlungen	85.411	44.778
	1.398.421	**763.233**

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial.

Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 2.672 (2018: TEUR 2.799) erst nach 2020 fertiggestellt werden.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

TEUR	2019	2018
Stand Abwertungen am 01.01.	48.506	48.329
Inanspruchnahme	–12.296	–3.158
Auflösung	–162	–5.085
Zuführung	1.670	8.420
Stand Abwertungen am 31.12.	**37.718**	**48.506**

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Altmaterialien, die Zuführung bezieht sich im Wesentlichen auf nur noch eingeschränkt nutzbare Lagerbestände.

Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt TEUR 17.794 (2018: TEUR 13.138).

(4) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 15.818 (2018 TEUR 10.903) sind im Wesentlichen bei der Nordex Energy Brasil – Comercio e Industria de Equipamentos Ltda., der Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., der Nordex France S.A.S., der Nordex Windpower S.A. und der NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V. entstanden, während die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 6.180 (2018: TEUR 10.595) hauptsächlich auf die Nordex (Chile) SpA, die Nordex Enerji A.S. und die Nordex SE entfallen.

(5) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Devisentermingeschäfte	7.255	894
Debitorische Kreditoren	6.239	3.127
Versicherungs- und Schadenersatzansprüche	3.644	4.853
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	2.254	1.481
Kautionen/ Sicherungseinlagen	1.711	2.027
Sonstige	5.469	3.822
	26.572	**16.204**

Es sind keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen TEUR 19.317 (2018: TEUR 15.310) und würden wie im Vorjahr aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges) werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende effektive Sicherungsinstrumente kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 6.145 (2018: TEUR 446).

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen sonstigen Devisentermingeschäfte werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 1.110 (2018: TEUR 448). Die Terminkurse bzw. -preise errechnen sich auf Basis des zum Stichtag gültigen Kassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts.

Die Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist in 2018 gemäß der Ausnahmeregelung des IFRS 9 nach IAS 39 erfolgt. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte in 2018 nach IFRS 9 beträgt TEUR 1.171, wovon TEUR 614 auf sonstige Devisentermingeschäfte entfallen.

(6) SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Steuererstattungsansprüche	185.497	104.791
Vertragsvermögenswerte aus Service	13.692	4.779
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.964	13.344
Sonstige	5.223	4.471
	217.376	**127.385**

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex India Private Limited in Höhe von TEUR 32.944 (2018: TEUR 8.605), der Corporacion Nordex Energy Spain S.L. in Höhe von TEUR 30.964 (2018: TEUR 12.616), der Nordex Energy Brasil – Comercio e Industria de Equipamentos Ltda. in Höhe von TEUR 29.275 (2018: TEUR 23.825) und der Nordex SE in Höhe von TEUR 22.318 (2018: TEUR 12.603).

Die Vertragsvermögenswerte aus Service beziehen sich auf Wartungsverträge, bei denen der Realisierungsgrad die Fakturierung übersteigt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Kosten für Lizenzgebühren und die Multi-Currency-Avalkreditlinie.

Die erwartete Verlustquote für Vertragsvermögenswerte aus Service entspricht der für unbesicherte, nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1%. Aus Gründen der Wesentlichkeit sind die daraus resultierenden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 14 (2018: TEUR 5) jedoch nicht erfasst worden.

(7) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb oder Bau zurechenbaren Aufwendungen.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten behandelt.

Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen, wobei die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10 – 33 Jahre	3 % – 10 %
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 25 Jahre	4 % – 33,33 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 18 Jahre	5,56 % – 50 %

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundstücke und Bauten	181.704	88.345
Technische Anlagen und Maschinen	160.122	120.722
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.004	34.199
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	44.260	22.845
	440.090	**266.111**

Die Grundstücke und Bauten sowie die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Vermögenswerte aus Leasing gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

Die Zugänge und der Buchwert zum 31. Dezember 2019 sowie der Buchwert zum 1. Januar 2019 stellen sich wie folgt dar:

		31.12.2019	01.01.2019
TEUR	Zugänge	Buchwert	Buchwert
Grundstücke und Bauten – Vermögenswerte aus Leasing	36.381	91.490	70.438
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung – Vermögenswerte aus Leasing	10.129	11.755	7.021
	45.510	**103.245**	**77.459**

Die aktivierten Nutzungsrechte aus Leasing beziehen sich im Wesentlichen auf das im Rahmen eines Sale-and-lease-backs im Juli 2018 erfolgsneutral veräußerte neue Verwaltungsgebäude der Nordex-Gruppe und andere Produktions- und Verwaltungsgebäude, Lagerhallen, Firmenfahrzeuge und Produktionsanlagen (z.B. Hebebühnen).

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2019 TEUR 19.823.

2014 ist Nordex ein Investitionszuschuss zur Erweiterung der Betriebsstätte in Rostock gewährt worden. Bis zum Ablauf des Zweckbindungszeitraums von fünf Jahren nach Auszahlung der letzten Tranche des Investitionszuschusses müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Weiterhin sind während des Zweckbindungszeitraums 1.026 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten. In 2019 ist wie im Vorjahr kein Investitionszuschuss ausgezahlt worden.

Für die Entwicklung der Sachanlagen wird darüber hinaus auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte verwiesen.

(8) GOODWILL

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Zum Zweck des Werthaltigkeitstests wird der Goodwill auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) aufgeteilt. Einmal jährlich zum Jahresende (Impairment only Approach) wird vom Konzern auf Ebene der Segmente Projekte und Service überprüft, ob der Goodwill wertgemindert ist.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags bzw. des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung für diese beiden Segmente liegen als Basis das Budget 2020 sowie vier weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde. Die Erträge jenseits der Fünfjahresperiode sind auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,00 % (2018: 1,00 %) extrapoliert worden. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die beiden Segmente ist in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zugeordnet worden.

Der Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,80 % (2018: 8,30 %) für das Segment Projekte und 9,63 % (2018: 9,19 %) für das Segment Service und ist basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt worden. Dem Abzinsungssatz liegt ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 0,34 % (2018: 1,25 %), eine Marktrisikoprämie von 7,50 % (2018: 6,50 %) und ein Beta-Faktor von 1,26 (2018: 1,13) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals sind anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt worden.

Der Goodwill beträgt wie im Vorjahr TEUR 547.758 und entfällt wie im Vorjahr mit TEUR 504.595 auf das Segment Projekte und mit TEUR 43.163 auf das Segment Service. Er resultiert mit TEUR 537.798 aus der Kaufpreisallokation der Acciona Windpower.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden, da der erzielbare Betrag für die Segmente Projekte und Service über dem Buchwert der Vermögenswerte zuzüglich des Buchwerts des Goodwills der beiden Segmente liegt.

Eine Erhöhung bzw. Verminderung des WACC um 0,5 %-Punkte sowie eine Erhöhung bzw. Verminderung des Wachstumsabschlags um 0,5 %-Punkte würde weder für das Segment Projekte noch für das Segment Service zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Für die Entwicklung des Goodwills wird darüber hinaus auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte verwiesen.

(9) AKTIVIERTE ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten und Fremdkapitalkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden solange aktiviert, bis alle Arbeiten für seinen beabsichtigten Gebrauch im Wesentlichen abgeschlossen sind; ansonsten werden sie als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert. Entwicklungsaufwendungen sind ferner nur dann zu aktivieren, wenn das Unternehmen fähig ist und beabsichtigt, den Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen sowie einen Nachweis darüber erbringen kann, wie der Vermögenswert künftig einen wirtschaftlichen Nutzenzufluss generieren wird. Der Ansatz der im Zuge des Zusammenschlusses mit Acciona Windpower erworbenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens aber über fünf Jahre. Der Konzern prüft darüber hinaus einmal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen; technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 188.490 (2018: TEUR 206.538) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2019 sind Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 27.834 (2018: TEUR 36.433) aktiviert worden. Die Zugänge umfassen insbesondere die Weiterentwicklung der Windenergieanlage N149 der Generation Delta und die Weiterentwicklung der AW3000-Plattform. Sie beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 1.013 (2018: TEUR 2.489) zu einem Finanzierungssatz von 4,48 % (2018: 3,96 %). Weitere im Geschäftsjahr 2019 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 21.675 (2018: TEUR 20.249) erfüllen nicht die Kriterien für eine Aktivierung und sind erfolgswirksam erfasst worden. Die Aktivierungsquote liegt dementsprechend bei 56,22 % (2018: 64,28 %).

Für die Entwicklung der aktivierten Entwicklungsleistungen wird darüber hinaus auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte verwiesen.

(10) SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die Vermögenswerte, die bestimmte Nutzungsdauern haben, werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber bis zum Erlöschen des Rechts, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20 % – 50 %

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen zum Abschlussstichtag TEUR 27.324 (2018: TEUR 24.616).

Für die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und geleisteten Anzahlungen wird darüber hinaus auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte verwiesen.

(11) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen. Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen betreffen Unternehmen, die der Konzern beherrscht, die jedoch unwesentlich sind. Beteiligungen beziehen sich auf Unternehmen, die vom Konzern nicht beherrscht werden. Die Finanzanlagen beinhalten dabei im Wesentlichen Projektgesellschaften. Die Projektentwicklung erfolgt jedoch nicht in den Gesellschaften, weshalb auch keine Wertsteigerung der Gesellschaften erfolgt. Die Anschaffungskosten entsprechen daher dem beizulegenden Zeitwert.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	5.067	4.446
Beteiligungen	40	21
	5.107	**4.467**

Die Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen entfallen auf:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Projektgesellschaften	5.042	4.421
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
	5.067	**4.446**

Die Projektgesellschaften halten verschiedene Rechte im Zusammenhang mit selbst entwickelten Windkraftprojekten, im Wesentlichen Baugenehmigungen und Stromlieferverträge. Im Jahr 2019 sind 27 Projektgesellschaften gegründet worden (2018: eine) und sechs Projektgesellschaften verkauft worden (2018: vier). Wertberichtigungen sind wie im Vorjahr nicht erfolgt.

Die Nordex Windpark Verwaltung GmbH dient dem Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften, deren Geschäftszweck insbesondere der Erwerb bzw. die Entwicklung, das Errichten und das Betreiben von Windparks ist, sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen Gesellschaften.

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eoliennes du Pays d'Auge, Nimes/Frankreich	18	18
Parc Eolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich	13	0
Kvällaliden AB, Stockholm/Schweden	2	0
Rose Windfarm AB, Stockholm/Schweden	2	0
WP France 15 S.A.S., Puteaux/Frankreich	2	0
Eoliennes de la Vallee S.A.S., Amiens/Frankreich	1	1
Fond du Moulin, Pontarme/Frankreich	1	1
Vent d'est S.a r.l., Paris/Frankreich	1	1
	40	**21**

Eoliennes du Pays d'Auge, Parc Eolien Nordex II S.A.S., Kvällaliden AB, Rose Windfarm AB, WP France 15 S.A.S., Eoliennes de la Vallee S.A.S., Fond du Moulin und Vent d'est S.a r.l. unterhalten keinen wesentlichen Geschäftsbetrieb.

Alle Anteile sind nicht börsennotiert. Eine Veräußerungsabsicht besteht zum 31. Dezember 2019 nicht.

Zu den Beteiligungsverhältnissen im Einzelnen wird auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

Die Finanzanlagen werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Die Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen Projektgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert entspricht wie im Vorjahr den Anschaffungskosten, weil keine Wertsteigerung in den Gesellschaften erfolgt, da die Projektentwicklung nicht in den Gesellschaften erfolgt.

(12) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der At-Equity-Methode bewertet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
GN Renewable Investments S.a r.l., Luxemburg/Luxemburg	81	0
C&C Wind Sp.z o.o., Natolin/Polen	0	1.221
	81	**1.221**

Die GN Renewable Investments S.a r.l. übernimmt die Finanzierung von Projektgesellschaften.

Die C & C Wind Sp.z o.o. dient der Errichtung und dem Betrieb eines Windparks in Polen.

Die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

2019 TEUR	GN Renewable Investments S.a.r.l.	C & C Wind Sp. z o.o.
Kurzfristige Vermögenswerte [1]	2.417	6.523
Langfristige Vermögenswerte [1]	3	38.215
Kurzfristige Schulden [1]	12	33.209
Langfristige Schulden [1]	2.139	281
Erlöse [1]	18.363	10.709
Gewinn/Verlust [1]	4.169	2.369
Anteil	30,00 %	40,00 %

[1] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

2018 TEUR	GN Renewable Investments S.a.r.l.	C & C Wind Sp. z o.o.
Kurzfristige Vermögenswerte [1]	14.207	4.516
Langfristige Vermögenswerte [1]	40	44.494
Kurzfristige Schulden [1]	11.053	34.912
Langfristige Schulden [1]	0	279
Erlöse [1]	1.055	8.969
Gewinn/Verlust [1]	831	–1.438
Anteil	30,00 %	40,00 %

[1] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in Bezug auf den Buchwert ergibt sich wie folgt:

2019 TEUR	GN Renewable Investments S.a.r.l.	C & C Wind Sp. z o.o.
Nettovermögen 01.01. [1]	3.194	13.819
Gewinn/Verlust [2]	4.169	2.369
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens [2]	–7.094	–4.940
Nettovermögen 31.12. [2]	269	11.248
Anteil in %	30,00 %	40,00 %
Anteil in TEUR	81	4.499
Zwischenergebnis-eliminierung	0	–4.499
Buchwert 31.12.	**81**	**0**

[1] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
[2] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

2018 TEUR	GN Renewable Investments S.a.r.l.	C & C Wind Sp. z o.o.
Nettovermögen 01.01. [1]	2.363	15.895
Gewinn/Verlust [2]	831	–1.438
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens [2]	0	–638
Nettovermögen 31.12. [2]	3.194	13.819
Anteil in %	30,00 %	40,00 %
Anteil in TEUR	958	5.528
Zwischenergebnis-eliminierung	–958	–4.307
Buchwert 31.12.	**0**	**1.221**

[1] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
[2] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Die sonstigen Veränderungen des Nettovermögens setzen sich aus Eigenkapitaltransaktionen, Differenzen zwischen den vorläufigen und geprüften Jahresabschlüssen und aus Wechselkursdifferenzen zusammen.

Kumulierte nicht erfasste Verluste liegen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 0 bei der GN Renewable Investments S.a.r.l. (2018: TEUR 639) und in Höhe von TEUR 34 bei der C & C Wind Sp. z o.o (2018: TEUR 0) vor.

Zu den Beteiligungsverhältnissen im Einzelnen wird auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

(13) SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	14.743	16.668
Kautionen/ Sicherungseinlagen	631	365
Devisentermingeschäfte	301	132
	15.675	**17.165**

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen betreffen insbesondere die Finanzierung von Projektgesellschaften.

Es sind keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen TEUR 15.374 (2018: TEUR 17.033) und würden wie im Vorjahr aufgrund der marktüblichen Verzinsung dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges) werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende effektive Sicherungsinstrumente kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 301 (2018: TEUR 132).

Die Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist in 2018 gemäß der Ausnahmeregelung des IFRS 9 nach IAS 39 erfolgt. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte in 2018 nach IFRS 9 beträgt TEUR 222.

(14) SONSTIGE LANGFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte aus Service	14.719	19.967
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.138	16.622
Sonstige	259	0
	28.116	**36.589**

Die Vertragsvermögenswerte aus Service beziehen sich auf Wartungsverträge, bei denen der Realisierungsgrad die Fakturierung übersteigt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Kosten für Lizenzgebühren.

Die erwartete Verlustquote für Vertragsvermögenswerte aus Service entspricht der für unbesicherte, nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1%. Aus Gründen der Wesentlichkeit sind die daraus resultierenden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 15 (2018: TEUR 20) jedoch nicht erfasst worden.

(15) LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Die Nordex SE aktiviert latente Steuern auf Verlustvorträge als Organträger. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt dabei unverändert fünf Jahre.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Für die Ermittlung des latenten Steueranspruchs wird die Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft herangezogen.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die aber beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern ist zum 31. Dezember 2019 ein Steuersatz von gerundet 32,00 % (2018: 32,00 %) herangezogen worden.

Die aktiven und die passiven latenten Steuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den folgenden Bilanzpositionen und auf Verlustvorträge wie folgt:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Vertragsvermögenswerte aus Projekten	0	0	59.503	37.372
Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	4.598	4.245	83.423	69.135
Sonstige Vermögenswerte	40.679	15.429	157.343	7.025
Rückstellungen	15.678	21.902	2.808	1.366
Sonstige Schulden	297.401	94.947	71.778	34.178
Verlustvorträge und Steuergutschriften	142.846	106.955	0	0
	501.202	**243.478**	**374.855**	**149.076**
Saldierung	–264.898	–70.374	–264.898	–70.374
	236.304	**173.104**	**109.957**	**78.702**

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bei der Nordex SE von den bestehenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen von TEUR 135.212 (2018: TEUR 143.921) TEUR 135.212 (2018: TEUR 120.043) und von den gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen von TEUR 104.835 (2018: TEUR 126.672) TEUR 104.835 (2018: TEUR 104.741) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

In der Nordex-Gruppe bestehen folgende Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet worden sind:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
In weniger als 1 Jahr verfallbar	3.168	4.326
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren verfallbar	52.227	54.985
Innerhalb von 6 bis 9 Jahren verfallbar	1.432	2.781
Nach mehr als 9 Jahren verfallbar	6	25.036
Unverfallbar	116.185	115.834
	173.018	**202.962**

Für Tochtergesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis gezeigt haben, ist ein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 133.329 (2018: TEUR 106.099) aktiviert worden, da die Realisierung des Steueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften sind in Höhe von TEUR 27.711 (2018: TEUR 15.006) keine latenten Steuerschulden angesetzt worden, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die aktiven latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern vor Saldierung in Höhe von TEUR 214.595 (2018: TEUR 101.830). Bei den passiven latenten Steuern entfallen TEUR 232.225 (2018: TEUR 144.670) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Steuern vor Saldierung.

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

	2019	2018
Stand am 01.01.	94.402	50.432
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst	33.909	40.236
Im sonstigen Ergebnis erfasst	–1.377	1.295
Umrechnung Fremdwährung	–587	2.439
Stand am 31.12.	126.347	94.402

(16) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nach Abzug von Transaktionskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf die Angaben im Kapitel zu den Fremdkapitalinstrumenten verwiesen.

Fälligkeiten einschließlich zukünftig anfallender Zinsen

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	28.510	10.840	280.611	6.985	**326.946**
31.12.2018	22.574	55.623	295.576	10.238	**384.011**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert würde sich auf TEUR 319.615 (2018: TEUR 368.325) belaufen, wovon TEUR 39.166 (2018: TEUR 77.167) als kurzfristig zu klassifizieren wären.

(17) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben werden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 968.455 (2018: TEUR 500.812).

Fälligkeiten

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	968.455	0	0	0	**968.455**
31.12.2018	500.812	0	0	0	**500.812**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Die fortgeführten Anschaffungskosten würden wie im Vorjahr aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

(18) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Die Bildung basiert auf gewissenhaften

Schätzungen, dabei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Barwert der erwarteten Ausgaben, wobei ein Vorsteuerzinssatz zugrunde gelegt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	01.01.2019	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Einzelgarantie	130.245	–35.650	–40.456	2.604	**56.743**
Gewährleistung, Service, Wartung	53.806	–22.804	–5.525	4.719	**30.196**
Übrige	24.924	–16.270	–1.668	22.071	**29.057**
	208.975	**–74.724**	**–47.649**	**29.394**	**115.996**

Die Rückstellungen für Einzelgarantien umfassen überwiegend mögliche Risiken aus Schadensfällen.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen beziehen sich vor allem auf Projektrisiken und Rechtsunsicherheiten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 26.305 (2018: TEUR 60.191), bei denen mit einer Inanspruchnahme nach Ende des Geschäftsjahres 2020 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR –1.118 (2018: TEUR 246) ist unter den Zuführungen ausgewiesen.

(19) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Leasing	17.941	0
Anleihe	7.448	7.448
Avalprovisionen	5.884	3.905
Devisentermingeschäfte	3.479	2.312
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	551	557
Darlehen	540	605
Kreditorische Debitoren	36	239
Sonstige	2.634	1.461
	38.513	**16.527**

Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

Zur Anleihe wird auf die Angaben im Kapitel zu den Fremdkapitalinstrumenten verwiesen.

Fälligkeiten einschließlich zukünftig anfallender Zinsen (ohne Devisentermingeschäfte)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	22.287	23.274	0	0	**45.561**
31.12.2018	14.462	10.181	0	0	**24.643**

Fälligkeiten Leasingverbindlichkeiten

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	4.544	13.397	0	0	**17.941**

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen TEUR 35.034 (2018: TEUR 14.215) und würden wie im Vorjahr aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Enthalten sind auch die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten, die keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges) werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende effektive Sicherungsinstrumente kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 2.990 (2018: TEUR 2.177).

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Devisentermingeschäfte werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 489 (2018: TEUR 135). Die Terminkurse bzw. -preise errechnen sich auf Basis des zum Stichtag gültigen Kassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts.

Die Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist in 2018 gemäß der Ausnahmeregelung des IFRS 9 nach IAS 39 erfolgt. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte in 2018 nach IFRS 9 beträgt TEUR 2.097, wovon TEUR 115 auf sonstige Devisentermingeschäfte entfallen.

(20) SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erhaltene Anzahlungen	1.075.694	610.165
Abgegrenzte Schulden	60.732	67.500
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	33.504	45.256
Vertragsverbindlichkeiten aus Service	25.176	36.372
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.605	3.740
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	734	21.518
Sonstige	4.389	2.665
	1.203.834	**787.216**

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 40.822 (2018: TEUR 47.478) und projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 16.660 (2018: TEUR 16.128).

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 25.976 (2018: TEUR 38.695).

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Service beziehen sich auf Wartungsverträge, bei denen der Realisierungsgrad die Fakturierung unterschreitet.

(21) PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH gebildet. Leistungsorientierte Versorgungszusagen legen einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen. Die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungszusagen entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Der Bilanzausweis ergibt sich wie folgt:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtung zum 01.01.	2.081	2.035
Laufender Dienstzeitaufwand	185	101
Zinsaufwand	20	19
Rentenzahlungen	–48	–46
Versicherungsmathematische Gewinne	136	–28
davon aus Änderung der demographischen Annahmen	0	19
davon aus Änderung der finanzmathematischen Annahmen	102	–13
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	34	–34
	2.374	**2.081**

Der Bilanzausweis entspricht der Verpflichtung zum 31. Dezember.

Die folgenden Beträge sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst worden:

TEUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	185	101
Zinsaufwand	20	19
	205	**120**

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2019	2018
Versicherungsmathematische Gewinne	136	–28
	136	**–28**

Für zukünftige Geschäftsjahre werden jährliche Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 50 (2018: TEUR 48) erwartet.

Der Berechnung liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	2019	2018
Rechnungszinssatz	1,15 %	1,91 %
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Bei einem um +0,5 %-Punkte geänderten Rechnungszinssatz würde die Verpflichtung auf TEUR 2.306 (2018: TEUR 2.020) sinken. Bei einem um –0,5 %-Punkte geänderten Rechnungszinssatz würde die Verpflichtung auf TEUR 2.451 (2018: TEUR 2.149) steigen.

Die Duration der Verpflichtungen liegt zwischen 12 und 14 Jahren (2018: zwischen 12 und 14 Jahren).

Die Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den statistischen Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

(22) SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anleihe	269.134	267.232
Leasing	86.107	0
Darlehen	2.853	2.294
Devisentermingeschäfte	0	518
Sonstige	38	49
	358.132	**270.093**

Zur Anleihe wird auf die Angaben im Kapitel zu den Fremdkapitalinstrumenten verwiesen.

Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

Fälligkeiten einschließlich zukünftig anfallender Zinsen (ohne Devisentermingeschäfte)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	0	0	361.705	41.016	**402.721**
31.12.2018	0	0	331.702	435	**332.137**

Fälligkeiten Leasingverbindlichkeiten

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2019	0	0	46.788	39.319	**86.107**

Die in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert würde sich bedingt durch den Börsenkurs der Anleihe zum Bilanzstichtag von 103,93 % auf TEUR 368.940 belaufen (31. Dezember 2018: TEUR 242.102). Enthalten sind auch die langfristigen Leasingverbindlichkeiten, die keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

Die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges) werden nach IFRS 7 und IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende effektive Sicherungsinstrumente kategorisiert. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 0 (2018: TEUR 518).

Die Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist in 2018 gemäß der Ausnahmeregelung des IFRS 9 nach IAS 39 erfolgt. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte in 2018 nach IFRS 9 beträgt TEUR 635.

(23) SONSTIGE LANGFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsverbindlichkeiten aus Service	132.131	113.876
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.424	4.788
	136.555	**118.664**

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Service beziehen sich auf Wartungsverträge, bei denen der Realisierungsgrad die Fakturierung unterschreitet.

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten bestehen gegenüber den brasilianischen Steuerbehörden.

(24) EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	106.681	96.982
Kapitalrücklage	606.820	597.626
Andere Gewinnrücklagen	–11.062	24.193
Rücklage für Cash Flow Hedges	2.331	–1.776
Rücklage für Kosten der Cash Flow Hedges	–1.087	0
Fremdwährungsausgleichs-posten	–15.604	–17.182
Konzernergebnisvortrag	57.308	–2.553
Konzernergebnis	0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	743.587	697.290
	743.587	**697.290**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 106.680.691 (2018: EUR 96.982.447) und teilt sich auf in 106.680.691 (2018: 96.982.447) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1, die voll eingezahlt sind. Die Nordex SE hat am 8. Oktober 2019 ihr gezeichnetes Kapital um EUR 9.698.244 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien im Wege der teilweisen Ausübung des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsauschluss erhöht. Die 9.698.244 neuen Aktien sind an die Acciona S.A. gegen die Einbringung von Bareinlagen ausgegeben worden. Das Agio in Höhe von TEUR 89.321 aus dem Ausgabepreis von EUR 10,21 je Aktie, was dem volumengewichteten Durchschnittkurs der bestehenden Aktien von Nordex an den letzten drei Börsenhandelstagen im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Kapitalerhöhungsbeschluss entspricht, ist unter Abzug der durch die Kapitalerhöhung verursachten Transaktionskosten in die Kapitalrücklage eingestellt worden. Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 606.820 (2018: TEUR 597.626) umfasst darüber hinaus weitere Agien aus Kapitalerhöhungen über TEUR 481.416 (2018: TEUR 481.416).

Die Rücklage für Cash Flow Hedges vor latenten Steuern hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Stand am 01.01.	–1.640 [1]	991
Ergebniswirksame Reklassifi-zierungen aufgrund der Realisierung der Grundgeschäfte	5.862	9.054
Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	–794	–11.685
Stand am 31.12	**3.428**	**–1.640 [1]**

[1] Der Stand am 31. Dezember 2018/1. Januar 2019 in der Entwicklung der Rücklage für Cash Flow Hedges vor latenten Steuern weicht vom Stand am 31. Dezember 2018/1. Januar 2019 in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ab, weil in 2018 gemäß der Ausnahmeregelung des IFRS 9 zwar die Angaben im Konzernanhang nach IFRS 9, die Bilanzierung aber nach IAS 39 erfolgt ist.

Die Rücklage für Kosten der Cash Flow Hedges vor latenten Steuern hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2019
Stand am 1.1.	0
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung der Grundgeschäfte	6.869
Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	–8.468
Stand am 31.12	–1.599

Der Fremdwährungsausgleichsposten und der Konzernergebnisvortrag sind um den Abgang von Unternehmensanteilen korrigiert worden.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2019 der Nordex SE in Höhe von EUR 114.122.739,06 (2018: EUR 77.850.362,13) ist durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 35.163.130,14 und der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 78.959.608,92 ausgeglichen worden.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird darüber hinaus auf die Anlage zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2019 ferner ein Genehmigtes Kapital I von EUR 9.678.245 mit entsprechend 9.678.245 Aktien (2018: EUR 19.376.489 mit entsprechend 19.376.489 Aktien), ein Genehmigtes Kapital II von EUR 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien (2018: EUR 0 mit entsprechend 0 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von wie im Vorjahr EUR 19.376.489 mit entsprechend 19.376.489 Aktien und ein Bedingtes Kapital II von 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien (2018: EUR: 0 mit entsprechend 0 Aktien). Die Aktien haben jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Mai 2021 einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 8. Oktober 2019 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre satzungsgemäß in einem Umfang von EUR 9.698.244 Gebrauch gemacht, was 9.698.244 Aktien entspricht. Es verbleibt ein Genehmigtes Kapital I mit einem Umfang von EUR 9.678.245 mit entsprechend 9.678.245 Aktien.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 2019 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals II das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 2.900.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Vom Genehmigten Kapital II ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten an bzw. für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 bis zum 9. Mai 2021 ausgegebenen Wandelanleihen nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen sowie zur Gewährung von Optionsrechten an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 bis zum 9. Mai 2021 ausgegebenen Optionsanleihen nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen. Wandlungs- und Optionsrechte sind bislang nicht ausgegeben worden.

Das Bedingte Kapital II dient der Bedienung von gewährten Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften der Gesellschaft und den Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und Ausland sowie von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019, in der Zeit bis zum 31. Mai 2024 gewährt werden. Bezugsrechte sind bislang nicht gewährt worden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 ist weiterhin der Vorstand bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet werden, als Belegschaftsaktien Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen angeboten werden oder zur Bedienung von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten aus Wandelschuldverschreibungen oder von Arbeitnehmeroptionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen jeweils ausgeschlossen. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden oder gegen Barzahlung an Aktionäre oder Dritte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist bislang kein Gebrauch gemacht; zum 31. Dezember 2019 befinden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Nordex SE oder eines von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens.

(25) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten und ihrer Einordnung in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstruments angewendet werden soll:

2019 TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges)	–	6.446	–	6.446
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	1.110	–	1.110
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	319.615	–	319.615
Anleihe	287.389	–	–	287.389
Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges)	–	2.990	–	2.990
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	489	–	489

2018 TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges)	–	578	–	578
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	448	–	448
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	368.325	–	368.325
Anleihe	247.207	–	–	247.207
Devisentermingeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings (Cash Flow Hedges)	–	2.695	–	2.695
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	135	–	135

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen basieren. Die Anleihe ist dem Level 1 zugeordnet, da sie an der International Stock Exchange zum Handel zugelassen ist.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als Teil der Finanzschulden entsprechen dem Level 2. Das gleiche gilt für die Devisentermingeschäfte.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Es gibt weder im Vergleich zum Vorjahr noch unterjährig Umklassifizierungen zwischen den verschiedenen Levels.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich, nach Bewertungskategorien getrennt, wie folgt zusammen:

2019 TEUR	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
Als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	7.389	–35.053	–27.664
Als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten	–68.188	9.970	–58.218
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	–6.561	–6.561
	–60.799	**–31.644**	**–92.443**

2018 TEUR	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
Als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	6.094	47.555	53.649
Als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten	–43.161	–54.152	–97.313
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	–9.011	–9.011
	–37.067	**–15.608**	**–52.675**

Das übrige Nettoergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

2019 TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert					
Mittelabfluss	–154.887	–47.119	0	0	**–202.006**

2018 TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert					
Mittelabfluss	–39.813	–108.383	–36.382	0	**–184.578**

ANGABEN ZUR GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG

(26) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die Erträge aus der kundenbezogenen Fertigung und der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie die Erträge aus Dienstleistungsverträgen.

Bei Projektverträgen wird der Leistungsfortschritt in Abhängigkeit vom jeweiligen Vertragsumfang entweder über die Milestone-Methode oder die Cost-to-Cost-Methode gemessen. Bis zur Erreichung der Meilensteine werden die Kosten unter den Vorräten aktiviert.

Bei Serviceverträgen werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen anhand einer vertragstypischen Verteilung der Kosten (Schablone) auf die einzelnen Vertragsjahre verteilt. Die Ermittlung der Schablone zur Bestimmung des Realisierungsgrads der einzelnen Serviceverträge ist dabei auf Basis historischer Erfahrungswerte erfolgt. Sofern der Realisierungsgrad die Fakturierung übersteigt (unterschreitet), wird eine aktivische (passivische) Abgrenzung für Serviceverträge vorgenommen.

Zusätzlich wird geprüft, ob die Preise für den Projekt- und Serviceanteil marktgerecht sind. Bei Unterschreiten einer dazu jeweils definierten Mindestmarge werden Umsatzanteile entsprechend transferiert.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Segmente Projekte und Service:

TEUR	2019	2018
Projekte	2.884.536	2.123.210
Service	403.188	342.589
Nicht zugeordnet	862	744
Intrasegment-Konsolidierung	–4.013	–7.419
	3.284.573	**2.459.124**

Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der Gesamtbetrag des der verbleibenden Leistungsverpflichtung aus Projekten zugeordneten Transaktionspreises auf TEUR 3.971.814 (2018 TEUR 1.761.396) und die Gesamthöhe des der verbleibenden kurz- und langfristigen Leistungsverpflichtung aus Serviceverträgen zugeordneten Transaktionspreises beträgt TEUR 157.307 (2018: TEUR 150.249). Die Umsätze aus Projekten werden in der Regel in den nächsten zwölf Monaten realisiert, während die Umsatz aus Serviceverträgen über die durchschnittliche Restlaufzeit der Serviceverträge von acht Jahren realisiert werden.

In der Berichtsperiode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der erhaltenen Anzahlungen von Projekten bzw. der passivischen Abgrenzung für Serviceverträge enthalten gewesen sind, betreffen mit TEUR 1.315.065 (2018: TEUR 748.598) das Segment Projekte und mit TEUR 36.372 (2018: TEUR 75.187) das Segment Service.

(27) BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 28.523 (2018: TEUR 53.409) und betreffen wie im Vorjahr aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen.

Die Bestandsveränderungen betragen TEUR 558.324 (2018: TEUR –148.291).

(28) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Devisentermingeschäfte	11.904	0
Währungskursgewinne	9.970	49.710
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatz	9.343	3.145
Gewinne Anlagenabgänge	1.721	572
Investitionszuschüsse	1.004	830
Auflösung von Wertberichtigungen	590	479
Unterleasing von Nutzungsrechten	439	0
Gewinne aus dem Verkauf von Projektgesellschaften	0	892
Übrige	8.474	4.722
	43.445	**60.350**

Die Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten ergeben sich gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

(29) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.410.092	1.205.649
Aufwendungen für bezogene Leistungen	685.902	504.538
	3.095.994	**1.710.187**

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Wesentlichen Aufwendungen für Bauteile ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren vorrangig aus Fremdleistungen und Provisionen für die Auftragsabwicklung, fremdbezogenen Frachten und Auftragsrückstellungen.

(30) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	296.424	268.560
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64.229	57.307
	360.653	**325.867**

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von TEUR 185 (2018: TEUR 101) für leistungsorientierte Pensionspläne und in Höhe von TEUR 88 (2018: TEUR 94) für beitragsorientierte Pensionspläne.

Im Konzern ist die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2019	2018	Veränderung
Stichtag			
Angestellte	3.159	2.761	398
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.721	2.915	806
	6.880	5.676	1.204
Durchschnitt			
Angestellte	2.940	2.747	193
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.422	2.638	784
	6.362	**5.385**	**977**

Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen ist im Wesentlichen auf den weiteren Ausbau der Produktionen in Mexiko und Brasilien sowie den Ausbau des Servicegeschäfts zurückzuführen.

(31) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Abschreibungen auf Sachanlagen	83.696	55.670
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	45.586	54.369
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.126	45.804
	143.408	**155.843**

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind TEUR 17.987 für Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Leasing gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist, enthalten, die sich mit TEUR 12.724 auf Grundstücke und Bauten und mit TEUR 5.263 auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilen. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

(32) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Sonstige Personalkosten	78.107	37.089
Reisekosten	32.154	25.187
Instandhaltung	30.573	22.677
Währungskursverluste	30.422	54.152
Rechts- und Beratungskosten	28.857	9.752
Ertragsausfälle	22.386	20.845
Devisentermingeschäfte	18.465	9.011
Leasing, Mieten und Pachten	11.333	27.276
EDV-Kosten	10.925	11.811
Sonstige Steuern	10.790	5.984
Sicherheitsdienst, Raum- und Gebäudekosten	9.533	10.355
Versicherungen	8.540	9.240
Patentgebühren	7.607	8.461
Fortbildung	5.571	4.768
Telekommunikation	4.460	4.107
Werbekosten	4.513	3.893
Wertberichtigungen	2.846	2.622
Verluste Abgang Anlagevermögen	2.418	1.469
Bürobedarf	1.697	1.214
Bankgebühren	1.663	686
Vergleiche	628	2.708
Übrige	10.905	13.569
	334.393	**286.876**

Die Aufwendungen aus Leasing ergeben sich gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

Von den Aufwendungen für Leasing entfallen TEUR 5.867 auf nicht bilanziertes Leasing, wovon TEUR 4.606 auf Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, TEUR 1.148 auf Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert ohne Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt und TEUR 113 auf nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasingzahlungen entfallen.

(33) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	1.943	0
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	–1.140	–929
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–140	–399
Beteiligungsergebnis	**663**	**–1.328**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.389	6.094
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–68.188	–43.161
Zinsergebnis	**–60.799**	**–37.067**
	–60.136	**–38.395**

Das Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung stellt den Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen dar.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich aus Wertberichtigungen auf langfristige Forderungen gegen Projektgesellschaften.

Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus Avalprovisionen, der Anleihe, Factoring und dem Schuldschein. Ferner entfallen von den Zinsaufwendungen TEUR 2.860 auf Leasing gemäß IFRS 16, der seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist. Zur Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 wird auf die Angaben im Kapitel zu den Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verwiesen.

(34) ERTRAGSTEUERN

Für die Berechnung der inländischen tatsächlichen Steuern ist zum 31. Dezember 2019 ein Steuersatz von 31,82 % (2018: 31,82 %) herangezogen worden. Dieser ermittelt sich aus 15,83 % (2018: 15,83 %) Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie 15,99 % (2018: 15,99 %) Gewerbesteuer.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Inländische Ertragsteuer	–4.778	2.212
Ausländische Ertragsteuer	–21.982	–33.725
Tatsächliche Ertragsteuern	**–26.760**	**–31.513**
Latente Steuern	**33.909**	**40.236**
Gesamte Ertragsteuern	**7.149**	**8.723**
davon periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	–3.021	1.590
davon periodenfremde latente Steuern	1.858	8.585

Der Steuerertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 33.909 (2018: TEUR 40.236) resultiert aus der Veränderung temporärer Bilanzunterschiede sowie aus Verlustvorträgen.

Die erwarteten Ertragsteuern, die sich bei Anwendung des Steuersatzes von 31,82 % (2018: 31,82 %) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR –79.719 (2018: TEUR –92.576) ergeben, weichen von den gesamten Ertragsteuern wie folgt ab:

TEUR	2019	2018
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**25.367**	**29.458**
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	–9.498	–5.568
Steuerfreie Erträge	3.563	1.050
Steuereffekte aus At-Equity-Beteiligungen	–365	–297
Änderungen von Steuersatz und Steuergesetzen	–4.078	224
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	–12.246	–14.369
Steuereffekte aus Vorjahren	–1.163	14.667
Wertberichtigungen und Verlustvorträge	4.727	–12.502
Sonstige Steuereffekte	842	–3.940
Gesamter Ertragsteueraufwand	**7.149**	**8.723**

(35) ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl an ausgegebenen Aktien gebildet wird:

		2019	2018
Konzernjahresfehlbetrag	TEUR	–72.570	–83.853
davon Gesellschafter des Mutter unternehmens	TEUR	–72.570	–83.853
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		99.240.942	96.982.447
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**EUR**	**–0,73**	**–0,86**

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem im Vergleich zum unverwässerten Ergebnis je Aktie die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt gleichfalls EUR – 0,73 (2018: – 0,86).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALSCHULDEN

Künftige Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen, die die Nordex-Gruppe eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, liegen nicht vor.

Weiterhin gibt es im Wesentlichen im Immobilienbereich Leasingverträge mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die jedoch als nicht hinreichend sicher betrachtet werden und die von daher nicht bilanziert sind. Die Inanspruchnahme der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen wird jedoch jährlich überprüft und bei geänderter Einschätzung bilanziell berücksichtigt.

In 2018 nach IAS 17 haben sich die Miet- und Operate-Leasingverpflichtungen auf TEUR 78.121 belaufen und folgende Fälligkeiten aufgewiesen:

TEUR	Unter 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2018	14.351	41.971	21.799	**78.121**

Für Investitionsausgaben in Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag keine vertragliche Verpflichtungen, die bisher noch nicht angefallen sind (2018: TEUR 681).

Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten ist die Nordex-Gruppe zum Bilanzstichtag demgegenüber nicht eingegangen.

Die Nordex-Gruppe hat Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag aber nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung gewesen ist.

Ferner bestehen gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Projektgesellschaften Garantien, mit deren Inanspruchnahme jedoch nicht gerechnet wird, in Höhe von TEUR 6.674 (2018: TEUR 4.778), während gegenüber assoziierten Unternehmen keine Eventualschulden bestehen.

ANGABEN ZU NAHE-STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag ist die Acciona S.A. mit 36,27 % (2018: 29,90 %) an der Nordex SE beteiligt. Damit ist die Nordex SE ein assoziiertes Unternehmen der Acciona S.A.

Die Salden und Geschäftsvorfälle mit Unternehmen aus dem Acciona-Konzern sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Ausstehende Salden Forderungen (+) und Verbindlichkeiten (–)		Betrag der Geschäftsvorfälle Erträge (+) und Aufwendungen (–)	
TEUR	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Acciona Energia Chile SpA.	163.775/–150.054	97.583/–99.403	66.067/0	97.583/0
Acciona Energia Costa Rica S.A.	221/0	221/0	0/0	0/0
Acciona Energia Mexico S.r.l.	646/–38	20/–12	0/0	0/0
Acciona Energia S.A.	8.685/–13.746	5.505/–20.598	23.426/–844	8.988/–1.841
Acciona Energia Servicios Mexico S. de RL de C.V.	97.174/0	135.092/–97.040	66.879/0	7.872/0
Acciona Energy Australia Global Pty. Ltd.	0/–210	0/0	0/–1.475	0/0
Acciona Energy Oceania Construction Pty. Ltd.	587/–28.688	1.166/0	0/0	31.483/–130
Acciona Energy USA Global LLC	322/–173	75/–281	792/–1.510	0/0
Acciona Facility Services S.A.	0/–29	56/–68	0/–157	56/–1.610
Acciona Forwarding S.A.	59/–812	59/–33	0/–365	0/0
Acciona Green Energy Developments S.L.	0/–34	0/–116	0/–663	0/–757
Acciona S.A.	0/–309	0/–151	0/–279	0/1.065
Acciona Solar S.A.	0/0	0/0	0/–303	0/–300
Consorcio Eolico Chiripa S.A.	708/–345	700/–338	0/0	0/0
Mt. Gellibrand Wind Farm Holding Pty. Ltd.	448/0	0/0	3.127/–12	0/0
San Roman Wind I LLC	496/0	471/0	0/0	0/0
Sun Photo Voltaic Energy India Pvt. Ltd.	2.710/0	10.165/0	0/0	0/0
Valdivia Energia Eolica S.A.	197/0	177/0	769/0	0/0
Sonstige	25/–97	794/–206	11/–51	15/–131

Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus von der Acciona Energia Mexico S. de R.L. de C.V., der Acciona Energy Oceania Construction Pty. Ltd., der Acciona Energia S.A. und der Acciona Energy USA Global LLC fünf Aufträge zur Lieferung und Errichtung von Windkraftanlagen in Mexiko, Australien, Spanien und den USA im Wert von TEUR 461.418 (2018: TEUR 135.648) erteilt worden.

Das Aufsichtsratsmitglied Jan Klatten hat 2014 im Rahmen eines marktweiten Bietungsverfahrens mittelbar eine Beteiligung von 44,20 % an der polnischen Windparkgesellschaft C & C Wind Sp. z o.o. erworben. An dieser Gesellschaft ist auch die Nordex-Gruppe zu 40,00 % beteiligt. Die C & C Wind Sp. z o.o. ist daher als ein assoziiertes Unternehmen einzuordnen. Geschäftsvorfälle mit Herrn Klatten oder ihm zuzurechnender Gesellschaften sind wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen gewesen.

Als assoziierte Unternehmen sind daneben auch die Anteile an der GN Renewable Investments S.a.r.l. (30,00 %) zu klassifizieren.

Die Salden und Geschäftsvorfälle mit diesen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Ausstehende Salden Forderungen (+) und Verbindlichkeiten (–)		Betrag der Geschäftsvorfälle Erträge (+) und Aufwendungen (–)	
TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**	**31.12.2019**	**31.12.2018**
C&C Wind Sp. z o.o.	0/0	0/0	570/–1.221	474/–524
GN Renewable Investments S.a.r.l.	0/0	0/0	2.053/0	47/–408

Die Geschäftsbeziehungen mit der C & C Wind Sp. z o.o. und der GN Renewable Investments S.a.rl. resultieren aus dem Projektgeschäft.

Zu den Beteiligungsverhältnissen im Einzelnen wird auf die dem Konzernanhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

Die gemäß IAS 24.17 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens umfasst die Vergütung der im Berichtsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie ist folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	**2019**	**2018**
Kurzfristig fällige Leistungen	2.064	2.719
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristige Leistungen	0	555
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	730	895
	2.794	**4.169**

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung erläutert, wie sich der Finanzmittelbestand, der den flüssigen Mitteln entspricht, im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert hat. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen und nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d.h. das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen bereinigt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 37.983 (2018: TEUR 124.927) resultiert in Höhe von TEUR 70.978 (2018: TEUR 72.389) aus dem Konzernverlust einschließlich der Abschreibungen. Aus der Veränderung des Working Capitals haben sich Einzahlungen in Höhe von TEUR 194.879 (2018: TEUR 156.312) ergeben. Die Auszahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit betragen TEUR 227.874 (2018: TEUR 103.774).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR –163.941 (2018: TEUR –80.913). Es sind Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 134.208 (2018: TEUR 71.529) erfolgt, die im Wesentlichen auf den Auf- und Ausbau der Rotorblattproduktionen in Mexiko und Spanien, Investitionen in die Turbinenfertigung in Indien und die Beschaffung von Produktions- und Installationsausstattung für internationale Projekte entfallen. Entwicklungsprojekte sind in Höhe von TEUR 27.834 (2018: TEUR 36.433) aktiviert worden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 30.618 (2018: TEUR –46.438) und ergibt sich aus der Kapitalerhöhung und Barinanspruchnahmen der syndizierten Multi-Currency-Avalkreditlinie. Gegenläufig wirkten sich die Rückzahlungen des Schuldscheins und des Forschungs- und Entwicklungsdarlehens der Europäischen Investitionsbank sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten aus.

Die Überleitungsrechnung des Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zur Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich wie folgt:

TEUR	2019	2018
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**30.618**	**–46.438**
Kapitalerhöhung	–97.305	0
Leasing	16.964	0
Zinsabgrenzung	1.676	7.600
Fremdwährungsumrechnung	–268	–2.206
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	**–48.315**	**–41.044**

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Sofern Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, die wirtschaftlich bis zum 31. Dezember 2019 verursacht gewesen sind, sind diese im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 berücksichtigt.

ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 10. Dezember 2019 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben und den Aktionären im Internet unter http://ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

INANSPRUCHNAHME VON ERLEICHTERUNGS-VORSCHRIFTEN

Die Nordex Energy GmbH, die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und die Nordex Windpark Beteiligung GmbH sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 Abs. 3 HGB befreit.

ORGANE DER NORDEX SE

Vorstand

José Luis Blanco, Hamburg
Chief Executive Officer (Vorsitzender des Vorstands)

Christoph Burkhard, Hamburg
Chief Financial Officer

Patxi Landa, Pamplona/Spanien
Chief Sales Officer

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses
- Selbstständiger Unternehmensberater
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V. (börsennotiert)
- Mitglied des Board of Directors der Veoneer Inc. (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Webasto SE

Juan Muro-Lara, Madrid/Spanien
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Prüfungsausschusses
- Chief Strategy & Corporate Development Officer der Acciona S.A. (Acciona-Konzern, börsennotiert)
- Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Pensiones EGFP S.A.
- Vorsitzender des Board of Directors der Fidentiis Equities Sociedad de Valores S.A.
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Gestion S.A. SGIIC
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver S.A.
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Fidentiis Gestion S.A. SGIIC
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energia Internacional S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Bestinver Sociedad de Valores S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Grupo Bodegas Palacio 1984 S.A.

Jan Klatten, München
Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses
- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG (bis September 2018)

Connie Hedegaard, Kopenhagen / Dänemark
Mitglied des Prüfungsausschusses
- Vorsitzende des Board der Berlingske Media A/S
- Vorsitzende des Board der KR Foundation
- Vorsitzende des Board der Universität von Arhus
- Vorsitzende des dänischen grünen Think Tank CONCITO
- Vorsitzende des OECD Round Table für nachhaltige Entwicklung
- Mitglied des Board of Directors der Danfoss A/S

Rafael Mateo, Teruel / Spanien
Mitglied des Strategie- und Technikausschusses
- Vorsitzender des Vorstands der Acciona Energia S.A.U. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Acciona Energia Internacional S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Australia Global Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Construction Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields Mexico S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields I S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields II S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Bioetanol Energetico S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Corporacion Acciona Energia Renovables S.L. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Desarrollo Energia Renovables de Navarra S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Energias Renovables Mediterraneas S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Eolicas Mare Nostrum S.L. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Iniciativas Energeticas Renovables S.L. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Operador del Mercado Iberico Espanol S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Tuto Energy I S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Tuto Energy II S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)

Martin Rey, Traunstein
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Geschäftsführender Gesellschafter der Babcock & Brown GmbH
- Mitglied des Board of Directors der BayWa r.e. LLC
- Mitglied des Aufsichtsrats der ABO Invest AB (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kommunalkredit Austria AG
- Mitglied des Advisory Board der Groenleven B.V.

VERGÜTUNGSBERICHT

ALLGEMEIN

Dieser Vergütungsbericht stellt die Bestandteile und die Wirkungsweise des Vergütungssystems sowie die Höhe der individuellen Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat dar.

VORSTAND

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Das Vorstandsvergütungssystem ist mit dem Ziel gestaltet worden, den Vorstandsmitgliedern Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung zu geben. Es ist so ausgerichtet, dass die Vorstandsmitglieder langfristig an der Entwicklung des Unternehmenswerts teilhaben.

Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem, die Vergütungsstruktur und die Vergütungshöhen des Vorstands und überprüft diese regelmäßig. Bei der Festlegung der Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität von Nordex, der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung in vergleichbaren Unternehmen und dem internen Vergütungsumfeld. Weitere Kriterien sind die Aufgabenbereiche und die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Dieses Vorgehen entspricht den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Vorgaben des DCGK.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstände besteht aus erfolgsunabhängigen (festen) und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten. Letztere spiegeln den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg wider.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die monatlich zu gleichen Teilen ausgezahlte Jahresgrundvergütung und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens auch zur privaten Mitbenutzung sowie die Zahlung von Versicherungsprämien zur Invaliditäts- bzw. Todesfallabsicherung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Komponenten:

- einer Tantieme mit einjähriger Performanceperiode und
- einem virtuellen Aktienplan (Performance-Share-Unit-Plan) mit dreijähriger Performanceperiode

Der befristete Integrationsbonus, der im Nachgang zum Zusammenschluss von Nordex und Acciona Windpower gewährt worden ist, ist planmäßig in 2018 ausgelaufen.

Tantieme

Für jedes Vorstandsmitglied wird jährlich ein individueller Zielbetrag festgelegt. Die Zielerreichung hängt von einem finanziellen und nicht-finanziellen Zielen ab. Die Erreichung des finanziellen und der nicht-finanziellen Ziele fließt zu gleichen Teilen in die Berechnung der Zielerreichung ein. Das finanzielle Ziel ist der Vorsteuergewinn (EBT) des jeweiligen Geschäftsjahres und ist für alle Vorstandsmitglieder identisch. Die nicht-finanziellen Ziele werden zu Beginn jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt und nach Ende des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung bestimmt.

Zusätzlich kann der Aufsichtsrat die individuellen Tantiemen anpassen. Dazu bewertet der Aufsichtsrat die Unternehmensperformance und die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Tantieme wird hierfür mit einem Performancefaktor zwischen 0,8 und 1,2 multipliziert.

Die Tantieme kann vom Zielbetrag abweichen, wenn Ziele unter- bzw. übererfüllt werden. Sollten Ziele nicht erreicht werden, kann die Tantieme auch vollständig entfallen. Die Höhe der gezahlten Tantieme ist auf 200% des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

Performance-Share-Unit-Plan

Die langfristige variable Vergütungskomponente ist als Performance-Share-Unit-Plan ausgestaltet.

Mit den Vorständen wird ein individueller Zielbetrag für den Performance-Share-Unit-Plan vereinbart. Dieser Betrag wird in virtuelle Aktien umgewandelt. Dazu wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Nordex-Aktienkurs der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode geteilt.

Das Performancekriterium ist der Vergleich der Entwicklung des Total Shareholder Returns (TSR) der Nordex-Aktie mit dem arithmetischen Mittel der Entwicklungen der Indizes DAX, MDAX und TecDAX. Die Zielerreichung wird über eine dreijährige Performanceperiode, beginnend mit der Gewährung, ermittelt. Sie kann zwischen 50% und 200% liegen.

Indem die gewährte Anzahl Performance-Share-Units mit der Zielerreichung multipliziert wird, ergibt sich die endgültige Anzahl von Performance-Share-Units. Diese werden mit dem durchschnittlichen Kurs der Nordex-Aktie der letzten 20 Handelstage vor Ende der Performanceperiode in den Gesamtauszahlungsbetrag umgerechnet. Dieser Betrag ist auf 300 % des individuellen Zielbetrags begrenzt.

Jedes Vorstandsmitglied ist zudem verpflichtet, 33 % des nach Steuerabzug verbleibenden Auszahlungsbetrags in Nordex-Aktien zu investieren. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren gehalten werden.

Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit

Sollte eine vorzeitige Kündigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund vorgenommen werden, so haben die Vorstandsmitglieder einen vertraglichen Anspruch auf eine Abfindung. Die Abfindungshöhe berechnet sich aus der zu zahlenden Zielvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages. Sie ist entsprechend Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK auf zwei Jahreszielvergütungen begrenzt.

In der folgenden Tabelle ist die Vergütung nach DRS 17 dargestellt. Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ist den jeweiligen Geschäftsjahren zeitanteilig zugeordnet worden:

	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme		Erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt	
TEUR	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**
José Luis Blanco	564.583	564.582	258.930	529.025	513.820	165.835	1.337.333	1.259.442
Christoph Burkhard	358.372	358.370	140.460	362.300	298.114	123.614	796.946	844.284
Patxi Landa	310.607	313.267	170.000	330.300	294.179	95.587	774.786	739.154
Bernard Schäferbarthold	0	0	0	0	0	–450	0	–450

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Gesamtbuchwert der Verpflichtung aus der erfolgsabhängigen Komponente mit langfristiger Anreizwirkung EUR 1.480.690 (31. Dezember 2018: EUR 1.014.238).

In der folgenden Tabelle sind die Werte gemäß den Anforderungen des DCGK ausgewiesen. Für die Tantieme werden neben den Zielwerten auch die möglichen Minimum- bzw. Maximum-Werte aufgeführt. Die gewährte mehrjährige variable Vergütung ist mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung dargestellt:

Gewährte Zuwendungen nach DCGK

	José Luis Blanco				Patxi Landa			
TEUR	**2019**	**2018**	**Min. 2019**	**Max. 2019**	**2019**	**2018**	**Min. 2019**	**Max. 2019**
Festvergütung	550.000	550.000	550.000	550.000	310.000	310.000	310.000	310.000
Nebenleistung	14.583	14.582	14.583	14.583	607	3.267	607	607
Festeinkommen	**564.583**	**564.582**	**564.583**	**564.583**	**310.607**	**313.267**	**310.607**	**310.607**
Tantieme	**350.000**	**350.000**	**0**	**700.000**	**200.000**	**200.000**	**0**	**400.000**
Performance-Share-Unit-Plan 2019–2021	340.449	0	0	1.050.000	194.543	0	0	600.000
Performance-Share-Unit-Plan 2018–2020	0	417.435	0	0	0	238.534	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	**340.449**	**417.435**	**0**	**1.050.000**	**194.543**	**238.534**	**0**	**600.000**
Gesamtvergütung	**1.255.032**	**1.332.017**	**564.583**	**2.314.583**	**705.150**	**751.801**	**310.607**	**1.310.607**

	Christoph Burkhard			
TEUR	**2019**	**2018**	**Min. 2019**	**Max. 2019**
Festvergütung	350.000	350.000	350.000	350.000
Nebenleistung	8.372	8.370	8.372	8.372
Festeinkommen	**358.372**	**358.370**	**358.372**	**358.372**
Tantieme	**200.000**	**200.000**	**0**	**400.000**
Performance-Share-Unit-Plan 2019–2021	194.543	0	0	600.000
Performance-Share-Unit-Plan 2018–2020	0	238.534	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	**194.543**	**238.534**	**0**	**600.000**
Gesamtvergütung	**752.915**	**796.904**	**358.372**	**1.358.372**

Die folgende Tabelle zeigt die Zuflüsse aus dem Festeinkommen, der Tantieme und der mehrjährigen variablen Vergütung, deren Planlaufzeit im Berichtsjahr geendet hat:

Zuflüsse nach DCGK

	José Luis Blanco		Christoph Burkhard		Patxi Landa		Bernard Schäferbarthold	
TEUR	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**
Festvergütung	550.000	550.000	350.000	350.000	310.000	310.000	0	0
Nebenleistung	14.583	14.582	8.372	8.370	607	3.267	0	0
Festeinkommen	**564.583**	**564.582**	**358.372**	**358.370**	**310.607**	**313.267**	**0**	**0**
Tantieme	**258.930**	**529.025**	**140.460**	**362.300**	**170.000**	**330.300**	**0**	**0**
Performance-Share-Unit-Plan 2017–2019	95.475	0	63.654	0	55.699	0	0	0
Performance-Share-Unit-Plan 2016–2018	0	32.422	0	25.936	0	19.458	0	6.485
Integrationsbonus 2016–2018	0	222.144	0	194.376	0	138.840	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	**95.475**	**254.566**	**63.654**	**220.312**	**55.699**	**158.298**	**0**	**6.485**
Gesamtvergütung	**918.888**	**1.348.173**	**562.486**	**940.982**	**536.306**	**801.865**	**0**	**6.485**

Die Gesellschaft vereinbart zugunsten der Mitglieder des Vorstandes eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D & O Versicherung). Die Höhe der Versicherung wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend des Aktiengesetzbuches und den Empfehlungen des DCGK sieht die Police einen Selbstbehalt vor.

Den Mitgliedern des Vorstandes wird keine Zusage im Rahmen einer betrieblichen Altersversorgung gewährt.

Die Gesellschaft hat gegenüber den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Aufsichtsrat

Gemäß § 18 Abs. 1 bis 4 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2018: EUR 30.000). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines regulären Mitglieds.

Für die Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats zusätzlich eine feste Vergütung. Diese beträgt EUR 3.000 (2018: EUR 3.000) für jedes volle Geschäftsjahr, in dem das Mitglied dem Ausschuss angehört hat. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieser Vergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung, die ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zusteht.

Gemäß § 18 Abs. 5 der Satzung werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die Auslagen ersetzt, die bei der Ausübung der Amtstätigkeit entstehen. Zusätzlich werden anfallende Umsatzsteuern erstattet. Die Gesellschaft zahlt zudem die Prämie für die D & O-Versicherung der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich nach DRS 17 wie folgt zusammen:

	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme		Erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt	
TEUR	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**
Dr. Wolfgang Ziebart	69.000	69.000	0	0	0	0	69.000	69.000
Juan Muro-Lara	51.000	51.000	0	0	0	0	51.000	51.000
Jan Klatten	39.000	39.000	0	0	0	0	39.000	39.000
Connie Hedegaard	33.000	33.000	0	0	0	0	33.000	33.000
Rafael Mateo	33.000	33.000	0	0	0	0	33.000	33.000
Martin Rey	36.000	36.000	0	0	0	0	36.000	36.000
	261.000	261.000	0	0	0	0	261.000	261.000

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2019 sind noch keine Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt worden.

EHEMALIGE VORSTÄNDE

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von TEUR 435 (2018: TEUR 399) gebildet worden.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers sind die folgenden Honorare angefallen:

TEUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	570	638
Steuerberatungsleistungen	63	72
Andere Bestätigungsleistungen	48	312
Sonstige Leistungen	33	165
	714	**1.187**

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Nordex SE und deren Tochterunternehmen. In den Steuerberatungsleistungen sind vorrangig Honorare für die Revision steuerlicher Prozesse und der Verrechnungspreisgestaltung enthalten. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Honorare für gesetzlich vorgeschriebene oder vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen, während die sonstigen Leistungen überwiegend auf Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen entfallen.

Nordex SE, Rostock, den 20. März 2020

José Luis Blanco, Vorsitzender des Vorstands

Christoph Burkhard, Vorstand

Patxi Landa, Vorstand

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

				Anschaffungs- und Herstellungskosten			
TEUR	**Anfangs-bestand 31.12.2018**	**Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16**	**Anfangs-bestand 01.01.2019**	**Zugänge**	**Erstkonso-lidierung**	**Abgänge**	**Umbu-chungen**
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	140.098	70.438	210.536	47.011	0	20.581	283
Technische Anlagen und Maschinen	267.644	0	267.644	68.401	0	10.945	17.446
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.977	7.021	98.998	36.481	0	5.372	–2.841
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen [1]	24.445	0	24.445	28.825	7.382	1.225	–14.888
Gesamt	**524.164**	**77.459**	**601.623**	**180.718**	**7.382**	**38.123**	**0**
Immaterielle Vermögenswerte							
Goodwill	552.259	0	552.259	0	0	0	0
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	416.503	0	416.503	27.834	0	104	0
Sonstige immaterielle Vermögens-werte und geleistete Anzahlungen [2]	149.867	0	149.867	10.469	8.017	3.695	0
Gesamt	**1.118.629**	**0**	**1.118.629**	**38.303**	**8.017**	**3.799**	**0**

[1] davon geleistete Anzahlungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2019 von TEUR 21.486

[2] davon geleistete Anzahlungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2019 von TEUR 5.350

			Abschreibungen							Buchwert
	Fremd-währung	End-bestand 31.12.2019	Anfangs-bestand 01.01.2019	Zugänge	Erstkonso-lidierung	Abgänge	Umbu-chungen	Fremd-währung	End-bestand 31.12.2019	31.12.2019
	114	237.363	51.753	20.339	0	16.573	0	140	55.659	181.704
	–1.403	341.143	146.922	44.517	0	9.624	–1	–793	181.021	160.122
	–66	127.200	57.778	19.124	0	3.733	1	26	73.196	54.004
	–278	44.261	1.600	–378	0	1.225	0	4	1	44.260
	–1.633	**749.967**	**258.053**	**83.602**	**0**	**31.155**	**0**	**–623**	**309.877**	**440.090**
	0	552.259	4.501	0	0	0	0	0	4.501	547.758
	–19	444.214	209.965	45.762	0	2	0	–1	255.724	188.490
	823	165.481	125.251	14.044	641	2.640	0	861	138.157	27.324
	804	**1.161.954**	**339.717**	**59.806**	**641**	**2.642**	**0**	**860**	**398.382**	**763.572**

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
TEUR	Anfangs-bestand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	Fremd-währung	End-bestand 31.12.2018	Anfangs-bestand 01.01.2018
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	140.226	4.171	4.574	0	275	140.098	45.724
Technische Anlagen und Maschinen	235.903	37.855	3.344	4.717	–7.487	267.644	115.208
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.015	11.802	5.624	–2.191	–1.025	91.977	49.573
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen [1]	30.331	17.701	20.811	–2.819	43	24.445	1.603
Gesamt	**495.475**	**71.529**	**34.353**	**–293**	**–8.194**	**524.164**	**212.108**
Immaterielle Vermögenswerte							
Goodwill	552.259	0	0	0	0	552.259	4.501
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	377.824	36.433	3.073	5.325	–6	416.503	157.782
Sonstige immaterielle Vermögens-werte und geleistete Anzahlungen [2]	155.446	4.891	725	–5.032	–4.713	149.867	83.241
Gesamt	**1.085.529**	**41.324**	**3.798**	**293**	**–4.719**	**1.118.629**	**245.524**

[1] davon geleistete Anzahlungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2018 von TEUR 14.702

[2] davon geleistete Anzahlungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2018 von TEUR 987

	Abschreibungen					Buchwert
	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	Fremd-währung	End-bestand 31.12.2018	31.12.2018
	6.067	123	0	85	51.753	88.345
	36.947	2.769	–6	–2.458	146.922	120.722
	11.982	3.571	6	–212	57.778	34.199
	0	0	0	–3	1.600	22.845
	54.996	**6.463**	**0**	**–2.588**	**258.053**	**266.111**
	0	0	0	0	4.501	547.758
	55.178	2.993	0	–2	209.965	206.538
	45.669	689	0	–2.970	125.251	24.616
	100.847	**3.682**	**0**	**–2.972**	**339.717**	**778.912**

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31. DEZEMBER 2019

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) [1]	EUR	–	–114.122.736,06	750.103.847,38	–
Alfresco Renewable Energy Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	99,99/0,01	–551.774,76	1.247,08	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
Corporacion Nordex Energy Spain S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	–1.791,81	7.619.760,00	Nordex SE
Eolicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras [3]	EUR	100,00	–1.417.540,25	–8.713.513,88	Nordex USA Management LLC
Industria Toledana de Energias Renovables S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	542.871,52	350.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Limited Liability Company Nordex Energy Ukraine, Kiew/Ukraine [3]	EUR	100,00	–88.283,62	–86.412,32	Nordex Energy B.V.
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China [3]	EUR	100,00	–438.357,23	322.770,33	Nordex Energy GmbH
Nordex Blade Technology Center ApS, Kirkeby/Dänemark [3]	EUR	100,00	4.874.334,95	1.274.589,37	Nordex SE
Nordex Blades Spain S.A., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	–6.506.656,69	–8.205.208,75	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile [3]	EUR	100,00	–1.293.127,81	–5.019.816,21	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika [3]	EUR	100,00	10.159,70	10.691,07	Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Electrane d.o.o., Split/Kroatien [3]	EUR	100,00	242.784,10	824.745,64	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg [3]	EUR	100,00	29.530,93	269.729,36	Nordex SE
Nordex Energy Brasil – Comercio e Industria de Equipamentos Ltda., Sao Paulo/Brasilien [3]	EUR	99,00/1,00	–136.540.710,18	–215.882.694,31	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy B.V., Rotterdam/ Niederlande [3]	EUR	100,00	–1.272.933,62	19.275.226,12	Nordex SE
Nordex Energy Chile S.A., Santiago/Chile [3]	EUR	99,00/1,00	4.899.205,05	3.659.816,26	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy GmbH, Hamburg [1]	EUR	100,00	0,00	7.607.762,18	Nordex SE
Nordex Energy Iberica S.A., Barcelona/Spanien [3]	EUR	100,00	–886.959,58	8.497.093,23	Nordex Energy B.V.
Nordex Energy Internacional S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	–960.980,23	6.553.100,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland [3]	EUR	100,00	2.123.453,24	7.047.968,99	Nordex Energy B.V.
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien [3]	EUR	99,98/0,02	2.134.406,50	2.436.730,51	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Kapstadt/Südafrika [3]	EUR	80,00/20,00	–14.224.364,72	–5.362.593,41	Nordex Energy GmbH/ Nordex Education Trust
Nordex Energy Spain S.A., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	–11.718.429,28	26.402.403,48	Corporacion Nordex Energy Spain S.L.
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay [3]	EUR	100,00	–11.926.922,20	–51.106.364,49	Nordex Energy B.V.
Nordex Enerji A.S., Istanbul/ Türkei [3]	EUR	17,15/82,31/ 0,18/0,18/ 0,18	6.149.643,79	25.650.226,63	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
Nordex Forum II GmbH & Co. KG, Hamburg [3]	EUR	100,00	1.554.674,41	406.641,50	Nordex Energy GmbH
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, Hamburg [3]	EUR	100,00	–7.308,34	15.880,36	Nordex Energy GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex France S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	20.591.985,68	104.595.295,19	Nordex Energy B.V.
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg [1, 3]	EUR	100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland [3]	EUR	100,00	–1.792.753,36	–3.539.358,22	Nordex Energy GmbH
Nordex India Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	99,99/0,01	–11.759.309,88	16.170.689,20	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien [3]	EUR	100,00	309.019,01	26.400.854,70	Nordex Energy B.V.
Nordex Oceania Pty. Ltd., Melbourne/Australien [3]	EUR	100,00	–2.281.657,31	–9.300.154,98	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Offshore GmbH, Hamburg [3]	EUR	100,00	–804.616,42	–11.675.296,52	Nordex SE
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan [3]	EUR	100,00	–1.959.158,93	–12.790.460,13	Nordex Energy GmbH
Nordex Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen [3]	EUR	99,00/1,00	1.147.137,57	14.714.948,10	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur [3]	EUR	100,00	–614.429,91	–8.244.364,99	Nordex Energy GmbH
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur [3]	EUR	100,00	–632.371,17	–3.662.196,15	Nordex Energy GmbH
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden [3]	EUR	100,00	–8.503.277,11	–25.960.808,26	Nordex Energy B.V.
Nordex Towers Spain S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	–37.449,82	580.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich [3]	EUR	100,00	–9.122.930,29	–8.129.094,03	Nordex Energy B.V.
Nordex USA Inc., Chicago/USA [3]	EUR	78,35/21,65	–38.216.521,88	13.973.521,30	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy B.V.
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA [3]	EUR	100,00	4.605,09	67.050,55	Nordex USA Inc.
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg [1, 3]	EUR	100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Windpower Peru S.A., Lima/Peru [3]	EUR	99,99/0,01	214.175,66	–1.286.047,18	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Windpower Rüzgar Enerjisi Sistemleri Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei [3]	EUR	100,00	–2.092.381,73	–2.613.435,44	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Windpower S.A., Buenos Aires /Argentinien [3]	EUR	97,80/2,20	–15.993.520,34	–17.585.830,06	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg [3]	EUR	100,00	–14.581,88	–19.678,31	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko [3]	EUR	99,97/0,03	–10.327.597,35	141,37	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Parque Eolico Llay-Llay SpA, Santiago/Chile [3]	EUR	100,00	–905,73	–2.394.740,96	Nordex (Chile) SpA
Ravi Urja Energy India Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	100,00	–498.275,92	1.918.031,11	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Shanghai Nordex Windpower Co. Ltd., Shanghai/VR China [3]	EUR	100,00	–748.670,46	191.803,65	Nordex Energy Internacional S.L.
Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited, Bangalore/ Indien [2]	EUR	100,00	–35.294,87	1.113.511,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Way Wind, LLC, Delaware/USA [3]	EUR	100,00	0,00	–64.363,07	Nordex USA Inc.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Component Purchasing Company LLC, Chicago/USA [3]	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
Eoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	157.117,87	746.587,44	Nordex France S.A.S.
Farma Wiatrowa Kwidzyn Sp. z o.o., Warschau/Polen [3]	EUR	100,00	–280.933,27	–2.863.880,05	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen [3]	EUR	99,00/1,00	–12.162,83	–110.107,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy GmbH
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen [3]	EUR	99,00/1,00	–18.672,18	–97.108,30	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy GmbH
Farma Wiatrowa Rozdrazew Sp. z o.o., Warschau/Polen [3]	EUR	99,00/1,00	–110.641,27	–595.843,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy GmbH
Farma Wiatrowa Wymyslow Sp. z o.o., Warschau/Polen [3]	EUR	99,00/1,00	–39.546,13	–176.340,08	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Gregal Power Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	99.99/0.01	–12.680,47	38.659,48	Nordex India Private Limited/ Nordex Energy Internacional S.L.
Leveche Energy Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	99,99/0,01	–11.310,80	38.659,48	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
NAWM Servicios Administrativos, Mexico-Stadt/Mexico [3]	EUR	0,05/99,95	123.632,01	942,45	Nordex Enerrgy Internacional S.L. /NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
NAWM Servicios de Obra, Mexico-Stadt/Mexico [3]	EUR	0,0025/ 99,9975	198.071,38	1.884,95	Nordex Enerrgy Internacional S.L. /NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
NAWM Servicios Operacion y Mantenimiento, Mexico-Stadt/ Mexico [3]	EUR	0,005/ 99,995	0,00	0,00	Nordex Enerrgy Internacional S.L. /NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
NAWM Servicios Tecnicos, Mexico-Stadt/Mexico [3]	EUR	0,0025/ 99,9975	917,82	0,00	Nordex Enerrgy Internacional S.L. /NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
Nordex Desarrollo 1 S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Desarrollo 2 S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Cortes S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Judas S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Orcoien S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Quel S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Ribaforada S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Tafalla S.L., Barasoain/Spanien [3]	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg [3]	EUR	100,00	–600,83	49.351,49	Nordex SE
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China [4]	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex Energy GmbH
Nouvions poste de raccordement, Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.115,45	–1.923,86	Parc Eolien Nordex LXIV
Parc Eolien Nordex 71 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,98	–7.039,40	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 72 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–28.413,63	1.452,50	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 73 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	28.461,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 74 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	28.729,08	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 75 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	28.152,67	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 76 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.540,37	28.678,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Parc Eolien Nordex 77 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	28.693,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 78 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	29.149,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 79 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.188,78	28.131,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 80 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	28.138,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 81 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.124,77	28.071,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 82 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	27.562,95	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 83 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	29.149,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 84 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.013,83	34.986,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 85 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.015,41	34.984,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 86 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.015,11	34.984,89	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 87 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.015,41	34.984,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 88 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.013,83	34.986,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 89 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.013,83	34.986,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 90 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.013,83	34.986,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 91 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.983,31	35.016,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 92 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.994,94	35.005,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 93 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.984,94	35.015,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Parc Eolien Nordex 94 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.998,09	35.001,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 95 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.987,67	35.012,33	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 96 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.994,94	35.005,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 97 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.994,94	35.005,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 98 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.194,94	35.005,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 99 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.993,31	35.006,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 100 S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–1.993,31	35.006,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.539,21	7.167,26	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–37.112,13	–70.211,47	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–9.419,06	–5.273,89	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–5.530,74	5.439,67	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.539,05	7.619,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–232.306,75	–331.119,38	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.539,21	8.971,62	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–3.941,67	6.950,97	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–23.016,38	–50.509,56	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.538,97	9.134,20	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Parc Eolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–37.789,19	–76.871,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LV S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–3.035,56	23.859,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LVI S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–38.344,24	–75.418,15	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LVII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–3.418,28	22.853,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LVIII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.292,62	24.823,02	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LIX S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–38.616,09	–57.424,15	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LX S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–3.414,52	23.308,20	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXI S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–25.598,24	–2.380,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.243,21	26.670,63	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXIII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.246,07	26.848,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXIV S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–58.225,55	–103.372,67	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXVI S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–48.216,03	–22.833,38	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXVII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.973,94	24.906,76	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXVIII S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–3.813,75	24.156,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXIX S.A.S., Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.068,78	28.218,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXX S.A.S. Paris/Frankreich [3]	EUR	100,00	–2.127,98	27.328,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Parc Eolien Nordex Belgique I (SPRC), Brüssel/Belgien [3]	EUR	99,00/1,00	–8.792,74	–26.616,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy GmbH
Parc Eolien Nordex Belgique II (SPRC), Brüssel/Belgien [3]	EUR	99,00/1,00	–7.257,00	–14.861,07	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
Parque Eolico Vasco Viejo S.A., Buenos Aires/Argentinien [3]	EUR	60,00	0,00	65.760,00	Nordex Windpower S.A.
San Marcos Colon Holding, Inc., Chicago/USA [3]	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
San Marcos Wind Energy S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras [3]	EUR	100,00	0,00	0,00	San Marcos Colon Holding, Inc.
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg [3]	EUR	100,00	–15.080,08	–65.335,18	Nordex Grundstücks-verwaltung GmbH
Shri Saai Pasumai Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	99,99/0,01	–10.715,71	1.010.134,80	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
South Kinetic Wind Energy Private Limited, Banalore/ Indien [2]	EUR	99,99/0,01	–11.893,72	38.659,48	Nordex India Private Limited/Nordex Energy Internacional S.L.
Terral Energy Private Limited, Bangalore/Indien [2]	EUR	99,99/0,01	–11.892,57	38.659,48	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
Vientos de Chinchayote, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras [3]	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Baranquilla, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras [3]	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Cahuasca, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras [3]	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Quesera, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras [3]	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Nicht Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Vientos de la Roble, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras[3]	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de San Juan, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras[3]	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden[3]	EUR	100,00	–46,62	5.370,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala/Schweden[3]	EUR	100,00	–57,43	3.570,57	Nordex Sverige AB

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Währung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.–31.12.2019	Eigenkapital 01.01.–31.12.2019	Beteiligung über
Assoziierte Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
C&C Wind Sp.z o.o., Natolin/Polen[3]	EUR	40,00	2.369.457,87	11.247.508,49	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
GN Renewable Investments S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg[3]	EUR	30,00	4.169.102,30	269.429,19	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Sonstige Anteile (nicht konsolidiert) (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Eoliennes de la Vallee S.A.S., Amiens/ Frankreich[3]	EUR	50,00	–2.037,00	–13.445,00	Nordex France S.A.S.
Eoliennes du Pays D'Auge, Nimes/Frankreich[3]	EUR	49,90	–2.026,00	34.974,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Fond du Moulin, Pontarme/ Frankreich[3]	EUR	25,00	–45.491,38	–96.164,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Kvällaliden AB, Stockholm/ Schweden[3]	EUR	50,00	0,00	4.786,16	Nordex Sverige AB
Parc Eolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich[3]	EUR	34,92	420.741,00	1.019.007,00	Nordex Employee Holding GmbH
Rose Windfarm AB, Stockholm/ Schweden[3]	EUR	50,00	0,00	4.786,16	Nordex Sverige AB
Vent d'est S.a.r.l., Paris/ Frankreich[3]	EUR	50,00	–948,98	–10.515,90	Nordex France S.A.S.
Ventus Kwidzyn Sp.z o.o., Gorki/Polen[3]	EUR	50,00	–69.193,31	–919.023,49	Farma Wiatrowa Kwidzyn Sp. z o.o.
Way Wind LLC, Nebraska/USA[3]	EUR	50,00	0,00	0,00	Way Wind, LLC
WP France 15 S.A.S., Puteaux/Frankreich[3]	EUR	40,00	–22.899,84	–24.473,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

[1] Ergebnisabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung
[2] abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. April bis zum 31. März, Abschluss vom 31. März 2019
[3] vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
[4] in Liquidation

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 20. März 2020

José Luis Blanco
Vorsitzender des Vorstands

Christoph Burkhard
Vorstand

Patxi Landa
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nordex SE, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Nordex SE, Rostock, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2 Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen
3 Bilanzierung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1 Sachverhalt und Problemstellung
2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 547,8 Mio (13,7 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Goodwill“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Ergänzende Anpassungen der Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass

die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und –annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbarer Bandbreiten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Textziffer (8) im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen

1 Die Nordex SE ist als weltweit tätiger Hersteller von Windenergieanlagen verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der Bewertung der Gewährleistungsrisiken im Konzernabschluss der Nordex SE in Höhe von € 20,2 Mio liegen zu einem hohen Maß Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Zeitpunkte der Inanspruchnahme während des Gewährleistungszeitraums zugrunde. Vor diesem Hintergrund und der daraus resultierenden Schätzunsicherheiten und aufgrund der Höhe dieser betragsmäßig wesentlichen Posten war dieser Sachverhalte aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

2 Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter sich direkt auf das Konzernergebnis auswirken, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze der Gewährleistungsrückstellungen beurteilt. Unter anderem haben wir hinsichtlich der Bewertung von Verpflichtungen die zugrundeliegenden Kostenschätzungen insbesondere auf Basis historischer Gewährleistungsaufwendungen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen zu rechtfertigen.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Gewährleistungsrückstellungen sind unter den sonstigen Rückstellungen in Textziffer (18) im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

3 Bilanzierung der Umsatzerlöse

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 3.284,6 Mio ausgewiesen. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Produktion und Errichtung von Windenergieanlagen (Projektgeschäft) und der Erbringung von angrenzenden Servicedienstleistungen
(Servicegeschäft). Wesentliche Auswirkungen auf die Erlöserfassung und Erlösabgrenzung hat die Beurteilung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft. Die Verteilung der Umsatzerlöse aus Serviceverträgen erfolgt anhand der geschätzten Kostenverteilung über die jeweilige Vertragslaufzeit (zeitraumbezogen), während die Leistungsverpflichtungen und Erlöserfassung beim Verkauf von Windenergieanlagen von den jeweiligen vertraglichen Spezifika abhängen. Zur Bilanzierung der Umsatzerlöse unter Anwendung von IFRS 15 hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Prozesse eingerichtet.

Die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzernweiter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 ist als komplex zu betrachten und basiert auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten konzernweiten Prozesse und Kontrollen des relevanten internen Kontrollsystems zur Erlöserfassung und Erlösabgrenzung während des gesamten Geschäftsjahres gewürdigt. Darüber hinaus haben wir bei unserer Prüfung mit Unterstützung unserer internen Spezialisten die Bilanzierungsmethodik und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich des Realisierungszeitpunkts beurteilt. Hierbei haben wir auch Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wurden.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Prozesse und Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung der Umsatzerlöse unter Anwendung von IFRS 15 sind in Textziffer (26) im Abschnitt „Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie im Abschnitt „Bilanzierung- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289f i.V.m. § 315d HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008 als Konzernabschlussprüfer der Nordex SE, Rostock, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Claus Brandt.

Hamburg, den 20. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt	ppa. Benjamin Mechel
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER, IMPRESSUM UND KONTAKT

FINANZKALENDER

Datum	
24. März 2020	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018
11. Mai 2020	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Stichtag Q1)
13. August 2020	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
13. November 2020	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Stichtag Q3)

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg

Telefon + 49 40 30030–1000
Telefax + 49 40 30030–1101

www.nordex-online.com
investor-relations@nordex-online.com

Investor Relations-Team
Felix Zander
Telefon + 49 40 30030–1116

Tobias Vossberg
Telefon + 49 40 30030–2502

Rolf Becker
Telefon + 49 40 30030–1892

Redaktion & Text
Nordex SE, Hamburg

Fotos
Nordex SE, Hamburg

Beratung, Konzept & Design
Silvester Group
www.silvestergroup.com

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Zwischenberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Zwischenberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg

Telefon +49 40 30030–1000
Telefax +49 40 30030–1101

www.nordex-online.com
investor-relations@nordex-online.com